

Zeitschrift: Hotel-Revue
Band: 67 (1958)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 55 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 35 centimes, réclames 1 fr. 20. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: Douze mois 22 francs, six mois 13 fr. 50, trois mois 7 fr. 20, deux mois 5 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 27 fr. 50, six mois 16 francs, trois mois 9 francs, deux mois 6 fr. 75. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 19. - Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° 85, Téléphone (061) 348690.

Nr. 12 Basel, den 20. März 1958

Erscheint jeden Donnerstag

67. Jahrgang 67^e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 20 mars 1958

N° 12

Die Kursaalvorlage

Referat, gehalten anlässlich der a. o. Delegiertenversammlung vom 24. Januar 1958 in Wengen, von Herrn Prof. Dr. Hans Marti, Präsident des Verbandes Schweizer Kursaal-Gesellschaften

I.

Alles deutet darauf hin, dass sich das Schweizer Volk noch im Laufe dieses Jahres über eine *Verfassungsvorlage* wird aussprechen müssen, welche den Fremdenverkehr betrifft, eine Vorlage, die mit den Interessen des Fremdenverkehrs begründet wird, eine Vorlage, die dem Fremdenverkehr dienen soll. Stimmen ihr Volk und Stände zu, so ist das gleichzeitig eine Anerkennung der Bedeutung des Fremdenverkehrs für unsere Volkswirtschaft; je grösser die annehmende Mehrheit ist, desto gewichtiger ist die politische Auswirkung für den Fremdenverkehr, wird dieser doch daraus mit Recht folgern dürfen, dass seine Bestrebungen und Interessen von weiten Kreisen der Bevölkerung anerkannt und unterstützt werden.

In diesen Zusammenhang muss man die Vorlage stellen, welche kürzlich der Presse übergeben worden ist. In dieser Botschaft schlägt der Bundesrat der Bundesversammlung eine Revision von Art. 35 BV vor. Dieser Artikel verbietet den Betrieb einer Spielbank in der Schweiz, ermächtigt aber andererseits die Kantonsregierungen, mit Zustimmung des Bundesrates, den Kursälen den Betrieb des Boulespiels zu gestatten. Seit 1928 bestimmt jedoch die Bundesverfassung, dass der Höchsteinsatz bei diesem Spiel im Maximum 2 Franken betragen dürfe. Der Bundesrat schlägt nun eine Verfassungsrevision vor, die es ermöglichen soll, den Einsatz beim Boulespiel auf 5 Franken zu erhöhen.

Damit wird einem alten Begehren der Kreise des Fremdenverkehrs entsprochen, um dessen Verwirklichung wir seit Jahren kämpfen. Nach mehreren ergebnislosen Vorstössen haben vor ungefähr Jahresfrist die eidgenössischen Räte mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Mehrheit die Motionen Kämpfen und Fauquex angenommen, welche den Bundesrat einladen, diese Verfassungsrevision in die Wege zu leiten. Nun ist es soweit, und nun müssen wir in der Öffentlichkeit für die Annahme dieser Vorlage kämpfen.

Dieser Kampf kann in nichts anderem bestehen als in einer objektiven, richtigen Aufklärung über das, um was es hier geht.

Es geht nämlich nicht bloss um die 16 schweizerischen Kursäle, es geht um Interessen des gesamten Fremdenverkehrs.

II.

Zieht man vom Genfer- zum Bodensee eine Linie, so haben wir - etwas vereinfacht ausgedrückt - nördlich dieser Linie die industrielle Schweiz, südlich die touristische Schweiz. 13 von 16 Kursälen liegen in der touristischen Schweiz, und bei den drei andern Kursälen - Bern, Baden und Genf - ist der Zusammenhang mit dem Fremdenverkehr ebenfalls offensichtlich.

An den Kursaalorten befindet sich rund ein Viertel aller Hotelbetten in der Schweiz. Auf diese Orte entfallen etwa ein Drittel aller Logiernächte. An den Kursaalorten sind die Ausländer mit 60% an der Gesamtzahl der Logiernächte beteiligt, während die Ausländer am gesamtschweizerischen Übernachtungstotal nur mit ca. 47% beteiligt sind. Was zeigen diese Zahlen: Kursäle gibt es an jenen Orten, die Zentren des Fremdenverkehrs sind, vor allem für die Ausländer.

Die Kursäle nehmen innerhalb des gesamten Fremdenverkehrsgewerbes eine Sonderstellung ein. Im Gegensatz zum Hotelgewerbe bieten sie dem Gast in ihrem Betriebe keine Übernachtungsmöglichkeit; von den eigentlichen Restaurationsbetrieben unterscheiden sie sich dadurch, dass ihre besondere Leistung nicht in der Verpflegung, sondern in der Unterhaltung der Gäste besteht. Vom Gast aus gesehen, ist die im Kursaal gebotene Konsumation regelmässig eine sekundäre Leistung; im Vordergrund steht für ihn die im Kursaal gebotene Unterhaltung. Das setzt dem Küchen- und Kellergeschäft der Kursäle bestimmte Schranken. Die besondere Aufgabe der Kursäle bringt es mit sich, dass sie regelmässig keine eigentlichen Mahlzeiten abgeben; die Verpflegung beschränkt sich auf Bedienung der Gäste mit Getränken und Zwischenverpflegungen aller Art. Das drängt sich jeden Tag auf ganz wenige Stunden zusammen; die Kursäle werden von den Gästen vorzugsweise nachmittags zwischen 16 Uhr 30 und 17 Uhr 30 und abends zwischen 21 und 23 Uhr besucht,

Tourisme: plus d'un milliard de francs...

et en outre solde actif le plus élevé de notre balance commerciale

S'il était encore nécessaire de chercher à convaincre les autorités et l'opinion publique de l'importance du tourisme pour notre économie nationale, les derniers chiffres publiés à ce sujet nous donneraient le moyen de le faire sans difficulté. D'ailleurs nous n'en sommes plus au temps où il fallait insister longuement pour faire reconnaître à l'hôtellerie et au tourisme la place qu'ils occupent au sein de nos industries. L'extension du trafic international, la position faite au tourisme par les pays qui ont besoin de se procurer des devises ont suffi ces dernières années à frapper l'imagination.

Pourtant, avec plus d'un milliard de francs, une nouvelle étape vient d'être franchie dans la progression quasi continue des recettes du tourisme qui n'étaient que de 392 millions de francs en 1937 - première année convenable au point de vue économique après la crise mondiale et avant la guerre de 1939 - qui furent d'un demi-milliard de 1949 à 51, de 870 millions en 1954 et de 1,07 milliard en 1956. L'on doit ces constatations à la commission pour l'observation de la conjoncture.

Certes le commerce extérieur vient en tête des postes actifs de notre bilan puisque ses recettes dépassent 6 milliards de francs. Avec son petit milliard, le tourisme occupe une très honorable deuxième place. Il est suivi par les « services divers » (que représentent les taxes de licences, les locations de films, les taxes d'atterrissages des compagnies de navigation aérienne étrangères, du commerce en transit, etc.) avec 870 millions, puis par le produit des capitaux avec 790 millions, les autres postes du commerce extérieur qui rapportent à notre pays 293 millions, le transport des marchandises 126 millions, les assurances 115 millions, l'exportation d'énergie électrique 65 millions, et le trafic postal et téléphonique 30 millions.

wobei je nach Saison und Charakter des Kurortes der grösste Besuch auf den Nachmittag oder auf den Abend fällt. Die Erwerbsmöglichkeiten sind also für die Kursäle auch zeitlich ausserordentlich beschränkt. Andererseits werden aber von den Kursälen Leistungen erwartet, die mit einem bedeutenden Aufwand verbunden sind, und die überhaupt nur erbracht werden können, wenn es möglich ist, die Differenz zwischen dem Reinertrag aus dem Wirtschaftsbetrieb und dem gebotenen Gesamtaufwand durch den Ertrag des Boulespiels aufzubringen.

Die Kursäle sollen für die Unterhaltung der Gäste eines Fremdenplatzes und seiner Umgebung sorgen. Auf diese Weise werden die Kursäle zu einem fremdenverkehrswirtschaftlichen Mittelpunkt der betreffenden Orte.

Die Kursäle befriedigen das Unterhaltungsbedürfnis der Gäste in erster Linie durch die täglichen Konzerte, wobei das Publikum Darbietungen von qualitativ hochstehenden Orchestern erwartet. Um diesen Anforderungen zu genügen, sehen sich einige Kursäle genötigt, neben dem Konzertorchester noch eine zweite Kapelle zu engagieren. Den Wünschen des Publikums entsprechend - und diese entscheiden im Wettbewerb - müssen die Konzertprogramme vielfach durch gesangliche oder tänzerische Einlagen aufgelockert werden. Neben diesen ordentlichen Konzerten und dem Dancingbetrieb führen die meisten Kursäle weiterhin noch Sonderveranstaltungen durch, wie Spezialkonzerte hervorragender auswärtiger Orchester, Bälle, Thea-

teraufführungen, Filmabende usw. Zur Unterhaltung, die der Kursaal dem Gast bietet, gehört ferner auch das Boulespiel; es gibt eine nicht geringe Zahl von Gästen, welche diese Art der Unterhaltung nicht missen möchten.

Diese Unterhaltung der Gäste soll sich in einer ansprechenden Umgebung abwickeln. Die Kursäle müssen auf eine moderne und bequeme Ausgestaltung ihrer Räumlichkeiten achten, und ihre Lage bringt es an vielen Orten mit sich, dass sie einen zwar schönen, aber auch kostspieligen Garten unterhalten, den sie den Gästen zur Verfügung stellen müssen.

An einigen Orten ist das Kursaalgebäude der einzige Betrieb am Platze, der genügend Raum hat zur Durchführung grosser Kongresse, welche jeweils für kürzere oder längere Zeit eine grössere Zahl von Gästen am betreffenden Ort zusammenführen. Solche Kongresse und Versammlungen sind für alle Fremdenplätze von erheblicher Bedeutung, vor allem wenn es gelingt, sie in die Vor- und Nachsaison zu verlegen. Um diesem Bedürfnis nach solchen grossen Anlässen zu genügen, müssen die Kursaalgebäude entsprechend grosse Räume aufweisen, und der Kursaal muss über Einrichtungen, Mobiliar und Wirtschaftsinventar verfügen, welche für diese Grossveranstaltungen ausreichen. Diese Investitionen übersteigen den täglichen Bedarf, und die gelegentlichen « Frequentzspitzen » solcher Grossveranstaltungen würden diese « Überdimensionierung » betriebswirtschaftlich nie rechtfertigen. Vom Kursaal wird jedoch erwartet, dass er im Interesse des Kursaalortes solche Veranstaltungen durchführt.

Je vollkommener ein Kursaal seine Aufgabe erfüllen kann, desto attraktiver wirkt er für den betreffenden Fremdenverkehrsplatz. Kann dem Gast der Aufenthalt angenehmer gestaltet werden, so ist die Tendenz zur Verlängerung der Aufenthaltsdauer vorhanden. Aber auch im Autotourismus und im Passantenverkehr vermögen die Kursäle eine bedeutsame Rolle zu spielen. Mehrere Kursäle unterhalten schöne Gärten, die ebenfalls einen Anziehungspunkt bilden und Anlass geben, einen Kursaalort aufzusuchen oder dort einen Zwischenhalt einzuschalten.

Von einem leistungsfähigen Kursaal profitiert der Kursaalort und sein ganzes Einzugsgebiet. Leistungsfähige Kursäle verbessern die Konkurrenzchancen der Schweiz gegenüber dem Ausland und helfen damit dem gesamten schweizerischen Fremdenverkehr.

III.

Aber jede Leistung kostet auch etwas. Die Bruttoeinnahmen der Kursäle entfallen zu ca. 2/3 auf den Wirtschaftsbetrieb und zu 1/3 auf das Boulespiel. Die Wirtschaftseinnahmen sind indessen mit einem erheblichen Aufwand verbunden, während umgekehrt der Aufwand für den Spielbetrieb gering ist. *Die finanzielle Leistungs-*

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro:

	Seite/Page
Die volkswirtschaftliche Bedeutung des schweizerischen Fremdenverkehrs	2
Les prix d'hôtel	3
Prädiskussion im Agrarsektor	3
Hotellerie und Fremdenverkehr im Spiegel der Presse	3
Pour obtenir la main-d'œuvre étrangère	4
Löhne, Produktivität und Preisniveau	5
Assemblée générale de l'Association des Intérêts de Genève	15
Le Salon international de l'automobile à Genève	16
Confrérie de la Chaîne des rôtisseurs	16
50 Jahre Verkehrsverein Untersee und Rhein	16

Suite page 2

fähigkeit der Kursäle steht und fällt mit den Einnahmen aus dem Boulespiel. Nur aus den Spiel-einnahmen können die Kursäle ihre Orchester bezahlen, und nur aus dem Spielertrag können die Aufwendungen für Renovierungen und Modernisierung des Kursaalgebäudes bestritten werden – oder sollten bestritten werden können.

Mit der Geldentwertung sind alle Aufwendungen der Kursäle gestiegen, und die dringend nötige Modernisierung der Kursäle erfordert Millionen. Unverändert ist aber seit 1928 der Spieleinsatz geblieben. Zwei Franken 1928 und zwei Franken heute! Das ist ein krasses Missverhältnis, denn heute sind diese zwei Franken noch knapp die Hälfte dessen wert, was 1928 wert gewesen sind. Mit Recht hat der Bundesrat in seiner Botschaft darauf hingewiesen, dass es sich in Wirklichkeit bei der bevorstehenden Verfassungsrevision gar nicht um eine Neuerung, sondern lediglich um eine Wertberichtigung handle, um die Anpassung einer überholten Verfassungsvorschrift an den heutigen Geldwert.

Die vorgesehene Verfassungsrevision soll zu Mehreinnahmen führen. Wer wird davon profitieren?

Die Mehreinnahmen aus dem Spiel fließen wohl in erster Linie dem Kursaal zu; aber er horet sie nicht, sondern gibt sie wieder aus. Mit solchen Mehreinnahmen kann er seinen Betrieb modernisieren und wird damit zu einem guten Kunden des Baugewerbes. Er kann noch bessere Orchester und Attraktionen engagieren und auf diese Weise seinen Umsatz steigern, wovon seine Lieferanten profitieren. Ein modernisierter Kursaal hilft dem ganzen Fremdenort, den Konkurrenzkampf mit dem Ausland erfolgreich zu bestehen. An leistungsfähigen Kursälen ist nicht nur der Fremdenverkehr interessiert, sondern alle Wirtschaftszweige, welche direkt oder indirekt mit dem Fremdenverkehr verbunden sind.

Die bundesrätliche Kursaal-Verordnung sieht ferner vor, dass aus dem Spielertrag auch allgemeine Zwecke des Fremdenverkehrs zu unterstützen sind. Und noch jemand würde von erhöhten Spieleinnahmen profitieren: Die Bevölkerung jener Landesgegenden, die besonders häufig Opfer von Naturkatastrophen sind. Die Kursäle liefern nämlich $\frac{1}{4}$ der Bruttoeinnahmen aus dem Spielbetrieb dem Bund ab, der diese Beträge dem Elementarschadenfonds zuweist. Auf diese Weise haben die Kursäle seit 1928 praktisch alle Leistungen dieses Fonds – über zehn Millionen Franken – finanziert. Steigen die Bruttoeinnahmen aus dem Spiel, so steigen auch die Einnahmen des Elementarschadenfonds, was ihm die Möglichkeit geben dürfte, seinerseits die Leistungen an die Opfer von Naturkatastrophen zu erhöhen.

IV.

Die Festsetzung des Spieleinsatzes auf fünf Franken wird eine wirksame Bundeshilfe für den Fremdenverkehr sein, eine Bundeshilfe, welche die öffentliche Hand nichts kostet, sondern ihr im Gegenteil noch zusätzliche Steuern einbringen wird.

Als Vertreter der schweizerischen Kursäle möchte ich den Appell an Sie richten: Helfen Sie mit, dass diese Verfassungsrevision von Volk und Ständen angenommen wird, helfen Sie mit bei der nötigen Aufklärung in Ihren Kreisen, treten Sie den demagogischen Eiferern entgegen, die glauben, mit unsachlichen Argumenten diese Vorlage bekämpfen zu müssen. Ich danke Ihnen.

Nachwort der Redaktion

Zur Zeit, da Herr Prof. Dr. H. Marti vor den Delegierten SHV in Wengen über die Kursaalinitiative referierte, lag die definitive Botschaft des Bundesrates noch nicht vor. Sie ist nun inzwischen erschienen und trägt das Datum vom 10. März. Im Gegensatz zur bisherigen Regelung soll der Höchsteinsatz nicht mehr in der Verfassung verankert sein, sondern durch den Bundesrat auf dem Verordnungswege festgesetzt werden. Damit schliesst sich der Bundesrat der seinerzeit von Professor Blumenstein vertretenen Auffassung an, wonach die Beschränkung des Spieleinsatzes als blosses Polizeivorschrift nicht in die Verfassung gehört. Der Bundesrat lehnt auch den Vorschlag ab, den Spieleinsatz in einem dem Referendum unterstellten Bundesbeschluss festzusetzen, denn es sei nicht Sache des Parlamentes, Polizeivorschriften zu erlassen, weshalb es auch nicht mit Gegenständen belastet werden sollte, die nicht in seinen Aufgabenkreis fallen.

Wenn so die bundesrätliche Botschaft die Festsetzung des Höchsteinsatzes aus der BV herausnimmt und in einer Verordnung regelt, so hat das nur formalrechtliche Bedeutung. Ausdrücklich erklärt er, «dass es bei der Erhöhung des Spieleinsatzes auf 5 Franken sein Bewenden haben muss. Der Bundesrat will damit eindeutig

und klar zum Ausdruck bringen, dass er gewillt ist, den Grad der relativen Harmlosigkeit des Boulespielbetriebes, wie er in der Abstimmung von 1928 vom Volke gebilligt wurde und der durch eine Erhöhung auf 5 Franken nicht beeinträchtigt wird, auch in Zukunft beizubehalten.» Auch die Fremdenverkehrsverbände und -organisationen, die für die Erhöhung des Spielein-

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des schweizerischen Fremdenverkehrs

Der Fremdenverkehr hat im Bewusstsein der Öffentlichkeit lange Zeit nicht jene Stellung eingenommen, die ihm bei objektiver Betrachtung gebührt. Im Gegensatz zur Exportindustrie wurde er, wenn auch nicht gerade als «quantité négligeable», so doch gewissermassen als volkswirtschaftlich wenig interessant erachtet. Das hat sich seit dem Zweiten Weltkrieg wesentlich geändert. Man hat erkannt, dass, gemessen an seiner wirtschaftlichen Potenz, der Fremdenverkehr zu den wichtigsten Wohlstandsquellen unseres Landes gehört. Von diesem Wandel zeugt, dass eine Grossbank, der Schweizerische Bankverein, im Februar-Bulletin 1958 der Bedeutung und den Problemen des Fremdenverkehrs eine ausgezeichnete, sachkundige Studie widmet. Mit freundlicher Erlaubnis der Direktion bringen wir daraus das Kapitel über die wirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs zum Abdruck. Auf die weiteren Betrachtungen werden wir bei späterer Gelegenheit noch zurückkommen. (Die Red.)

«Der Tourismus ist für die schweizerische Wirtschaft zweifellos von vitaler Bedeutung. Es fehlt nicht an Versuchen, sowohl Beziehungen zur Grösse des Volkvermögens wie des Volkseinkommens herzustellen. So sind nach vorsichtigen Schätzungen im gesamten Fremdenverkehrsgewerbe der Schweiz gegen 6,5 Milliarden Franken investiert. Auf ein angebliches Volkvermögen von rund 140 Milliarden Fr. bezogen, ergäbe dies einen Anteil von ca. 4,5%. Bei der anerkannten Problematik einer Statistik des Volkvermögens ist diese Zahl jedoch mit aller Vorsicht aufzunehmen.

Die jährlichen Einnahmen aller Sparten des Tourismus werden neuestens auf etwa 1,8 Milliarden Fr. veranschlagt. Dabei sind in dieser Zahl folgende Posten enthalten: Einnahmen der Hotellerie inkl. Trinkgelder, Anteil ortsfremder Gäste an den Einnahmen der Gastwirtschaften, Anteil der Eisenbahnen, Schifffahrt auf den Seen, Luftverkehr, Autotourismus (Garagen, Tankstellen), Nebenausgaben der Gäste (Einkäufe), Einnahmen der Privatinststitute, Vermietung von Ferienwohnungen.

Dieser Betrag ist selbstverständlich nicht mit dem Anteil des Fremdenverkehrsgewerbes am Volkseinkommen zu verwechseln. Hierzu wären vielmehr Angaben über die Einkommen der im Tourismus tätigen Personen und Unternehmungen notwendig. Solche Unterlagen fehlen. Die aus dem Fremdenverkehr stammenden Einnahmen lassen sich dennoch zum Brutto-Sozialprodukt in Beziehung setzen; der hieraus resultierende Prozentsatz von 6% bedeutet, dass dieser Anteil des Volkseinkommens durch den Fremdenverkehr fliesst und neben dem Fremdenverkehrsgewerbe zahlreiche andere Wirtschaftszweige befruchtet.

Die eigentliche Hotellerie partizipiert an den Einnahmen gegenwärtig mit ca. 700 Mio Fr. Mit ihrer grossen Nachfrage nach Lebensmitteln aller Art erweist sie sich als besondere Stütze der Landwirtschaft, vor allem in den Gebirgsgegenden. Zahlreiche Arbeitsgelegenheiten bieten im übrigen der Bergbevölkerung die Einrichtungen des Tourismus selbst. Nicht nur in Ho-

stetung auf 5 Franken plädieren, haben keine Hintergedanken. Ob der Höchsteinsatz wie bisher in der Verfassung fixiert ist oder auf dem Verordnungswege festgesetzt wird, ist für sie nebensächlich. Es geht ihnen lediglich um die Anpassung des Spieleinsatzes an den veränderten Geldwert, und sie lassen sich bei dieser Feststellung behaften.

und Gaststätten findet sie Beschäftigung; auch die Arbeit im Dienste der zahlreichen Touristenbahnen, Autolinien, Sessel- und Skiliffts usw. oder die Ausübung des Ski- oder Bergführerberufes kommen in Frage.

Was die Gesamtzahl der im Fremdenverkehr Beschäftigten betrifft, so dürfte sie sich heute auf mindestens 140 000 belaufen. Dies ergibt, an den sämtlichen 2,4 Millionen Berufstätigen gemessen, einen Anteil von annähernd 6%.

Die Bedeutung des Fremdenverkehrs erhellt jedoch erst richtig aus seiner Stellung in unserer Aussenwirtschaft. Die Einnahmen aus dem Ausländerverkehr sind regelmässig grösser als die Aufwendungen der nach dem Ausland reisenden Schweizer. Der Tourismus bildet daher in unserer Ertragsbilanz einen traditionellen Überschussposten. Die Nettodevisenzugänge stellen sich in den letzten Jahren folgendermassen:

1952	360 Millionen Fr.
1953	460 Millionen Fr.
1954	510 Millionen Fr.
1955	580 Millionen Fr.
1956	635 Millionen Fr.

Diese günstige Entwicklung wird noch dadurch unterstrichen, dass 1956 die Bruttoeinzugänge erstmals den Betrag von 1 Mia Fr. überschritten. Mit 1070 Mio Fr. stammen nicht weniger als 11% der gesamten Deviseneinnahmen von unsern Ausländern. In der heutigen Situation sinkender Ertragsbilanzüberschüsse erhält diese reichlich fliessende Devisenquelle noch ein ganz besonderes Gewicht.

In all diesen Zahlen widerspiegeln sich die in den letzten Jahren fortwährend steigenden Fremdenfrequenzen. Die Ergebnisse für 1955 und 1956 übertreffen alle früheren Spitzenresultate, einschliesslich jene vor dem Ersten Weltkrieg. Für 1956 weist die eidgenössische Fremdenverkehrsstatistik für die erstnsten Hotels, Pensionen, Sanatorien und Kuranstalten Rekordziffern von 24,3 Millionen Übernachtungen und 6,4 Millionen Ankünften aus. Bei den Ankünften seit 1952 und bei den Übernachtungen seit 1955 überwiegen erstmals seit den frühen dreissiger Jahren wieder die Ausländergäste, obschon ihr Anteil lange nicht mehr so gross ist wie beispielsweise vor dem Ersten Weltkrieg.

Entsprechend hat sich in den letzten Jahren auch das Bettenangebot erhöht. Von total 162 291 Gastbetten im Jahre 1950 stieg diese Zahl bis 1956 auf 179 325, um bis zum Juli 1957 den Stand von 186 000 zu erreichen.

Kennzeichen diese allgemeinen Fakten einen wirklich in allen Teilen blühenden Erwerbszweig? Oder verdecken sie nicht vielmehr die auch in gewissen Sparten des Fremdenverkehrs bestehenden besondere Probleme und Schwierigkeiten?

Das Bulletin des Schweiz. Bankvereins gibt hierauf durch ein näheres Eingehen auf die im einzelnen eingetretenen Strukturänderungen Auskunft.

Tourisme: plus d'un milliard de francs...

Suite de la page 1

mieux l'importance du tourisme pour équilibrer notre balance commerciale.

Le tableau suivant montre l'évolution du bilan touristique suisse depuis l'année 1937 et à partir de 1946 jusqu'à 1956.

Année	Recettes	Dépenses	Solde
	(en millions de francs)		
1937	392	85	307
1946	338	17	321
1947	600	80	520
1948	535	130	405
1949	510	200	310
1950	420	240	180
1951	540	250	290
1952	637	250	387
1953	700	240	460
1954	870	365	505
1955	990	410	580
1956	1070	435	635

Dans sa brochure «Le tourisme en Europe», l'OECE présente une juxtaposition des recettes

et des dépenses de 14 pays européens dans l'année touristique 1957. En ce qui concerne les recettes du tourisme actif en chiffres absolus, c'est la Grande-Bretagne qui vient en tête, avec 309 millions de dollars, suivie par l'Allemagne de l'Ouest avec 276 millions, la Suisse avec 230 millions, l'Italie avec 211 millions, la France avec 191 millions, l'Irlande avec 89 millions et l'Autriche avec 82 millions.

Le classement est quelque peu différent en ce qui concerne le tourisme passif. Certes la Grande-Bretagne et l'Allemagne de l'Ouest continuent à occuper la première et deuxième place, avec 346 et 208 millions de dollars, mais elles sont suivies par la France avec 157 millions, la Suisse avec 95 millions, la Suède, les Pays-Bas et le Danemark, avec réciproquement 68, 60 et 47 millions de dollars.

Enfin, l'OECE a établi une comparaison ex-

Ein Gast meint...

Es werde Licht

In der Schöpfungsgeschichte ist das Machtwort «Es werde Licht» besonders sympathisch. Wenn Licht ist, kann man weiter sehen, sogar in doppeltem Sinne. Unser Leben wird vom Licht diktiert. Selbst die romantischste Nacht wäre ohne Mond jeder Romantik bar.

Bei Tag ist der Mensch froh über das Tageslicht, und weil er lichterhungrig ist, erfand er das künstliche Licht, um auch dann, wenn es dunkel ist, etwas zu sehen. Holzspahn, Kerze, Petroleum, Gas, Elektrizität... nun haben wir glücklichen Menschen wann wir wollen dort Licht, wo wir etwas zu sehen wünschen.

Moment: Merken wir uns den Satz: «... Licht dort, wo wir etwas zu sehen wünschen.»

Im Gegensatz zu diesem ist die Frage des künstlichen Lichtes im Hotel viel gröszügiger gelöst. Daheim müssen wir das Licht im Korridor anzünden und wieder ausknippen, sobald wir das Wohnzimmer betreten, wo der Schalter zuerst betätigt werden muss, damit man etwas sieht. Im Hotel brennt das Licht. Es ist leicht beim Eingang, in der Hotelhalle, im Speiseraum, in den Toiletten, in den Korridoren. Nur im eigenen Hotelzimmer liegt es am Gast persönlich, zu befehlen: «Es werde Licht!», genau wie daheim.

Man kann's auch übertreiben. In einem Hotel in Chicago zählte ich die brennenden elektrischen Birnen in meinem Zimmer (inkl. Zwischengang und Badezimmer). Es waren 36! Kein Schweizer würde sich je zuhause einen solchen Stromluxus leisten.

Normalerweise findet der Gast in unseren Hotels eine Beleuchtung in der Mitte der Zimmerdecke, eine weitere über oder neben dem Lavabospiegel, allenfalls eine Ständerlampe neben der Couch und – ein Bett-Licht.

Um dieses Bett-Licht geht es. Wohl der grösste Prozentsatz der Hotelgäste benützt dieses «Bett-Licht», um vor dem Einschlafen noch etwas zu lesen. Stimmt's? Ja! Es stimmt.

Nun erinnern Sie sich an die zweimal erwähnte Tatsache, dass man am liebsten das Licht dort hat, wo man etwas zu sehen wünscht, das heisst beim Lesen, also auf den bedruckten Seiten der Zeitung oder des Buches. Der Lichtkörper auf dem Tischchen neben dem Bett aber, ach, drücken wir uns doch prosaischer aus: die Nachtlampe, wenn möglich noch mit rosa Seidenstoff überzogen und mit Glasperlen garniert, bringt freilich eine übrigens nicht mehr sehr aktuelle Tangostimmung ins Schlafzimmer; die Seiten des Buches des auf dem Rücken liegenden Gastes verschwanden im schummerigen Schatten, da kein direkter Lichtstrahl auf sie fallen kann. Der verärgerte Lesende rollt sich in die Seitenlage, um, wenn irgend möglich, doch noch einen hellen Lichtschein auf seine Lektüre zu erwischen. Selbst wenn ihm dies gelingt wird der Arm, auf den er sich in dieser Situation stützen muss, nach kurzer Zeit verkrampft.

Das Resultat: Er legt das Buch weg, löscht das Licht, falls es ihm gelingt, den häufig neckisch versteckten Dreher zu finden, und stellt einmal mehr fest, wie seltsam es doch ist, dass einerseits dem Gast jeder Wunsch von den Augen abgesehen wird, andererseits das Problem «Licht im Bett» auf unpraktische Art gelöst wurde.

Ich weiss warum: Es ist für den Hotelier einfacher, ein Lämpchen auf ein Nachttischchen zu stellen und den Steckkontakt einzustecken, als Leitungen in eine Mauer einzubauen und eine tadellose Leselampe anzuschliessen, mit dem Risiko, dass das Bett in einem Jahr an einer andern Wand aufgestellt wird.

Aber, ehrlich gesagt, sehr praktisch ist dies für den Gast nicht. A. Traveller

trêmement intéressante qui permet de déterminer les pays qui sont «dominants» ou ceux qui sont «prenants» dans l'industrie touristique. Cette classification est possible en comparant les recettes et les dépenses par rapport à la population des pays intéressés.

Le tableau ci-après démontre que la Suisse se trouve en tête des 14 pays de l'OECE, aussi bien en ce qui concerne le tourisme actif que le tourisme passif. Ainsi la Suisse, pays classique de tourisme, donne le bon exemple. Elle ne se contente pas de profiter des exportations invisibles, mais permet à d'autres pays de recevoir des francs suisses. Ceci n'est d'ailleurs possible que grâce au standard élevé de notre économie, de notre situation monétaire saine et de nos conceptions libérales sur le plan commercial. En fait nos représentants ne font pas que prôner l'internationalisme et la mission du tourisme, mais ils la concrétisent par le fait comme en témoignent les chiffres suivants:

Pays	Recettes (en dollars)		Dépenses	
	par tête	rang	par tête	rang
Belgique/Luxembourg	6,44	7	4,51	9
Danemark	10,61	4	10,59	4
Allemagne de l'Ouest	5,48	9	4,15	10
France	4,40	11	3,62	11

Grèce	3,50	13	1,24	13
Grande-Bretagne	6,01	8	6,73	7
Irlande	30,74	2	11,40	3
Italie	4,32	12	0,49	14
Pays-Bas	5,25	10	5,52	8
Norvège	9,30	5	13,08	2
Autriche	11,76	3	8,02	6
Portugal	2,07	14	1,40	12
Suède	7,96	6	9,33	5
Suisse	46,21	1	19,09	1

Nous avons vu plus haut que l'équilibre de notre balance commerciale était extraordinairement instable. Il suffit de très peu de choses pour que de modeste actif avec lequel boucle notre bilan ne se transforme en un passif qui pourrait vite devenir inquiétant. L'essor actuel du tou-

risme nous permet de croire que le total des dépenses faites par les étrangers voyageant ou séjournant en Suisse augmentera encore régulièrement ces prochaines années, alors que notre passif touristique demeurera probablement stable ou ne s'élèvera que beaucoup moins rapidement. Le solde actif du tourisme pourrait donc être appelé à jouer un rôle encore plus décisif dans l'équilibre de notre balance commerciale. C'est la raison pour laquelle nos autorités seraient bien inspirées en donnant la possibilité à l'hôtellerie ou au tourisme d'assurer leur mission. Il ne s'agit pas là de protéger plus qu'une autre, une industrie particulière, mais de conserver un élément actif de notre économie dans l'intérêt général du pays.

Les prix d'hôtel

Le problème des prix d'hôtel posé par l'article que M. E. Scherz publiait récemment dans l'Hôtel-Revue, l'attitude de la Société suisse des hôteliers et l'annonce que la question sera discutée lors de notre prochaine assemblée des délégués, ont déjà soulevé une vive curiosité dans le grand public.

Les groupements patronaux vaudois ont abordé très objectivement ce thème dans leur service d'information et nous reproduisons ci-dessous leur communiqué à ce sujet, en soulignant leur conclusion.

Ces premières réactions montrent, cependant que la décision que prendra la SSH dans un sens ou dans un autre sera largement commentée. Il faudra donc se montrer prudent en raison de l'effet psychologique que produisent des informations de ce genre, effet dont les répercussions sont souvent incalculables. (Réd.)

G.P.V. - Ces dernières années, l'hôtellerie suisse a fait preuve de mesure et de prudence dans l'établissement de ses prix. Il n'y a pas eu de hausse générale, mais seulement quelques adaptations individuelles. Aujourd'hui, les partisans et les adversaires d'une augmentation générale des prix minima s'affrontent au sein de la Société suisse des hôteliers. Le problème des prix fera probablement l'objet de décisions lors de la prochaine assemblée, les 20 et 21 mai. Etant donné l'importance du tourisme dans la balance commerciale de la Suisse, cette question est d'intérêt général.

Les partisans d'une hausse générale ne manquent pas d'arguments. Ils se prévalent de l'augmentation de leurs prix de revient, notamment des denrées alimentaires et des salaires. Ils font valoir qu'à l'étranger les prix d'hôtel sont montés beaucoup plus fortement qu'en Suisse. Surtout, ils démontrent que les hôtels saisonniers ne disposent pas d'un revenu suffisant pour procéder aux réparations nécessaires. A cet égard, le retard de l'hôtellerie suisse est considérable; si Ton ne

parvient pas à moderniser les hôtels en période de prospérité, quand le fera-t-on? En outre, la nécessité d'améliorer la rémunération du personnel implique la fixation de prix équitables.

Les adversaires d'une hausse générale présentent eux aussi des arguments de poids. A leur avis, les comparaisons de prix d'hôtel suisses et étrangers doivent être interprétées avec prudence. Dans certains pays, l'augmentation du coût de la vie est beaucoup plus forte qu'en Suisse, justifiant l'adaptation des prix d'hôtel. En Suisse, des hôtels doivent être fermés parce qu'ils sont insuffisamment fréquentés et non parce que leurs prix ne sont pas rentables; une augmentation des tarifs ne les sauverait pas. Ces fermetures sont la conséquence d'une évolution du tourisme; mais dans l'ensemble, le nombre des lits d'hôtel a augmenté en Suisse de 15 000 au cours de ces dernières années. Enfin, la Société suisse des hôteliers, en maintenant des prix assez bas, a renforcé l'efficacité de la propagande à l'étranger. Les tarifs actuels garantissent la capacité de concurrence de l'hôtellerie suisse.

Les efforts de l'hôtellerie suisse pour freiner le renchérissement sont méritoires. On souhaite qu'ils soient imités dans toutes les professions. En maintenant les prix les plus bas possible, l'hôtellerie contribue de manière appréciable à la santé de notre économie. Mais à longue échéance, la modernisation de l'équipement hôtelier est encore plus importante que le problème des prix. Déjà de vives critiques sont émises à l'égard des installations désuètes de nos hôtels. Aujourd'hui, le touriste n'apprécie guère la froideur et le manque de confort du style 1900. Il préfère les immeubles et le mobilier simples mais modernes. Un certain effort de rénovation est fait, mais il est encore insuffisant. Si dans le domaine des prix l'hôtellerie suisse supporte avantageusement la comparaison avec l'étranger, une partie des hôtels sont dépassés en ce qui concerne l'équipement.

Chronique touristique suisse

La qualité des «nuitées» est peut-être encore plus importante que la quantité

En 1956, la Suisse a enregistré 12 520 000 nuitées d'hôtes étrangers, dont 1,1 million (9,1%) de nuitées américaines. D'après les indications du «Survey of International Travel» du US Department of Commerce 204 000 citoyens américains ont visité la Suisse, y dépensant 38 millions de dollars, soit 183 dollars (ou 787 francs) par personne. Si l'on divise ces 38 millions de dollars (ou 163,4 millions de francs suisses) par le nombre des nuitées ci-dessus mentionnées, on trouve que les hôtes américains ont dépensé 147,60 francs suisses par nuitée.

Il n'y a certes qu'évidemment qu'un tiers de cette somme qui concerne le logement et la nourriture, les deux autres tiers étant consacrés aux transports, au délassément et surtout à l'achat de souvenirs de toutes sortes, en particulier de montres, de textiles de grande valeur, d'instruments optiques, etc. Les spécialistes estiment que les dépenses effectuées par les hôtes américains sont au moins le double et souvent le triple de celles effectuées par d'autres clients étrangers, qui viennent en tête des tableaux du mouvement hôtelier.

La commission pour l'observation de la conjoncture estime que le tourisme étranger a procuré à la Suisse en 1956, 1,07 milliards de francs. Ainsi, avec leur 163,4 millions de francs dépensés en Suisse, les Américains participeraient au total ci-dessus pour 15,2% alors que, comme nous venons de le dire, le nombre de leurs nuitées ne représente que le 9,1% des nuitées étrangères.

Ceci nous prouve que le chiffre des nuitées ne suffit pas à démontrer la valeur qu'a pour notre économie nationale le courant touristique de tel ou tel pays à destination de la Suisse. La qualité de ces nuitées a donc au moins autant de valeur que la quantité. Il est regrettable que les Etats-Unis soient le seul pays qui établisse la statistique des dépenses de ses citoyens dans les différents pays étrangers.

Adaptation de la mise dans les Kursaals suisses

Une judicieuse modification de l'avant-projet de message du Conseil fédéral

Le message du Conseil fédéral à l'appui de la modification de l'article 35, 3° alinéa de la Constitution fédérale (pratique du jeu de la boule dans les kursaals) a été publié mercredi. Il diffère sur un point de l'avant-projet rendu public en décembre dernier. Cet avant-projet donnait au Conseil fédéral la compétence de fixer le maximum de la mise, ce maximum ne devant toutefois pas dépasser la valeur de 5 francs. Actuellement, le maximum de la mise est de 2 francs. En demandant l'augmentation du maximum, les kursaals suisses ont invoqué les intérêts du tourisme et aussi la diminution de la valeur de l'argent. Ces deux arguments sont admis par le Conseil fédéral. Toutefois, ce dernier

considère que ce serait une erreur de fixer dans la Constitution le montant maximum de la mise, vu que les conditions qui, aujourd'hui, justifient une augmentation de ce maximum peuvent à nouveau changer.

Pour cette raison, le Conseil fédéral propose maintenant un texte plus simple, ainsi rédigé: «Une ordonnance du Conseil fédéral déterminera les conditions dictées par l'intérêt public et, en particulier, fixera le maximum de la mise».

Cette rédaction est conforme au droit constitutionnel et au droit public. Mais, tient à proclamer le Conseil fédéral, le maximum une fois porté à 5 francs, il faudra en rester là. Le gouvernement désire ainsi manifester clairement sa volonté de conserver au jeu de la boule le caractère plutôt anodin que le peuple a approuvé en 1928 et que l'augmentation envisagée ne compromet pas.

«C'est avec satisfaction que l'on a pris connaissance de la modification apportée au projet de message du Conseil fédéral. Il semblait en effet que cela avait été une grave erreur de fixer en 1928 dans la Constitution fédérale le montant exact de la mise. La Constitution ne peut régler que des questions de principe et il faut laisser à des règlements d'exécution ou à des ordonnances fédérales le soin d'en fixer les détails.

Espérons que, sous cette forme aussi, l'article adapté sera accepté par le peuple. Nous aurons l'occasion de revenir bientôt sur ce problème fort important pour notre tourisme.

Le programme d'activité de la Fédération suisse du tourisme

Au cours de la séance du comité de la Fédération suisse du tourisme, le nouveau président, M. Gnaegi, conseiller d'Etat et conseiller national de Berne, a exposé le programme d'activité de l'association. Il s'agira dans le domaine extérieur de poursuivre les efforts tendant à la libération du tourisme en ayant présent à l'esprit le retour à un état de complète liberté en ce qui concerne les paiements et l'obtention de devises pour le tourisme. Il faudra aussi simplifier les prescriptions en matière de passage de frontières. L'attitude accommodante des autorités suisses dans ce domaine mérite l'entière approbation des milieux intéressés. La suppression des documents de douane pour les automobilistes étrangers prise par notre pays a été accueillie avec une grande satisfaction, mais il serait bon que les pays étrangers s'inspirent de cet exemple.

En ce qui concerne le trafic ferroviaire international, il faudra obtenir une nouvelle accélération en imposant les contrôles à l'intérieur des trains. L'une des tâches de la Fédération suisse du tourisme consiste à étudier systématiquement les marchés étrangers et à coopérer activement à l'application d'une politique touristique européenne tel qu'elle est prescrite par le comité touristique de l'O.E.C.E. Pour ce qui a trait à la création d'une zone de libre échange, les milieux intéressés ont réitéré leur demande tendant à y englober

Preisdiskussionen im Agrarsektor

Am Vorabend einer grossen Milchschwemme - Grundlegende Überprüfung des Agrarschutzsystems?

Unbestritten haben in der einheimischen Landwirtschaft im Laufe der letzten Jahre und vor allem dank der ständig hohen Aufwendungen für die Mechanisierung sowohl Produktivität wie Produktion zugenommen. Aus dem Segen unserer Agrarerzeugung droht bereits eine Katastrophe zu werden, nachdem die Milcheinlieferungen in unaufhaltsamem Wachstum begriffen sind und sie im vergangenen Jahr neuerdings um 4% auf rund 21 Mio q zugenommen haben. Die schweizerische Landwirtschaft erlebt wie andere nationale Landwirtschaften, dass ihre Produktion dem Konsum weit vorausseilt und die staatlichen Hilfsmassnahmen neu überdacht und disponiert werden müssen. Denn auf die Länge gesehen wird sich jedes System der Agrarhilfe mit dem Gedanken abzufinden haben, dass es unhalbar ist, wenn Produktion und Absatz ständig zwei auseinandergehende Richtungen einschlagen, wobei allerdings zu bemerken bleibt, dass es unserer Landwirtschaft in den letzten Jahren doch wenigstens gelang, dem Konsumschwund ein Ende zu setzen. Allerdings ist die Wachstumsrate, wie sie sich auf Grund des ständigen Bevölkerungsanstieges errechnen lässt, nicht mitemacht worden. Im ganzen werden heute daher wohl eher etwas weniger Milch und milchwirtschaftliche Erzeugnisse konsumiert als in den letzten Jahren, trotzdem für die Werbung doch bedeutende Millionenaufwendungen vorgenommen worden sind.

Die in diesem Jahr zu erwartenden Entwicklungen im Sektor unserer Milchwirtschaft drängen grösste Bedenken auf. Einmal kann die anfallende Milch nicht mehr voll bestens verwendet, d.h. zu Käse verarbeitet und exportiert werden, weil der Export sowohl in preislicher wie in qualitativer Hinsicht aussergewöhnliche Erfordernisse stellt und man gerade hinsichtlich der Qualität in Handelskreisen mit kritischen Einwendungen gegenüber einem Teil unserer Käseproduktion nicht mehr zurückhält. Die Folge dieser Entwicklung ist, dass immer mehr Milch in den Butterprozess abgeleitet wird mit dem wenig erfreulichen Ergebnis, dass die Importe zur Bedeutungslosigkeit herabsinken und die Preisgleichnisse für Milch und Milchprodukte auf die bisher bedeutenden Einnahmen aus den Butterimportzuschlägen (die vor allem der Konsummehrerbilligung in den Städten und der Kochbuttermehrerbilligung) grossenteils verzichtet muss.

Auf der importierten Tafelbutter wurde bisher üblicherweise eine Abgabe von 3-4 Fr. je Kilo erhoben, auf importierter Kochbutter rund 2 Fr. Seit August des vergangenen Jahres sind aber keine Tafelbutterimporte mehr möglich, und seit Jahresende sind auch die Kochbutterimporte aufgehoben worden. Grosse Mengen inländischer Tafelbutter werden seit Monaten als Kochbutter in den Verkauf gebracht mit einem Verlust von rund Fr. 3.50 je Kilo. Die hohe Milchproduktion lässt

aber keine Entlastung der Lager erwarten, vielmehr fürchtet man, dass auf die bevorstehenden Frühlingswochen hin weitere und noch zusätzliche Milchmengen der Verwertung zu Butter zugeführt werden müssen, so dass die Marktsituation sich mehr und mehr einem Zustand nähert, der als unhalbar zu bezeichnen ist. Leider hat die Agrargesetzgebung wohl mit Garantien für Produktion und Preis gearbeitet, aber naheliegenderweise das Problem nicht zu lösen verstanden, wie auch der unerlässliche Absatz zu sichern wäre. Der Absatz aber fehlt, und an Exporte zu denken wäre Illusion, zumal gerade in diesen Wochen bedeutende dänische Butterexporte zu ungewöhnlich billigen Preisen auf den Weltmarkt geworfen werden, wo wir auch nicht einmal in nur qualitativer Hinsicht konkurrieren könnten.

Vorläufig stellt sich die Landwirtschaft auf den Standpunkt, dass die im Landwirtschaftsgesetz enthaltenen Garantien, da sie keine Begrenzung nach oben beinhalten, nun eben zu spielen haben und die Konsequenzen aus der in einer Volksabstimmung erharteten Gesetzgebung zu tragen seien. Mehr und mehr scheint sich nun aber auch im landwirtschaftlichen Lager eine Meinung durchzusetzen, die nicht mehr vollends überzeugt von der Richtigkeit dieser Politik ist, da wohl vorübergehend, nicht aber dauernd eine Überproduktion betrieben werden kann. Mehr und mehr fühlt man auch, dass die in Konsumentkreisen wache Kritik erkennt, dass die Situation einem Höhepunkt entgegenstrebt, der grundsätzliche Entscheidungen fordert. Dieser Entscheid kann natürlich wohl kaum in weiteren Bundeshilfen liegen, sondern wohl nur in einer gewissen Mässigung der Absatzgarantien, die nicht auf jede Produktion hin gelten sollen. Noch wagt man nicht offen von einem Abbau des Milchpreises zu sprechen. Es wird in den nächsten Monaten aber auch dazu kommen. Denn es steht heute fest, dass wohl nur mehr über dieses Mittel eine gewisse Mässigung der Produktion erzielt wird, wobei gleichzeitig dann auch (all-fällig über erhöhte Zuschläge) wieder der Qualitätsgedanke zu einer vermehrten Wertschätzung gelangen würde.

Es ist heute mit der Tatsache zu rechnen, dass wir bereits in einer Schwemme stecken, die in den kommenden Monaten noch stärkere Ausmasse annehmen wird. Die Verhältnisse drohen hierbei stärker als die Gesetzgebung zu werden. Sie werden es, wenn man sich nicht auf ein marktkonformes Verhalten zurückfindet und man einmal mehr Mittel und Wege anstreben sollte, die der Produktion die absolute Freiheit gewähren. Dass gewisse Preiserhöhungen, gegeben durch die erhöhte Produktion und die erreichte Produktivitätssteigerung, den eher als lahm zu bezeichnenden Umsatz anregen könnten, ist nicht zu bezweifeln. -lg-

le tourisme en tant que partenaire de droit dans le texte des futurs accords.

La Fédération suisse du tourisme se prononcera dans le domaine purement intérieur, en faveur d'une participation financière suffisante de l'Etat pour la propagande touristique nationale et pour la remise en état et la modernisation des hôtels suisses.

Il faudra également obtenir des pouvoirs publics et des milieux précités une prolongation ou une meilleure

fixation, en été, des vacances scolaires et du personnel des usines afin de s'opposer aux inconvénients que présente l'embauteillage des mois de juillet et d'août.

Le nouveau régime des finances de la Confédération, approuvé par les Chambres fédérales, tient compte de divers postulats du tourisme, tels que la suppression de l'impôt de luxe et du timbre frappant les documents en matière de fret. Il faut espérer que les allègements fiscaux prévus auront d'heureux effets sur le tourisme.

Hotellerie und Fremdenverkehr im Spiegel der Presse

Utopische Phantastereien

Probleme der Hotellerie und des Fremdenverkehrs gehören von jeher zu jenen Diskussthemata, über die jedermann sich als urteilsfähig erachtet. Das ist insofern erfreulich, als damit das Interesse an diesem grossen Fragenkomplex dokumentiert wird. Erfreulich deshalb, weil sich auch da stets wieder der Satz bewahrheitet «da die discussion jaillit la lumière». So wollen wir denn auch die kürzlich in der «Weltwoche» unter der Rubrik «Die Schweiz im Spiegel» geäußerte Kritik an der schweizerischen Fremdenverkehrspolitik als Diskussionsbeitrag werten, freilich als einen Beitrag, der eine Enttarnung erheischt, denn was «Prospero» unter dem Titel «Stagnation in der schweizerischen Hotelindustrie» schreibt, zeugt z. T. von solch kühnem Gedankenflug, dass es sich als notwendig erweist, auf den Boden der Realitäten zurückzukehren.

Betten, Betten und noch mehr Betten, ja sogar neue Kurorte

Der Verfasser des erwähnten Artikels ist beeindruckt von den steigenden Fremdenverkehrsfrequenzen, den Bestrebungen in Spanien und Italien, abgelegene Fischerdörfer zu Ferienorten auszubauen, und davon, dass ganze Hotels von den grossen ausländischen Reiseagenturen saisonweise belegt werden, so dass manche Hoteliers heute «fast ohne Risiko» arbeiten können. Er schreibt dann wörtlich:

«Trotz dieses grösseren Sicherheitsfaktors und der stets steigenden Touristenzahlen entwickelt sich die schweizerische Hotellerie mit merkwürdiger Trägheit. Man könnte sogar von einer gewissen Stagnation sprechen. Hier und da werden alte Häuser, die schon vor dem Kriege längst baufällig waren, renoviert; von neuen Hotels jedoch merkt man wenig oder nichts. Nur in den grösseren Städten und in einigen der Kurorte, die sich im Laufe der Jahrzehnte zu Kleinstädten entwickelt haben, sieht man Bestrebungen, die Bettenzahl zu erhöhen. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass in den aus-gesprochenen Ferienorten, deren Namen in der ganzen Welt bekannt sind, gewisse Interessenkämpfe am Werk sein müssen, um den Status quo aufrechtzuerhalten und das Aufkommen jeder Konkurrenz in Form von neuen Hotelbetrieben möglichst zu bremsen.»

Ganz überraschend, wenn man sich die Entwicklung der letzten Jahre überlegt, ist die Tatsache, dass sich ungeachtet des enormen Aufschwungs im Fremdenverkehr kein einziger neuer Schweizer



Jean Haecy Importation S.A. Bâle 18

Ferienort entwickelt hat. Es ist dies um so erstaunlicher, als es heute ohne weiteres möglich ist, durch Luftseilbahnen usw. bequeme Verbindungen zu schaffen, die noch vor wenigen Jahren grosse Probleme hinsichtlich der Rentabilität gestellt hatten.

Heute schreibt man viel und gern von der Gründung neuer Städte, die nach den neuesten Erkenntnissen geplant und errichtet werden könnten und sollten. Ebenso reizend wäre der Gedanke, einen ganz modernen Ferienort zu planen und zu bauen. Die bekannten Kurorte von heute sind alle aus ganz kleinen Bauerdörfern entstanden. Darin liegt zwar ein guter Teil ihres Charmes, aber es hat ebenfalls beträchtliche Nachteile. Auf der anderen Seite gibt es in den Bergen und an den Seen zahlreiche Plätze, die sich für den Bau eines neuen, modernen, sämtlichen Erfordernissen des heutigen Fremdenverkehrs angepassten Feriendorfes eignen würden.

Keine Notwendigkeit? Natürlich nicht. Es ist ja gar nicht notwendig, dass man mit der Zeit geht oder überhaupt auf irgendwelchem Gebiet etwas Neues schafft. Hier handelt es sich aber primär um eine geschäftliche Angelegenheit, und beim Geschäft ist das Verhältnis zwischen Nachfrage und Angebot ausschlaggebend. Die steigenden Zahlen im schweizerischen Fremdenverkehr beweisen, dass es sich lohnen würde, die Anzahl der Fremdenbetten planmässig zu vergrössern und die noch lange nicht erschöpften Möglichkeiten besser auszunutzen. Man könnte allerdings mit Recht entgegen, die bestehenden Möglichkeiten seien nicht einmal voll ausgenutzt und auf das Beispiel des Tessins hinweisen, wo anscheinend niemand auf die Idee gekommen ist, für diese klimatisch bevorzugte Gegend auch im Winter Propaganda zu machen!

Die schweizerische Hotellerie verdient bestimmt ihren weltweiten Ruf. Sie steht aber in Gefahr, sich am Alten, Traditionellen festzuklamern, und die moderne Zeit, die nach kostspieligen Neuerungen ruft, zu ignorieren. Ob dies eine kluge Politik ist, werden die nächsten Jahre zeigen. Prospero

Hotelnbauten waren zahlreich

Zunächst sei festgestellt, dass diejenigen Hoteliers, die heute fast ohne Risiko arbeiten können, weil ihre Häuser saisonweise von Reiseagenturen belegt werden, im Verhältnis zur Gesamtzahl nur eine verschwindende Minderheit bilden. Gerade der Umstand, dass das Hotelgeschäft so risikolos nicht ist, dürfte der Hauptgrund sein, warum sich die Schweizer Hotellerie «mit merkwürdiger Trägheit entwickelt». Aber liegt nicht auch in dieser Behauptung eine falsche Beurteilung der Sachlage? Ist die Entwicklung tatsächlich so träge, wenn trotz zahlreicher Stilllegungen oder Zweckentfremdungen die Zahl der Hotelbetten im Zeitraum von 1950 bis Mitte 1957 sich um rund 24 000 vermehrt hat? Wenn man annimmt, dass jedes Hotelbett in Neubauten einen Investitionsaufwand von durchschnittlich 20 000 Franken erfordert – bei zahlreichen Hotelneubauten der letzten Jahre übersteigt er 30, 40, ja 50 000 Franken –, so ergibt das approximativ eine Investition von 480 Millionen Franken, eine Summe, die sich sehen lassen darf und dafür spricht, dass auf dem Gebiete des Hotelneubaus allerhand gegangen ist.

Nun ist es ja gewiss richtig, dass der Bau neuer Hotels sich zur Hauptsache auf einige grössere Städte und einige Kurorte konzentrierte. Wenn aber der Verfasser davon spricht, dass in den ausgesprochenen Ferienorten, deren Namen der ganzen Welt bekannt sind, das Aufkommen jeder Konkurrenz in Form von neuen Hotelbetrieben zu bremsen versucht werde, so darf wohl daran erinnert werden, dass seit der Aufhebung der Hotelbedarfsklausel keinerlei rechtliche Mittel mehr bestehen, um eine Bettenvermehrung durch den Bau neuer Hotels zu verhindern oder zu erschweren, und dass wirklich nicht einzusehen ist, wie der Privatinitiative ernstliche Schwierigkeiten bereitet werden könnten.

Platz für neue Ferienorte?

Etwas sonderbar mutet an, wenn «Prospero» über rasch ist, dass ungeachtet des enormen Aufschwungs des Fremdenverkehrs kein einziger neuer Schweizer Ferienort sich entwickelt hat. Haben wir wirklich neue Kurorte nötig, wo viele andere heute schon alle Mühe haben, ausserhalb der paar Hochsommerwochen anständige Frequenzen zu erzielen? Gibt es tatsächlich in der Schweiz (in den Bergen und an den Seen) noch zahlreiche Plätze, die sich für den Bau eines neuen, modernen, sämtlichen Erfordernissen des heutigen Fremdenverkehrs angepassten Feriendorfes eignen würden? Weiss der Mann, der das schreibt, was mit dem Bau einer ganz neuen Siedlung ausserhalb der bestehenden Agglomerationen alles verbunden ist? Ein Feriendorf, das bedeutet doch wohl Hotels mit zusammen mindestens einigen hundert Betten, mit Läden, Wohnhäusern, Anlage von Wegen, Kanalisationen usw., alles für eine Saison von zwei, drei Monaten an den Seen und noch weniger in den Bergen für ein Gewerbe, das von Witterungseinflüssen abhängig und in höchstem Masse konjunkturrempfindlich ist und auf jedes welpolitische Donnerrollen reagiert. Ja, in den Bergländern sind Einsaisonferiendörfer ohnehin nicht denkbar, haben doch schon viele Zweisaisonkurorte alle Mühe, sich zu behaupten. Zwaisaisonplätze heisst: günstige Voraussetzungen für Wintersport und klimatische Eignung für Sommerfrische. Wo sind noch freie Plätze zu finden, die diese Voraussetzungen erfüllen? Bedenke man, dass es so bedeutenden und hervorragenden Wintersportplätzen wie Arosa und Davos trotz allen propagandistischen Bemühungen nicht gelungen ist, eine befriedigende Sommersaison zu entwickeln, weshalb an diesen Orten im Sommer ein grosser Teil der Hotels geschlossen bleibt. Es ist möglich, dass sich das einmal ändert, zumal beide Orte auch im Sommer vieles zu bieten vermögen. Aber erzwingen lässt sich auch im Fremdenverkehr nicht.

Wer glaubt, es gäbe in der Schweiz noch jungfräuliches Terrain genug für neue Fremdenorte, der vergisst, dass sich die bestehenden nicht die schlechtesten Standorte ausgesucht haben, und einige von ihnen haben ihre Bettenkapazität auch beträchtlich vermehrt, so zum Beispiel Verbier und Zermatt, Lugano und Ascona. Und dann sind an schönen Plätzen auch viele Campinglager entstanden, die auch ihre Rechte beanspruchen und im Gegensatz zu eigentlichen neuen Ferien-

dörfern keine nennenswerten Investitionen erheischen.

Der Ruf nach neuen Ferienorten in der Schweiz ist utopisch. Muss noch mehr freier Raum an unseren Seen, müssen noch mehr schöne Punkte in unserer Landschaft der Hotelbauwirtschaft zum Opfer fallen? Schrumpfen denn die Reservate des stillen Wanderers und des Naturfreundes im Zuge der technischen Entwicklung nicht immer mehr in beängstigender Weise zusammen? Muss es z. B. nicht jedem Naturfreund in der Seele wehtun, wenn er von Projekten, wie demjenigen von Sisikon, hört, wo eine ganze Kabinensiedlung an historischer Stätte entstehen soll. Und was würde der Heimat- und Naturschutz sagen, wenn da und dort mit mehr oder weniger Pietät neue, grosse Hotelsiedlungen nach rein geschäftsmässigen Überlegungen künstlich in die Landschaft hineingestellt würden? Es gehe um eine geschäftliche Angelegenheit, schreibt Prospero. Gewiss, auch die Hotellerie verdankt ihr Entstehen geschäftlichen Motiven. Aber sie ist irgendwie organisch gewachsen, nicht nach einem von langer Hand vorbereiteten Plan, wie übrigens auch unsere Dörfer und Städte ausserhalb der Kurgebiete das Produkt einer jahrzehntelangen Entwicklung sind. Nur die Amerikaner (Squaw Valley) und die Russen können ganze Kurorte aus dem Boden stampfen. Wir in der dichtbevölkerten Schweiz besitzen diese Möglichkeit nicht; hätten wir sie je gehabt, so sähen viele unserer Kurorte vielleicht – das sei zugegeben – vor allem im Stil einheitlicher, baulich geschlossener aus, aber heute haben wir nur noch Möglichkeiten der Sanierung, nicht der Neuplanung, und für die Kurortsanierung im Grossen fehlen die Mittel, wie sie übrigens auch für die Hotelneuerung nur in unzureichendem Masse vorhanden sind.

Nicht neue Kurorte und neue Hotels, sondern eine erneuerte Hotellerie tut not!

Ob für die Kreierung eines neuen Kurortes sich Leute finden, die sich um einige Dutzend Millionen Franken «planmässig» erleichtern möchten, ist eine andere Frage. Wenn man weiss, welche Mühe es Herrn

Dr. Zipfel kostet, aus den Kreisen der am Fremdenverkehr interessierten Privatwirtschaft nur einige wenige Millionen Franken zusammenzubringen, um die Schweizerische Bürgerschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie in die Lage zu versetzen, durch Verbürgung von Hotelkrediten der Hotelneuerung einen starken Impuls zu verleihen, dann wird man füglich bezweifeln dürfen, dass sich, von den steigenden Frequenzen im Fremdenverkehr beeindruckt, für die Errichtung von ganz neuen Feriendörfern begeisterte Geldgeber finden lassen. Heute weiss doch bald jedes Kind, dass Frequenzrekorde im Fremdenverkehr nicht auch Frequenzrekorde für das einzelne Hotel bedeuten. Bezeichnend dafür ist, dass bei einer Frequenzzunahme seit 1950 von 37% die durchschnittliche Bettenbesetzung gerade wegen der inzwischen eingetretenen Bettenvermehrung nur um 16% gestiegen ist, und dass 1957 z. B. in Lugano, das von der Fremdenverkehrskonjunktur am stärksten profitiert hat, die durchschnittliche Bettenbesetzung sogar gesunken ist. Es zeugt daher von betriebswirtschaftlicher Naivität, wenn man glaubt, jede planmässige Bettenvermehrung müsse sich lohnen. Ob die Propagierung von Lugano als Winterkurort, wie Prospero meint, diesem ohnehin begünstigten Platz noch weitere Frequenzmöglichkeiten eröffnen würde, diese Frage möge Herr Bindella, der initiative Kurdirektor von Lugano, beantworten. Man kann mit Propaganda viel, aber nicht alles erreichen, besonders nicht im luftleeren Raum.

Abschliessend sei vielleicht doch jenen, die glauben, die schweizerische Fremdenverkehrspolitik im Bereich der Hotellerie sei auf falschen Wegen, gesagt, dass die Hotelneuerung eines der Hauptanliegen aller verantwortlichen Fremdenverkehrsfachleute ist. Nicht der Bau neuer Hotels ist das Zentralproblem, denn bei den heutigen Baukosten müssten in neuen Häusern Hotelpreise verlangt werden, die nur eine kleine Minderheit der Bevölkerung zu zahlen in der Lage wäre, sondern die Modernisierung der bestehenden Häuser im Rahmen des wirtschaftlich und finanziell Tragbaren, sowohl vom Gesichtspunkt des Geldgebers, des Hoteliers als auch des Gastes aus gesehen.

Pour obtenir de la main-d'œuvre étrangère pour la saison d'été 1958

L'OFIAMT envisage de nouveaux assouplissements

Pour pouvoir évaluer le plus rapidement possible les besoins probables en main-d'œuvre étrangère, les associations professionnelles ont invité les employeurs à procéder le plus tôt possible aux engagements pour la saison d'été. D'autre part, elles ont prié le personnel indigène de s'inscrire immédiatement auprès des services officiels de placement. Ce faisant, l'on n'avait d'autre but que de déterminer le nombre d'employés encore disponibles et désirant être placés. Parallèlement les associations professionnelles ont tenu à faire une statistique intermédiaire. Celle-ci a révélé que la situation sur le marché du travail de l'industrie hôtelière s'est considérablement aggravée. Devant cette évolution, l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail, a adressé une nouvelle circulaire aux offices cantonaux et aux offices communaux de principaux villes pour les informer qu'il était indispensable de supprimer – à quelques exceptions près – les restrictions en matière d'admission de personnel étranger dans l'ensemble des groupes d'employés 1 à 3, ceci afin que l'hôtellerie saisonnière puisse couvrir ses besoins en main-d'œuvre étrangère.

La Société suisse des hôteliers a spécialement insisté pour que ces allègements ne soient pas décrétés au dernier moment, c'est-à-dire lorsque le personnel saisonnier étranger n'est pratiquement plus disponible et a déjà accepté des engagements ailleurs. Grâce aux nouvelles recommandations de l'OFIAMT, les employeurs pourront prendre plus facilement leurs dispositions. Ils ne doivent donc pas attendre plus longtemps pour procéder aux engagements s'ils veulent éviter de se retrouver dans une position aussi fâcheuse que celle de l'été dernier. L'OFIAMT mérite notre reconnaissance pour avoir tenu compte de la situation réelle du marché du travail et pour avoir décrété les assouplissements qui s'imposaient tout en sauvegardant les intérêts du personnel indigène. Il a été également bien inspiré en recommandant aux offices de travail de prendre contact avec les offices de placement professionnels lors de l'examen de demandes pour des emplois pour lesquels il existe encore un nombre limité d'employés indigènes. De son côté, notre service de placement mettra tout en œuvre pour procurer des engagements au personnel indigène qui n'aurait pas encore trouvé d'emploi.

Voici d'ailleurs le texte de la circulaire de l'OFIAMT:

Pour une efficacité plus grande des institutions de prévoyance privée

G.P.V. – Le «Journal suisse des employés de commerce» cite en l'approuvant un discours prononcé l'année dernière par M. Louis Guisan sur «Les libertés personnelles et les limites de la politique sociale». Le conseiller d'Etat vaudois s'est prononcé sur la nécessité, pour les caisses de retraites créées par l'initiative privée, d'aménager le libre passage des salariés assurés.

«Les institutions de prévoyance sociale privée commettraient une grosse erreur en pensant que le principe selon lequel l'entreprise est le lieu naturel de la prévoyance sociale suffit à garantir leur existence. Elles ne subsisteront qu'à la condition de résoudre une question majeure qui est celle du libre passage... Nous n'ignorons pas les difficultés techniques du problème... comme nous savons que le libre passage peut entrer en conflit avec la tendance naturelle de l'employeur à s'attacher son personnel par le moyen de la prévoyance privée...»

L'institution du libre passage est en relation directe avec les libertés personnelles... Si les caisses privées ne le reconnaissent pas, elles se verront imposer une solution par l'Etat et y perdront peut-être tout ou partie de leur indépendance... Bien plus, les employés abandonneront toujours davantage les entreprises pri-

«Revenant sur notre circulaire du 30 janvier 1958, nous vous faisons savoir que la pratique à suivre en matière d'admission de personnel étranger d'hôtellerie pour la saison d'été 1958 peut, dès la fin de ce mois, être assouplie ensuite des changements intervenus sur le marché de l'emploi.»

Le nombre des offres d'emploi est déjà plusieurs fois supérieur à celui des employés d'hôtellerie du pays en quête de travail. La Société suisse des cafetiers et restaurateurs annonce, le 20 février, 1707 places vacantes et seulement 1000 employés en quête de travail, la Société suisse des hôteliers 1735 places vacantes et 386 employés en quête de travail, et l'Union Helvétique 733 places vacantes et 436 personnes en quête d'emploi. Comme l'expérience le prouve, l'offre d'emploi s'accroît encore sensiblement au cours du printemps. Même durant la pleine saison, on constate régulièrement, chaque été, que des centaines d'emplois sont encore vacantes, dont plusieurs dizaines de places d'employés qualifiés, qui n'ont pu être occupés par des employés du pays, ni même par du personnel étranger.

Pour cet été, il faut prévoir que la situation deviendra encore plus tendue, comme nous le laissons entendre dans la circulaire précitée. C'est pourquoi il est indispensable – la situation du marché du travail le justifie – de supprimer dès que possible, pour la saison d'été 1958, les restrictions en matière d'admission de personnel étranger dans l'ensemble des groupes d'employés 1-3, les instructions générales du 30 janvier 1958 restant valables. Cette mesure ne s'applique pas, toutefois, aux emplois de directeurs, de gérants et (nouvellement) de concierges, pour lesquels des employés du pays sont toujours disponibles en suffisance, ni aux places d'apprentis de toutes professions, pour lesquelles, en principe, on n'admet pas d'étrangers. De même, la présente circulaire ne s'applique pas aux demandes de personnel étranger pour l'entre-saison (fin de la saison d'hiver – début de la saison d'été). Pour de tels emplois, on dispose en effet dans certaines limites de personnel du pays dans les groupes d'employés 1 et 2. Lors de l'examen des demandes y relatives, on prendra l'avis des services de placement des associations professionnelles. Nous vous demandons, au reste, de bien vouloir continuer à veiller, indépendamment des allègements apportés à la pratique suivie en matière d'admission, à ce que le personnel du pays soit placé à temps.»

Wir dürfen nicht erlahmen

Wenn wir die Wohltaten der Schweizer Auslandhilfe überblicken, die sie im Laufe der 10 Jahre seit ihrer Gründung für Vertriebene und Obdachlose vollbracht hat, dann dürfen wir dem schweizerischen Helferwillen unsere Achtung zollen. Was für Wunden haben die jährlichen Hilfsaktionen in dem zerschlagenen Europa nicht schon geheilt! Was wird aber nicht erst jetzt getan werden müssen bei der Ausdehnung der Hilfe auf aussereuropäische Gebiete. Das Leidenserbe des Weltkrieges nimmt kein Ende.

Die Jahresberichte der Schweizer Euwapahilfe – nunmehr Schweizer Auslandhilfe – schildern immer wieder das schreckliche Elend der Flüchtlinge aus den Ländern jenseits des eisernen Vorhanges. Aber auch der Jammer der Menschen, die jahrelang in Flüchtlingslagern vegetieren, greift jedem Mitfühlernden ans Herz. Flüchtlingslager bieten keinen Ersatz für die verlorene Heimat. Darum müssen wir von unserem sicheren Port aus alles tun, was in unsern Kräften liegt. Wir können unserem gültigen Schicksal nicht besser danken, als durch die Schweizer Auslandhilfe, diesem grossen Werk der schweizerischen Nächstenliebe auch dieses Jahr und besonders dieses Jahr mit offener Hand einen Beitrag zu leisten. Da die Not immer noch gross ist, dürfen wir im Geben und Spenden nicht erlahmen.

Ph. Schmid-Ruedin, Nationalrat
Sammlung Schweizer Auslandhilfe / PS Zürich VIII/322.

que dans certains cas le remboursement pur et simple des cotisations est susceptible de provoquer des départs: contre leur intérêt à longue échéance, certains salariés sont tentés de quitter leur employeur pour toucher un capital dont ils auront la jouissance immédiate.

Les patrons qui ont conclu des assurances de groupe peuvent, dans une certaine mesure, à pallier ces inconvénients. Les compagnies d'assurances sur la vie ont en effet conclu une convention prévoyant le transfert des réserves mathématiques, si l'ancien et le nouvel employeurs sont d'accord. Les caisses de retraite instituées sur le plan professionnel ont également résolu le problème; pour les assurés qui changent d'emploi mais restent dans la profession, l'assurance continue.

Lärm darf nicht zur Menschenplage werden

Max-Planck-Institut soll das Dröhnen der Düsenflugzeuge dämpfen helfen

Dortmund. – Das Zeitalter des Düsenflugverkehrs rückt mit Riesenschritten näher. In wenigen Monaten sollen die Grosspassagierflugzeuge mit Strahltriebwerken antrieben in den Verkehr kommen, die beim Starten und Landen erheblich stärker lärmen als die Flugzeuge mit Propellerantrieb und leichten Düsenflugzeuge. Im Bundesverkehrsministerium hagelt es Proteste. Kurorte, ländliche Gemeinden und Städte rennen Sturm gegen die beabsichtigten Ausbaubarbeiten an westdeutschen Flughäfen für Düsenflugzeuge.

Trotzdem wird diese Entwicklung des Schnellfliegens nicht aufzuhalten sein. Man sollte nur alles Erdenkliche tun, damit auch die Lärmbekämpfungsmethoden mit dieser Entwicklung Schritt halten. Denn der Lärm darf nicht zur Menschenplage werden. Als letzte wären daran die Flughäfen selbst interessiert. Darum wendet sich die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen an das Max-Planck-Institut in Dortmund, damit es sich umfassend mit Versuchen bemühe, die den durch Strahltriebwerke verursachten Lärm auf ein Mindestmass dämpfen. Die in Untersuchungen und Auswertungen internationaler Erfahrungen gewonnenen Erkenntnisse sollen dann beim Ausbau westdeutscher Flugplätze zu Düsenflugzeughäfen ausgewertet werden.

In Dortmund hofft man, vor allem die von Technikern konstruierten schallschluckenden Zäune weiter zu entwickeln, damit der auf den Landepisten und Rollfeldern erzeugte Lärm hoch in die Luft getrieben wird. Nach Berichten der britischen Anti-Lärm-Liga soll man auf dem Londoner Flughafen bei den Lärmzäunen zu guten Ergebnissen gekommen sein. In Westdeutschland will man sie jedoch nicht einfach aus Mauerwerk und Erdwällen bauen, sondern aus Akustikplatten. Mit diesen Akustikplatten wurden günstige Ergebnisse in Amerika erzielt, wo alles versucht wird, die 11-Millionen-Stadt New York vor dem Lärm der umliegenden Reisenflugplätze zu schützen.

Eine besonderes Problem bleibt jedoch der Lärm startender und landender Flugzeuge ausserhalb des Schallschutzgürtels. Mit diesem Problem will man sich in Dortmund noch gründlich auseinandersetzen. schm.

Immer mehr wollen sich geruhsam erholen

Mit der Ausstellung «Gastliches Westfalen» und einem offiziellen Festakt im Dortmunder Schauspielausgangsbereich der Westfälische Verkehrsverband sein 50. Jubiläum. Der erste Vorsitzende des Verbandes erklärte, dass die hastige Reiselust der vergangenen Jahre nun immer mehr nachlasse und allmählich das Bedürfnis nach geruhsamer Erholung stärker durchtrete. Der Westfälische Verkehrsverband versuche darum alles, das Erholungsgebiet Westfalen durch bessere Strassen und Wege tiefer zu erschliessen. Seit der Währungsreform werden darüber hinaus vom Verband etwa 3.5 Millionen Werbeschriften aller Art an die Bevölkerung des Landes verteilt. Zusammen mit dem Westfälischen Heimatbund gebe man ausserdem eine Werbeschrift unter dem Titel «Der Westfalen-Spiegel» heraus. Das Ergebnis der verschiedenen Bemühungen durch den Verband zeichnet sich in den Zahlen der Übernachtungen ab. Waren es 1937 nur 5 Millionen Übernachtungen, die in Hotels und Gast-

Eden Hotel
RHEINFELDEN
und seine heilenden Bäder
offen ab 3. April

häusern Westfalens gezählt wurden, so sind es 1957 bereits 8 Millionen gewesen. Die Ausstellung «Gastliches Westfalen» zeigt in zahlreichen Modellen historische Baudenkmäler und in über 200 Grossphotos die schönsten Flecken aus dem Urlaubsland Westfalen. Da-

nen wurden viele Kostbarkeiten aus dem Brauchtum und dem Volkstum in dieser Ausstellung zusammengetragen. Die sehr grosse Sonderschau «Geschichte des Bieres» soll als ständige Ausstellung in der Bierstadt Dortmund verbleiben.

disposeraient plus de fonds. Sous main, les fromages d'Emmental et de Gruyère seraient vendus au marché «parallèle» 50 centimes le kilo au-dessous du prix officiel. Des marchands de fromage de première ligne importent des fromages, puisque les prix sont plus bas et les marges plus rémunératrices. Les exportations n'augmentent pas, puisque les prix du fromage suisse ne permettent plus de lutter contre la concurrence étrangère.

Löhne, Produktivität und Preisniveau

Weniger arbeiten für gleichen Lohn bedeutet Kostensteigerung

wpk. Die konjunkturelle Entwicklung der Schweiz wird in entschiedenem Mass durch unsere Exportfähigkeit bestimmt. Da unsere Wettbewerbsstellung auf den ausländischen Märkten in massgebender Weise von den Lohn- und Preisverhältnissen im Inland abhängt, müssen die Bemühungen aller Wirtschaftskreise darauf gerichtet sein, eine weitere Preis- und Kostensteigerung zu vermeiden. Dies ist besonders dann wichtig, wenn sich die Konkurrenzverhältnisse zufolge einer Konjunkturausschwächung verschärfen. Dabei kommt der Frage nach den Beziehungen zwischen Löhnen, Produktivität und Preisniveau eine erhebliche Bedeutung zu.

Diesem Problemaspekt hat der Präsident des Direktoriums, Dr. W. Schwieger, in seinem Referat anlässlich der Generalversammlung der Schweizerischen Nationalbank einprägsame Ausführungen gewidmet. Der Vortragende wirft die Frage auf, ob neue Lohnerhöhungen und die Verkürzung der Arbeitszeit immer in dieser Zielrichtung liegen. Weniger arbeiten für gleichen Lohn bedeutet Kostensteigerung, die auf die Verkaufspreise geschlagen wird, wenn es nicht möglich ist, sie entweder durch eine weitere Produktivitätssteigerung, durch Produktionsausweitung und Umsatzvermehrung oder durch Heranziehung des Unternehmergewinnes aufzufangen. Man hat sich wohl darüber Rechenschaft zu geben, dass die Absorbierung erhöhter Produktionskosten in einer Phase rückläufiger Konjunktur nicht mehr so leicht vor sich geht wie bei aufsteigender Wirtschaftsentwicklung. Die Tendenz der Kostenüberwälzung und Preisverwertung sollte sich nicht ausgerechnet in einer Zeit verstärken, in der wir uns darauf einzurichten haben, unser Kostenniveau niedrig zu halten, um zur Sicherung unserer Exportmärkte zu konkurrenzfähigen Preisen liefern zu können.

Es will im weitern reichlich überlegt sein, ob Reallohnerhöhungen sich ohne weiteres mit dem Argument motivieren lassen, sie seien wirtschaftlich tragbar, sofern sie sich im Rahmen der Produktivitätssteigerung bewegen. Die Richtigkeit dieser Auffassung wird von der Wissenschaft mehr und mehr angezweifelt. Wenn darunter die landesdurchschnittliche Produktivitätssteigerung verstanden ist, dann darf zu der geltendgemachten Theorie schon deshalb ein Fragezeichen gesetzt werden, weil Berechnungen über den durchschnittlichen Produktivitätszuwachs in unserer Wirtschaft äusserst komplex sind und kaum zu schlüssigen Ergebnissen führen können. Darüber hinaus ist aber zu berücksichtigen, dass die Produktivitätssteigerung

in grossen Teilen unserer Wirtschaft unter einem theoretisch berechneten Landesdurchschnitt liegt. Lohnbedingte Kostensteigerungen, die der durchschnittlichen Produktivitätsrate entsprechen, diejenige einer Wirtschaftsbranche oder eines Betriebes aber übersteigen, geben grundsätzlich zu einer Kostenüberwälzung und Preisverwertung Anlass, sofern sie sich nicht im einzelnen Fall durch Rationalisierung und Mechanisierung oder zu Lasten des Unternehmergewinnes absorbieren lassen. Auch hat man darüber nachzudenken, ob es richtig ist, die Früchte der Produktivitätssteigerung unter allen Umständen in vollem Umfang auf dem Weg von Lohnerhöhungen der Arbeitskraft zukommen zu lassen. Gesamtwirtschaftlich gesehen, wäre es gerade in einer Zeit rückläufiger Konjunktur erwünscht, den Konsum in adäquatem Ausmass von der Produktivitätszunahme im Sinne von Preisermässigungen teilnehmen zu lassen.

Wenn es bei den heutigen Konjunkturaussichten angezeigt erscheint, in den Lohnforderungen Mass zu halten und bei der Einführung verkürzter Arbeitszeiten auf die wirtschaftliche Tragbarkeit der einzelnen Betriebe Rücksicht zu nehmen wie auch in zeitlicher Hinsicht behutsam vorzugehen, so setzt dies ein gleichgerichtetes Verhalten zur Mässigung auf der Unternehmenseite voraus. Produktion und Zwischenhandel sollten sich bereit finden, bei der Gewinnkalkulation und bei der Festlegung von Preisen und Margen der veränderten Konjunkturlage im Sinne der Preisstabilisierung und Preisverbilligung Rechnung zu tragen. Einzelne Produktions- und Fabrikationszweige haben schon vor einem Jahr und erst jüngst wieder in dieser Richtung einen anerkanntswerten Beitrag geleistet.

Le marché du beurre et du fromage sous pression

Dans les milieux bien informés du commerce du fromage, on est très pessimiste en face de l'évolution du marché des produits laitiers. L'augmentation, en automne dernier, du prix du lait aurait fait augmenter dans de fortes proportions la production laitière. Elle dépasse, d'après ces milieux, de 30% celle la période précédente. Par conséquent la surproduction de beurre et de fromage est évidente. Depuis le 1^{er} janvier 1958 pas un gramme de beurre étranger ne serait entré en Suisse. Les stocks débordent et la Caisse de compensation, alimentée par la taxe sur les importations, ne

† Fritz Kottmann

Nach kurzer Krankheit, die einen operativen Eingriff notwendig machte, verschied am 12. März in Rheinfelden unser Veteranenmitglied, Herr Fritz Kottmann-Jost, Hotelier zum Schützen. Mit ihm ist ein Mann dahingegangen, der sich allseitiger Beliebtheit erfreute und der im Dienste der Hotellerie und der Öfentlichkeit Vorbildliches geleistet hat.

Fritz Kottmann erblickte am 28. März 1890 als ältester Sohn der Eheleute Fritz Kottmann und Mathilde geb. Wiesendanger in Rheinfelden das Licht der Welt und wuchs mit einer Schwester und einem Bruder, die ihm beide im Tode vorangegangen sind, auf. Nach der Schulentlassung wandte er sich, seiner Neigung und dem Wunsche seiner Eltern entsprechend, dem Hotelberufe zu. Nach gründlicher beruflicher Vorbereitung finden wir ihn während einigen Jahren in verschiedenen Saisonstellen, um dann, nach Rheinfelden zurückgekehrt, seinen betagten Eltern in dem bestrenommierten Hotel Schützen wacker unter die Arme zu greifen und schliesslich das Hotel auf eigene Rechnung zu übernehmen, nachdem er am 7. Februar 1921 in Fräulein Rosa Jost eine ebenso tüchtige Lebensgefährtin gefunden hatte, die ihm zwei Söhne schenkte. Voller Freude sah er dem 21. Februar 1958, dem Hochzeitstag seines älteren Sohnes Fritz, entgegen, durch dessen Ehefrau er sich und seine Gattin geschäftlich zu entlasten hoffte. Leider war es ihm nicht mehr vergönnt, sich dieser Unterstützung teilhaftig werden zu lassen.

Der Verstorbene war Hotelier vom Scheitel bis zur Sohle. Er legte Wert darauf, das von seinen Eltern übernommene Renommé zu pflegen. Die Führung des Hotel Schützen liess daher keine Wünsche übrig, man war dort in jeder Beziehung sehr gut geborgen und aufgehoben. Neben seiner beruflichen Tätigkeit liebte er seine wertvollen Dienste verschiedenen, den Kurort Rheinfelden fördernden Institutionen. So als langjähriger Präsident des örtlichen Hoteliervereins, als aktives Vorstandsmitglied des Kur- und Verkehrsvereins, dann im speziellen entfaltete er eine rege Tätigkeit in der Kurbrunnen-Genossenschaft. Die Entstehung der Kurbrunnenanlage in ihrer heutigen Gestaltung geht in der Hauptsache auf seine Initiative zurück. Während seiner 30jährigen Tätigkeit im Vorstand dieser Genossenschaft war er die treibende Feder.

Zusammen mit einigen Rheinfelder Hoteliers hatte er den Schweizerischen Bäderverband gründen geholfen. In den Jahren 1936-1942 gehörte er dem Zentralvorstand des Schweizer Hotelier-Vereins an, wo sein



Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, dass unser Mitglied

Herr

Fritz Kottmann-Jost

Hotel Schützen, Rheinfelden

am 12. März nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 68 Jahren gestorben ist.

Im Alter von 43 Jahren starb

Herr

Josef Bärswil-Berthold

Hotel Schaffhauserhof, Schaffhausen

nach schwerer Krankheit.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes der Zentralpräsident Dr. Franz Sella

klares Urteil und seine weitblickende Art sehr geschätzt war. Auch ausserhalb der Berufsverbände beanspruchte man seinen Rat und seine Hilfe. So war er Mitglied der Städtischen Baukommission, diene der protestantischen Kirche als Mitglied der Kirchenpflege, deren Präsident er während einiger Zeit war, und gehörte seit vielen Jahren der Filialkommission der Aargauischen Hypothekbank an.

Die berufseigene Arbeitslosenkasse für gastgewerbliche Angestellte

paho

Beitrittsformulare mit ausführlichem Statutenauszug sind erhältlich bei: PAHO, Postfach 103, Zürich 39, Tel. (051) 231135

Dieses Zeichen an Kaffee-Maschinen



bürgt für guten Kaffee

Hersteller und Fabrik-service
Egloff & Co. AG, Nieder-Rohrdorf

- Vorkauf durch:
- Sanitas AG, Basel Kannenfeldstr. 22, 061 24 78 20
 - Christen & Co. AG, Bern Marktgasse 28, 031 2 56 11
 - Grüter-Suter AG, Luzern Hirschenmattstr. 9, 041 3 11 25
 - Autometro AG, Zürich Ramstrasse 14, 051 24 47 66
 - Autometro AG, Genf Rue de Bern 23, 022 32 85 44

FAVORISEZ...

de vos commandes les maisons faisant de la publicité dans la Revue Suisse des Hôtels



Nicht zu rasch, nicht zu langsam. Der Kaffee gewinnt ein vollblumiges Aroma, wenn Sie ihn in der richtig bemessenen Zeit filtrieren, wie das durch die Beschaffenheit der Melitta-Filterpapiere für Ihre Maschine gewährleistet ist.

MELITTA AG, Zürich 9/48, Tel. 051/54 88 54

Servieren Sie Ihren Gästen nur das Originalprodukt

Weis-flog Bitter!

Seit 80 Jahren ausgezeichnet bewährt. Weisflog Bitter ist mild und gut und darf in keinem Restaurationsbetrieb fehlen. Kühl serviert bringt er Ihnen dankbare Gäste.



Was nützen Ihnen alle Argumente...

wenn Sie die Maschine nicht selbst prüfen können? Testen Sie die G 1, die schweizerische Geschirrwash- und Spülmaschine mit den verblüffenden Qualitäten, selber. Seien Sie skeptisch, die G 1 wird auch Sie überzeugen.

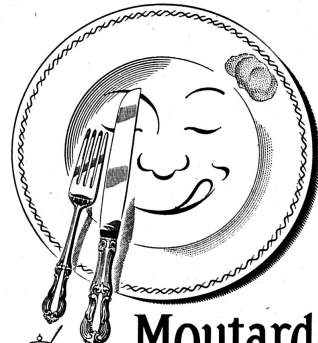


eine schweizerische Spitzenleistung. Eine Geschirrwash- und Spülmaschine, in die man Vertrauen haben kann. Ein Produkt der Firma

F. Gehrig & Co., Ballwil-Luzern
Fabrik elektr. Maschinen u. Apparate
Telephon (041) 89 14 03



Colman's



Moutarde

couronne le repas

Zu pachten oder mieten gesucht kleines

Hotel oder Pension

mit Restaurationsbetrieb, Zweitsaison- oder Jahresbetrieb bevorzugt. Eventuell auch Gérance. Offerten unter Chiffre H P 2260 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Spezialkurse

Frühjahr 1958

TRANCHIEREN

2. Kurs: 28. April bis 3. Mai

BAR

14. bis 26. April

ENTREMETS

26. April bis 3. Mai (8 Kurstage)

DIÄT

3. bis 10. Mai (8 Kurstage)

Spezialprospekt für den betreffenden Kurs sofort auf Verlangen, Tel. 041/25551

SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE
LUZERN
im «Montana»

Das Ableben von Herrn Fritz Kottmann hinterlässt in der Gemeinde eine herrliche Lücke. Die Hotelier verlieren in ihm einen vorbildlichen Hüter bester Tradition. Ein edler Mensch, herzenguter Gatte und Vater ist mit ihm dahingegangen. Die Hinterlassenen versichern wir unseres aufrichtigen Beileids.

Ein alter Kurgast des «Schützens» und treuer Leser der Hotel-Revue schickt uns zum Hinschied von Herrn Fritz Kottmann folgendes Gedicht:

Der Tod

Du kannst ihn nicht verhehlen,
Er ist das dunkle Tor.
Gesenkte Fackeln wehen
Mit schwarzem Rauch davor.
Doch wenn du es durchschritten,
Ist alles Dunkel fern,
Und in der Himmel Mitten
Stehst du bei Mond und Stern.

R. D.

KLEINE CHRONIK

Das Verkehrshaus der Schweiz erhält einen neuen Direktor

Die Generaldirektion der PTT teilt mit: Der leitende Ausschuss des Verkehrshauses der Schweiz hat in seiner Sitzung vom 12. März zum Direktor des in Luzern im Bau befindlichen Verkehrshauses der Schweiz *Alfred Waldis* gewählt. Der Gewählte ist Bürger von Luzern und steht im 39. Altersjahr. Er war während 21 Jahren im Betriebs- und Verwaltungsdienst der Schweizerischen Bundesbahnen tätig, zuletzt beim Rechtsdienst der Kreisdirektion 2.

Automobiltransporte durch Lötschberg-Simplon während der Osterferietage

Zur Erleichterung des Automobiltransportes durch den Lötschberg und Lötschberg-Simplon während der Osterferietage 1958 sind vermehrte Transportmöglichkeiten vorgesehen. Auch werden die Zoll- und Polizeiformalitäten vereinfacht. Die schweizerischen und italienischen Zollabfertigungen erfolgen in der Richtung Schweiz-Italien in Brig und in der Richtung Italien-Schweiz in Domodossola. Über den Fahrplan orientiert ein besonderes Flugblatt.

Film wirbt für Autostrassennetz

Der Schweizerische Autostrassenverein veranstaltete am Mittwoch in einem Berner Lichtspieltheater in Anwesenheit von Mitgliedern der eidgenössischen Räte und Vertretern der Fachverbände und anderer Verkehrsorganisationen eine Filmvorführung unter dem Titel: «Warum warten wir?» Dieser Film wird in Zukunft in den Schweizer Kinos als Beiprogramm zur Aufführung gelangen. Er legt auf anschauliche Weise die Notwendigkeit dar, dass unser Land sobald als möglich mit dem Bau eines nationalen Autostrassennetzes

mit Anschlüssen an die ausländischen Autobahnen beginne. Der Vizepräsident des Schweizerischen Autostrassenvereins, der Zürcher Regierungsrat Dr. Paul Meierhans, betonte die Aktualität dieses Films, dessen Vorführung unserem Volk, das bald zur Abstimmung über den Verfassungsartikel betreffend das Autostrassennetz der Schweiz aufgerufen werde, die Dringlichkeit der Aufnahme der entsprechenden Arbeiten vor Augen halte.

Wird Schaffhausen neue Hotels erhalten?

Die Stadt Schaffhausen leidet an einem Mangel an Hotelbetten, so dass Stadtrat und Parlament vor einiger Zeit beschlossen, den Neubau von Hotels zu subventionieren. Nun stehen zwei Hotelprojekte vor der Verwirklichung, die auch vom städtebaulichen Aspekt aus interessant sind. An Stelle des alten städtischen Schlachthaus am Rheinufer unweit der Schiffände soll ein Hotel entstehen, welches das Stadtbild zu Füßen des Munots zweifach verschönert. Ungefähr einen Kilometer rheinaufwärts liegt in einem Park eine schlossartige Villa, die seit Jahren leer steht, so dass die Gartenanlagen verwilderten. Hier will nun ein Bauherr aus Zürich ein Parkhotel mit Barbetrieb und Dancing errichten.

Fréquentation des chalets et appartements privés dans l'Oberland bernois en été 1957

En été 1957 (d'avril à septembre) la fréquentation dans les hôtels et pensions de l'Oberland bernois s'est élevée à 1 969 894 nuitées. Ce qui représente une augmentation de 5,7% par rapport à l'année précédente.

Pour la première fois, la Chambre de commerce a fait procéder dans l'Oberland bernois à un recensement des hôtels logeant dans des appartements, chalets et chambres privés, ainsi que dans des dortoirs. Cette enquête n'a toutefois porté que sur les mois de vacances de juillet et août. Le matériel statistique ainsi obtenu a été déposé par le secrétaire de la Chambre de commerce qui a constaté que pendant les deux mois en revue, 574 509 nuitées avaient été enregistrées dans les logements privés et 53 878 nuitées sur les places de camping.

Ainsi, sur un total de 1 846 339 nuitées en juillet et août, il y en a 628 387 (ou 34%) qui concernent des campeurs ou des touristes logeant en privé.

Ces chiffres nous permettent également de remarquer que le 60% de la fréquentation des 6 mois d'été se concentre, dans les hôtels et pensions de l'Oberland bernois, sur les deux mois de juillet et août.

AUSLANDSCHRONIK

Neues Stockholmer Flughafen-Hotel

Nur eine Viertelstunde vom Stadtzentrum der schwedischen Hauptstadt, mit dem Wagen oder mit der Untergrundbahn erreichbar, liegt das neue Hotel Bromma,

Auskunftsdienst — Avis

Les commissions aux clubs automobiles ne sont pas autorisées

Plusieurs de nos membres ont reçu de l'ACS une lettre les informant que le club procédera à des réservations de chambre par l'intermédiaire de son nouveau bureau de voyage. Il demande à cette occasion des indications de prix.

Certains des membres en question nous posent la question suivante: Quelles sont les conditions qui peuvent être consenties à l'ACS? En se basant sur le règlement des prix de la Société suisse des hôteliers et sur les conventions internationales conclues avec la Fédération internationale des agences de voyages, et enfin en se référant à la décision prise par l'Assemblée extraordinaire des délégués de la SSH des 23 et 24 janvier à Wengen, on ne peut que répondre qu'aucune commission ne peut être accordée aux organisations de voyages des automobiles clubs. Il est expressément entendu que les prix offerts sont les prix nets desquels aucune commission ne peut être déduite.

Kommissionen an Automobilklubs sind nicht zulässig

Verschiedene Mitglieder haben vom ACS ein Schreiben erhalten, worin die Mitteilung gemacht wird, dass der ACS durch sein neues Reisebüro Hotelreservierungen vornimmt. Gleichzeitig werden die Preisangaben verlangt.

Die Frage, die in diesem Zusammenhang an uns gerichtet wird, welche Konditionen dem ACS gewährt werden können, ist dahin zu beantworten, dass, gestützt auf die Preisordnung SHV und die internationalen Vereinbarungen mit der Fédération internationale des agences de voyages und gemäss dem Beschluss der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 23./

24. Januar 1958 in Wengen, keine Kommission auf Bestellungen von Reiseorganisationen der Automobilklubs gewährt werden darf, d. h. also, die Preise sind ausdrücklich netto ohne Kommission zu offerieren.

Warnung vor Diebinnen

Das Polizeikommando des Kantons Bern teilt mit: In letzter Zeit sind in den Kantonen Bern, Schwyz und Waadt zwei ausländische Diebinnen aufgetreten, die es speziell auf Wirtwohnungen oder die oberen Wohnräume von Restaurants und Hotels abgesehen haben. Wenn sie im Hause angetroffen werden, fragen sie nach der Toilette oder erkundigen sich nach einer Pension «Schmidt» oder ähnliche. Nach ihrem Verschwinden werden dann Bargeld- und Schmuckdiebstähle festgestellt. Der bisherige Schaden in 9 Fällen beläuft sich auf ca. 3000 Franken.

Signalement:

1. Unbekannte, 40-45 Jahre alt, ca. 170 cm gross, Statur schlank, Gesicht ziemlich breit, vorstehende Backenknochen, robuster asiatischer Typ (könnte ein Mann sein), trägt grau-beigen glockenförmigen Filzhut, bläulich-grauen, ziemlich hellen Mantel.
2. Unbekannte, 40-45 Jahre alt, ca. 170 cm gross, Statur mittel, trägt grün, hinten heraufgebogenen Filzhut, bräunlichen Mantel.

Beide sprechen hochdeutsch, sind gut gekleidet und geschminkt und machen einen guten Eindruck. Sie reisen mit einem Auto, vermutlich «Opel Rekord», grün, versehen mit deutschen Kontrollschildern.

Bei entsprechenden Wahrnehmungen sollten die beiden Frauen unter irgendeinem Vorwand zurückgehalten und die Polizei beigezogen werden.

das nach dem bekannten Flughafen benannt wurde. Stockholm kann seine Luftverbindungen nach dem In- und Ausland rascher erreichen als die meisten anderen Großstädte der Welt. Das neue Hotel Bromma liegt überdies unweit des Theaters und des Schlosses Drottningholm sowie der neuen Wohnsiedlung Vällingby und verfügt über so gut wie unbegrenzte Parkmöglichkeiten für Autos. In der kalten Jahreszeit steht den Gästen eine geheizte Garage mit Serviceeinrichtung für 30 Wagen zur Verfügung.

Das zweistöckige Hotel ist nach den neuesten Errungenschaften erbaut und eingerichtet, denkbar bequem und elegant. Eine erfreuliche Überraschung ist der offene Patio mit seiner Grünfläche und seinen Blumenbeeten in der Mitte des Gebäudes.

Ebenso wie das vor fünf Jahren errichtete Hotel Malmen in Stockholm ist auch das Flughafenhotel Bromma von der RESO erbaut worden, der Reise- und Urlaubsorganisation verschiedener schwedischer Verbände und Genossenschaften, darunter der Gewerk-

schaftsorganisation, des Konsumvereins und der Schwedischen Touristenvereinigung. Sie besteht seit 1937 und verfügt über bedeutende Mittel. Sämtliche Räume und Gänge sind mit Teppichen und Läufern belegt, die Wände mit Stoffen bespannt. Alle Zimmer sind mit Fernsprech- und Rundfunkanlagen sowie mit Bad versehen und mit Originalillustrationen geschmückt. Fernschränke können gemietet werden.

Recht geschickt ist, dass eine Wand in jedem Korridor mit einer andern Farbe gestrichen ist; die gegenüberliegende Wand ist austerweiss. Auf diese Weise finden die Gäste, wie Versuche gezeigt haben, ihre Zimmer leichter. Die Garderobentüren in den Zimmern sind mit einem Spiegel bedeckt.

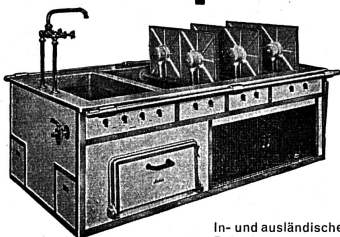
Die Radiogeräte haben einen eingebauten elektrischen Wecker. Zum Schutz gegen das helle Licht der schwedischen Sommernächte sind zwei Jalousien, eine weisse und eine schwarze, vorhanden. Im Fenster ist eine 15 cm breite einbruchssichere Entlüftung eingelassen.

Der neue elektrische

Locher

Kipp-Plattenherd

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grösste Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.



In- und ausländische Patente.

OSKAR LOCHER
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14
Telephon (051) 34 54 58
Zürich 8

Locher

HOTEL-

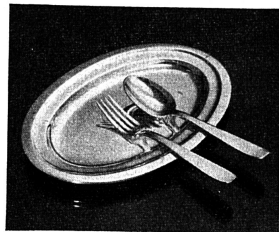
IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS

P. Hartmann
Seidengasse 20, Telephon (051) 23 63 64

Ältestes Treuhänderbureau
für Kauf, Verkauf, Miete von
Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten,
Pensionen.
Erstklassige Referenzen.

Die belebende Fortus-KUR

Als Hilfe für schwache Nerven eine Voll-KUR Fortus gegen Funktions-Störungen, bei Nerven- und Sexualschwäche, sowie Gefühlskälte. Die belebende Fortus-KUR regt das Temperament an. Voll-KUR Fr. 26.-, Mitttelkur Fr. 10.40, Proben Fr. 5.20 und Fr. 2.10. Erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogisten, wo nicht, FORTUS-VERSAND, Postfach, Zürich 1, Telephon (051) 27 50 67.



Béard Hotel Silber führend!

Von der Beratungskommission (Schweizer Hotelier-Verein und Schweiz. Wirtverein) begutachtet, wählte das schweizerische Generalkommissariat

für die Restaurants des Schweizer Pavillons an der Weltausstellung in Brüssel 1958

ausschliesslich

Béard Hotel Silber - Küchenbatterie - Glaswaren

Zürich Generalvertretung und Laden: A. Haari
Talacker 41 Telephon (051) 25 11 40

H. BEARD S.A., MONTREUX

Silberwarenfabrik - Zürich - Luzern - Genf



Schlüssel-Anhänger

elegant, solid, lackschonend, unverwundlich, von Luminis, mit Zimmer-Nr. und Hotel-Inschrift. Preis sehr günstig!

Verlangen Sie bitte Muster, Telephon (041) 2 38 81

Abegglen-Pfister AG Luzern

Zu verkaufen

neue solide

Stühle

schon ab Fr. 17.50.

O. Locher, Baumgarten, Thun

Zu pachten gesucht

von fachkundigem Ehepaar, initiativ und arbeitsam,

Restaurant

oder

Hotel

mit grösserem Umsatz, im Tessin oder Deutschschweiz. Übernahme sofort oder nach Übereinkunft.

Offert. unter Chiffre R H 2384 an die Hotel-Revue, Basel 2.

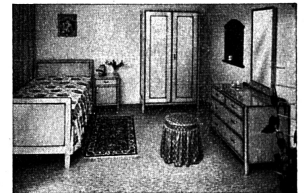
Zu verkaufen

Betten mit Dea-Matratzen

I. Qualität, wie neu, geeignet für Hotel oder Pension. Telephon (041) 76 14 23.

Aber gewiss

... nur bei Inserenten kaufen!



Einerzimmer

in Birkenholz, natur oder hellbraun, 4teilig nur

Fr. 550.-

Alle Möbel sind einzeln erhältlich, sowie 3 tl. Schränke und Zimmerschiff. — Verlangen Sie Abbildung mit Preisliste. • Bettinhalt mit Federkernmatratze, kompl., ab Fr. 245.-. • Steppdecken in Damassé 150x180 cm, in gold-, grün-, kupfer-, mit Wollfüllung, Fr. 33.-. • Bettüberwürfe, zweibettig, in Damassé, Fr. 68.-. Seit 80 Jahren nur Qualität.

Peter Nowak - Altdorf (Uri)

Möbelgeschäft, Schreinerei und Bettwaren
Hölggasse, Telephon (044) 2 13 45

A louer

hôtel garni-tea-room

sur route internationale à grand trafic, à proximité immédiate d'un poste frontière, 25 lits, tout confort, tea-room 60 places, avec aménagement. Tous renseignements par: Fiduciaire H. Bailly, Grand-Chêne 1, Lausanne.

Zu verkaufen

in Montreux-Territet (Genfersee) am Rande der internationalen Strasse

schönes Hotel mit 70 Betten

Komfort. Betriebsmaterial inbegriffen. Grosser Park. Ausgedehnte Aussicht auf den See und die Berge. In A.G. Vorteilhafter Preis. Liegenschaftsagentur Claude Butty, Estavayer-le-Lac, Tel. (057) 63219.

Sobald ein Gast sein Zimmer verlässt, sorgt eine selbsttätige elektrische Vorrichtung dafür, dass die Fernsprechvermittlung und das Zimmermädchen es erfahren. Das geschieht durch das mit elektrischen Kontakten versehene *Schlüsselbrett* beim Empfang. Zwischen der Kasse und dem Zimmerdienst besteht Fernschreibverbindung, zwischen der Fernschreibvermittlung und der Taxizentrale ein direkter Anschluss. Die Fernsprechstelle ist mit einem neuen automatischen System für Bandaufnahmen von Ferngesprächen aus den Gästezimmern ausgestattet, ebenfalls eine technische Neuheit.

Selbstverständlich steht den Gästen ein erstklassiges Restaurant zur Verfügung, das durch Ausstattung und Farbgebung einen angenehmen Aufenthalt bietet. Alle Beleuchtungskörper wurden eigens für das Hotel Bromma entworfen und dabei auf schöne Lichtwirkung Gewicht gelegt.

Stockholm hat durch das neue Hotel Bromma weitere 325 Betten erhalten, die zu mässigen Preisen abgegeben werden, obwohl der Neubau als luxuriös bezeichnet werden kann, doch ist damit durchaus noch nicht die Knappheit an Hotelbetten behoben. Da der Luftreiseverkehr unentwegt zunimmt, war der Neubau eine zwingende Notwendigkeit. **EB.**

Quelques nouvelles étrangères

Une réduction en Italie

Moyennant que le séjour soit au minimum de dix jours, les *chémis de fer italiens* ont décidé d'accorder une réduction de 20% sur les prix des billets de 1^{re} classe à destination de la Sicile. Toutefois, le voyage aller doit être effectué avant le 31 mai et celui de retour avant le 30 juin.

L'année touristique en Angleterre

Les indications encore provisoires données par la *«British Travel and Holiday Association»* signalent l'arrivée en 1957 de 1178600 visiteurs, en augmentation de 6% sur le chiffre de 1956.

Les touristes venant d'Europe ont été 613500 (9% d'augmentation) et ceux en provenance des Etats-Unis 262730 (3% en plus).

Au Danemark

Copenhague et les autres villes du Danemark disposent de cette saison de 1000 chambres supplémentaires de manière à pouvoir recevoir les touristes américains. En 1949, ces derniers étaient 32000, tandis que l'on en a recensé 90000 en 1957.

L'horaire des Compagnies d'aviation

Les Compagnies d'aviation, groupées dans la I.A.T.A., ont décidé de fixer au 1^{er} avril - au lieu du 15 avril - la date de la mise en vigueur de l'horaire dit d'été. A ce propos la IATA communique que le nombre de places

disponibles dans les avions des diverses compagnies va augmenter de 20%.

A Haïti

Durant la présente saison d'hiver, et jusqu'au 15 avril, les touristes séjournant durant 6 jours dans les hôtels de *Port au Prince* pourront, sans frais, y passer un 7^e jour (logement et repas).

SAISONNOTIZEN

Gute Wintersaison in Mürren

E. A. S. - Ein Rückblick auf den verhältnismässig warmen und schneearmen Februar zeigt eine weitere Steigerung der Logiernächtezahlen um 9% gegenüber dem Vorjahr. Zugenommen haben die Übernachtungen deutscher, belgischer, amerikanischer und schweizerischer Gäste, während die englischen und französischen Logiernächte zurückgingen. Fast unverändert blieben die Übernachtungen der Holländer. Die meisten Logiernächte erzielten in den Hotels (ohne S.L.L.) die Schweizer (5380), gefolgt von den Engländern (2850), den Deutschen (2660), Franzosen (1820), Belgiern (705), Holländern (320) und Amerikanern (225). Erstmals platzierten sich die Deutschen stärkeimässig vor den Franzosen. Die deutschen Übernachtungen waren 64% grösser als im Februar 1957.

Neuer Kurarzt in Val Sinestra

Der Verwaltungsrat der Kurhaus Val Sinestra AG. hat als neuen Kurarzt gewählt *Dr. med. Max de Buman*, Spezialarzt FMH, Davos-Platz.

Nouvelles de l'hôtellerie

Madame Jeanne Haldi va avoir 80 ans

Qui penserait - en voyant Mme Jeanne Haldi si alerte et si vive s'occuper encore activement des hôtels *Diables* et *Durand* à Zinal auxquels toute la famille Haldi a consacré sa vie - qu'elle va avoir 80 ans? C'est pourtant samedi prochain 22 mars 1958 que Mme Haldi fêtera ce bel anniversaire.

Née en 1878, à Vevey, Mlle Maillard fit des études d'institutrice et exerça sa profession pendant quelques années. C'est en 1904 qu'elle épousa M. Emile Haldi, qui était alors secrétaire de M. Joseph Seiler, à Brigue, poste qu'il occupait depuis 1898. Mme Haldi-Maillard commença sa carrière hôtelière dans la famille Seiler pour laquelle elle a toujours éprouvé une profonde admiration et avec laquelle elle est restée en contact amical.

Lorsque la famille Seiler construisit l'*Hôtel Belvédère* à Gletsch, elle en confia la direction aux époux Haldi qui en assurèrent le développement et qui, dès

le début, en firent un établissement réputé. Dès 1910, M. Haldi s'occupa des hôtels de *Loèche-les-Bains* et en 1912, M. et Mme Haldi s'installèrent à *Zinal* pour exploiter les hôtels qu'ils n'ont plus quittés depuis cette station. Elle eut son heure de célébrité et, comme toute l'hôtellerie saisonnière, connut aussi des heures difficiles. Parallèlement aux hôtels de Zinal, M. et Mme Haldi dirigèrent l'*Hôtel Château-Bellevue* à Sierre de 1915 à 1938, soit presque jusqu'à la mort de M. Haldi, décédé en 1940.

Mme Haldi a continué à s'intéresser aux hôtels de Zinal et aide sa fille Madeleine à en assurer l'exploitation. Hôtelière accomplie, elle a l'œil à tout et elle est estimée et aimée non seulement de la clientèle, et surtout des habitués des hôtels de Zinal, mais encore de ses employés, car elle sait non seulement les diriger, mais les intéresser à leur tâche.

Nous félicitons très sincèrement Mme Haldi pour son 80^e anniversaire et nous faisons des vœux sincères pour qu'elle demeure en bonne santé et en pleine activité pendant de longues années encore.

TOTENTAFEL

Anna Abplanalp-Bohren, Brienz †

Im hohen Alter von 87 Jahren ist im Altersheim Brienz Frau Wwe. Anna Abplanalp-Bohren, gewesene Hotelière, verschieden.

Die Entschlafene entstammte der erstmals bekannten Hoteliersfamilie Bohren, vom Regina Hotel Alpenruhe in Grindelwald. Der Erste Weltkrieg und die damalige Krise im Fremdenverkehr veranlasste sie, mit ihrem Gatten Albert Abplanalp-Bohren das Gletscherthal Grindelwald zu verlassen. Das Ehepaar fand durch die Übernahme von Hotels in Delsberg und später Grenchen ein neues, dankbares Arbeitsfeld. In späteren Jahren führte die Entschlafene mit ihrem Gatten während einiger Zeit noch das «Oberländerstübli» im Käfigturm zu Bern.

Mit ihr ist eine tüchtige, sympathische Geschäftsfrau dahingeschieden! **ld**

DE NOS SECTIONS

DA LOCARNO

Prossima serata alberghiera

Il comitato della Sezione di Locarno ha diramato a tutti i suoi membri la seguente circolare:

Egregio Signore e Consocio,

Per continuare la nostra bella e simpatica tradizione, che da parecchi anni ottiene vivo successo, il nostro

Letzte Meldungen

Kleine Anfrage Schmid Philipp

Vom 14. März 1958

Die letzten Massnahmen des Bundesrates, um eine gewisse *Verbilligung der Lebenshaltung* durch Senkung der Vieh- und Fleischzölle herbeizuführen, haben aber bei den Konsumenten Befriedigung ausgelöst. Nun aber hat die Oberzolldirektion in entgegen gesetztem Sinne eingegriffen, indem sie seit dem 13. Februar *fontina-tische italienische Käse* mit einer *Zollerhöhung von 900%* (von 8 Franken auf 80 Franken pro 100 Kilo) belastet. Damit trifft die Oberzolldirektion wiederum die schweizerischen Konsumenten.

Andersseits besteht die Gefahr, dass die italienische Regierung Gegenmassnahmen auf der Einfuhr von schweizerischem Emmentaler trifft.

Ich frage deshalb den Bundesrat an:

1. Bestand eine Verpflichtung, eine solche scharfe Massnahme zu ergreifen?
2. Hat die Handelsabteilung bei dieser auch handelspolitisch nicht unbedeutenden Zollerhöhung mitgewirkt?
3. Ist der Bundesrat nicht der Auffassung, dass im Zeitalter der europäischen Integrationsbestrebungen solche Massnahmen, die auch nicht im Interesse der schweizerischen Lebenshaltungskostenpolitik sind, unterbleiben sollten?

Comitato ha deciso di tenere la

CENA SOCIALE

Martedì 25 marzo p. v. - alle ore 19.45

all'Hotel Reber

A questa familiare serata, abbiamo il piacere di cordialmente invitare tutti i nostri membri attivi, passivi e onorari, nonché le Signore o congiunti dei soci. Non mancherà la sera del 25 and., - come in uso da alcuni anni - la distribuzione di un piccolo dono alle Signore. Il menù sarà degno del nome dell'Albergo Reber.

Accusci, vi trasmettiamo una *cedola di adesione* che vi preghiamo di volerci ritornare (utilizzando l'unita busta) entro il 21 marzo corr. Per disporre di una buona e perfetta organizzazione, il Sig. Reber vuol conoscere il numero delle adesioni per il giorno sopra precisato. Esprimiamo il desiderio di ricevere prestissimo la Vostra adesione e di passare una allegra serata nel bell'albergo offertovi. Frattanto vi porgiamo i migliori cordiali saluti, ai quali aggiungiamo il nostro più cordiale benvenuto alla cena sociale del 25 and.

SAISONERÖFFNUNGEN

Vitznau: Hotel Vitznauerhof, 29. März

Eine gute Küche wirkt wie ein Magnet

Sie zieht alle Feinschmecker an... und zufriedene Gäste kommen wieder! Hier wird mit HOSPE'S gekocht. Dieses erstklassige Speisefett besitzt alle Vorteile, die es für die Grossküche empfehlen:

- sehr hitzebeständig
- besonders niedriger Schmelzpunkt, darum so bekömmlich
- vielseitig verwendbar
- rationell im Gebrauch

... und dazu überraschend günstig im Preis:

Fr. 2.60 per kg mit Mengenrabatt

lieferbar in Tafeln und Kesseln

HOSPE'S ist ein SAIS-Produkt

Argentul

lässt Ihr Silber in neuem Licht erstrahlen!

rationell, sauber, angenehm, zeitsparend und schonend, das sind einige der besonderen Eigenschaften von ARGENTUL. Tausende profitieren davon. Tun Sie es auch!

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Dienst am Kunden

Altbewährte Qualität u. äusserst günstige Preise.

Stühle u. Tische en gros

Ad. Giacobbo
Fehrltorf (Zch.)
Russikerstrasse 466
Tel. (051) 97 72 77

Grolo Gartenmöbel

direkt ab Fabrik

Verlangen Sie Gratis-prospekt!

R. GROGG & CIE.
Lotzwil BE
Telephon (063) 2 15 71

Zu vermieten HOTEL

mit schönem Speiseraum in grösserer Industriestadt am Bodensee. Es kommen nur seriöse, leistungsfähige Wirte in Frage, welche bereits erfolgreich tätig waren und über die nötigen Betriebsmittel verfügen. Tüchtiger Küchenchef wird bevorzugt. Bewerber, die gedanken, sich eine vieljährige Existenz zu gründen, wollen sich melden unter Chiffre OFA 6883 St an Orell Füssli-Annoncen, St. Gallen.

Zu vermieten im Zentrum einer Stadt im Wallis, kleines, neuzeitlich eingerichtete

HOTEL

mit Café-Bar, Übernahmekapital Fr. 10000-20000. Langjähriger Mietvertrag. Bezugsmöglichkeit sofort oder nach Übereinkunft. Anfragen nur von Selbstinteressenten an Postfach 471, Bern-Transit.

Hotel-Restaurant-Bar

très bien situé au bord du lac entre Genève et Lausanne. Parfait endroit, à vendre pour cause départ. Ecrire sous chiffre P W 60434 L A à Publicitas Lausanne.

MEIKO

Geschirrwaschmaschinen sind auf der ganzen Welt führend

Verlangen Sie den Prospektkatalog

ED. HILDEBRAND, Ing., ZÜRICH

Neue Adresse: Seefeldstrasse 45 Tel. (051) 34 88 66

Leitender Direktor eines Grosshoteltreibes aus achubar, alleingeseener Familie, mit einwandfreiem Charakter und bestem Leumund, energisch, initiativ, umsichtig, fortschrittlich eingestellt, mit umfassenden Fachkenntnissen, wünscht sich zu verändern. Gewünscht wird

Direktion

eines grösseren, entwicklungs- und ausbaufähigen Betriebes mit Möglichkeit, solchen auf höherem Niveau führen zu können. Jahres- oder Zweijahresvertrag. In der Essig-Industrie ausgebildete und in Ausbildung begriffene Familienmitglieder stehen zur Mitarbeit eventuell zur Verfügung. Sehr grosser Bekanntheitskreis in der Hotellerie und in Kreisen des internationalen Reiseverkehrs vorhanden. Langfristige Verpflichtung möglich. Seriöse Offerten erwünscht unter Chiffre D R 1909 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Elegante und bequeme

Liegestühle

eine gute Reklame für Ihr Haus.

Stahlrohr, feuerverzinkt, Stoff zum Aushängen, offeriert in anerkannter Qualität und günstigem Preis der Fabrikant. Friedrich Kütel, Mönchaltorf (Zürich). Referenzen und Offerten auf schriftliche Anfragen.

Zu verkaufen
in bester Lage direkt am Bodensee bestbekanntes

Hotel

mit 35 Betten (Jahresbetrieb). Fl. Wasser, Zentralheizung, Garagen, grosser Parkplatz und Garten. Verschiedene Säle. Geregelt sichere Hypotheken, grosser Umsatz und Inventar. Anzahlung 150 000 Franken.

Nur fachtüchtige Selbstinteressenten erhalten nähere Auskunft unter Chiffre Z. V. 2198 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barpianist

spielt gute Unterhaltungs- und Tanzmusik, frei für Anlässe aller Art und Sommeraison (4-5 Wochen). Ia Referenzen. Offerten an Oscar Schaetti, Rubigen bei Bern, Tel. (031) 671547.

Tüchtiger

Chef de cuisine Pâtissier

37jährig, sucht nach Über-einkunft geeigneten Posten in Jahresbetrieb oder lange Saison. Offerten mit Gehaltsangabe an Max Wick, Café Stenz, Muri (Aargau).

Inserieren bringt Gewinn



In Meran

Südtirol - Italien

verkäuflich Hotel mit 130 Betten und 30 Touristenbetten, vollkommen renoviert. Übergabe nach Vereinbarung. Auch vorzüglich geeignet als Ferien- bzw. Erholungsheim für Industrie oder als Schülerheim.

Gebrüder Vanzo, Bauunternehmer, Bozen, Pfargasse 13, Ruf 2 44 69

Meran kann den jedes Jahr grösser werden den Fremdenstrom kaum noch bewältigen. Der weltbekannteste Kurort im Herzen der Alpen wird von Fachleuten durch die jetzt erfolgte Nutzbarmachung radioaktiver Thermen ein weiterer noch nicht zu ahnender Aufschwung vorausgesagt.

In grosser Ortschaft des Berner Oberlandes ist aus Alters- und Gesundheitsrücksichten in zentraler, ruhiger Lage befindliches

Hotel

mit 50 Fremdenbetten sofort zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Sämtliche Zimmer fl. Wasser, Bäder, Bar, Zier- und Gemüsegarten, Parkplatz. Kaufpreis Fr. 275.000.- Anzahlung Fr. 75.000.- bis Fr. 100.000.- Für seriöse, tüchtige Fachleute bietet das Objekt eine gesicherte Existenz. Anfragen und Offerten unter Chiffre H V 2432 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wegens Todesfall ist oberhalb Montreux eine

Pension zu verkaufen

(21 Zimmer), Betriebsbereit, Interessanter Preis. Offerten an Postfach 121, Montreux.

Wünsche für die Zeit von Ende März bis Ostern Stelle als

Koch-aushilfe

Offerten gefälligst an Henry Richtenstein, Saucier, Hotel Adler, Grindelwald.

Junge Deutsche und Österreicher suchen Stelle als

Servier- oder Rest.-Tochter

bzw. als

Chef de rang od. Rest.-Kellner

in gutem Betrieb. Gute Referenzen. Sprachen: Englisch, Italienisch, Französisch. Hotelfachschule. Eintritt sofort möglich. Offerten unter Chiffre R K 2259 an die Hotel-Revue, Basel 2.

16jährige Tochter sucht Stelle als

Saal-Lehrtochter

Welschschweiz bevorzugt. Offerten sind zu richten an Rosemarie Marz, rue de Potensaz 2, Neuchâtel.

Fleissiges, ehrliches

Zimmermädchen

Osterröcherin, 24 Jahre alt, keine Sprachkenntn., sucht Jahres- oder Saisonstelle auf 1. Mai in der französischen Schweiz zur Erlernung der französischen Sprache. Zuschriften bitte unter Chiffre F Z 2254 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Mann sucht zur Weiterbildung Stelle als

Stütze des Patrons

in mittlerem Betrieb. Gute Kenntnisse des Restaurationswesens, der allgemeinen Büroarbeiten, Kalkulationsarbeiten. Angenehmer Charakter, gute Allgemeinbildung. Englische und französische Sprachkenntnisse. Angebote unter Chiffre S P 2252 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenbursche

sucht Jahresstelle in mittel-großes Hotel, eventuell Genève oder Umgebung. Eintritt Mitte Mai auf Juni. Offerten unter Chiffre K B 2257 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche auf 1. Mai Stelle in gutem Hotel als

Saaltochter

23jährig, Bevorzugt Luzern oder Umgebung. Offerten unter Chiffre S T 2255 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junges Ehepaar sucht auf 1. Juni Stelle in erstklassiges Hotel als

Commis Patissier

und

Serviertochter

Offerten an Heinz Rothenbühler, Konditor, Länggassstrasse 57, Bern.

Nur solange Vorrat!

300 kg Frottierwäsche

(regg.), Badtücher, Handtücher, Waschlappen, mit kleinen Webfibern. Verlangen Sie Ansichtsendung zu 5 kg, per kg Fr. 19.50

Telephone (041) 238 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

Barpianist

empfehl ich für Dancin-bar ab April. Offerten unter Chiffre B P 2467 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Südtiroler, 31jährig, sucht Stelle als

Etagenportier

eventuell auch als

Nachtportier

Jahresstelle in der Westschweiz bevorzugt. Zeugnisse vorhanden. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit näheren Angaben sind erbeten unter Chiffre E N 2461 an die Hotel-Revue, Basel 2.

2 saubere

Zimmermädchen

suchen Stelle für Sommer-saison. Eintritt Mitte April. Offerten mit Lohnangebe, unter Chiffre Z M 2479 an die Hotel-Revue, Basel 2.

2 Freundinnen, 18jährig, Absolventinnen der Hotelfachschule Wien, aus gutem Haus, perfekt engl. und deutsch sprech., franz. Kenntnisse,

suchen Stellen im Service

für die Sommersaison in Hotel oder erstkl. Restaurant der franz. Schweiz. Offerten an Susy Brooks, Hörngasse 1, Wien 3 (Oesterreich).

Je cherche pour mon fils de 16 ans une place comme

apprenti-cuisinier

dans hôtel 1er rang, Suisse romande. Adresse J. Riedweg, Tea-Room La Meunierie, rue d'Italie 6, Genève.

Hotellers Achtung!
Erfahrener

Küchenchef

Schweizer, wird frei auf den 1. Mai 1958. Ebenso

Chef de partie

in Frage kommt Erb-klass-Betrieb mit Brigade. Ausführliche Offerten mit obhangabe unter Chiffre V 3007 T, an Publicitas, Thun.

experimentelle cherche place dans petit hôtel ou pension pour la saison. Ecrite sous N. A. 2484 Publicitas, Vevey.

Junge kaufmännische Angestellte sucht Stelle als

Büro- und Empfangspraktikantin

in mittlerem Hotel in der welschen Schweiz. Englisch in Wort und Schrift. Französischkenntnisse. - Eintritt 1. April 1958. Offerten sind erbeten an Susanna Marz, Hubel 162, Othmarsingen (Aargau).

Hotelsekretärin-Gouvernante sucht Posten als

Stütze des Patrons

in gutem Hotel. Zürich oder nächste Umgebung bevorzugt. Offerten unter Chiffre S P 2258 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suchen Sie einen jungen, fach- und sprachkundigen

Gerant

(evtl. Pächter) mit Fähigkeitsausweis und Berufserf. als Koch, so schreiben Sie bitte unter Chiffre X 8025 Z an Publicitas, Zürich 1.

Hotel-Direktor wünscht

mit seinen Angestellten

auf die kommende Sommersaison Stellung anzunehmen im in- oder Ausland. Eilofferten erbeten unter Chiffre D A 2246 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Aushilfsstelle evtl. Ferien- oder Dienstablösung für unseren gutqualifizierten

Commis-Patissier

(Schweizer) für die Zeit vom 10. April bis Anfang oder Ende Juni gesucht. Dir. R. Kienberger, Hotel Chantarella, St. Moritz, Tel. (082) 33303.

Tüchtige

BARMAID

31jähr., 5 Sprachen, sucht Jahresstelle in Dancin-Bar. Eintritt Mai oder Juni. Geff. Offerten an Hansy Löcherer, Zelgli, Fahrwangen AG. Tel. (057) 72454.

GERANTIN mit grosser Erfahrung in der selbständigen Führung alkoholfreier Hotels und Restaurants, sucht sich zu verändern. Deutsch, französisch und englisch sprechend. Zürich bevorzugt. Offerten unter Chiffre G N 2379 an die Hotel-Revue, Basel 2.

parlant les langues, sérieuse, ayant plusieurs années de pratique, cherche poste intéressant dans une maison de premier ordre au Tessin ou pour l'expo. de Bruxelles. Offres sous chiffre B D 2478 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Restaurant de Neuchâtel avec petite brigade cherche un

chef de cuisine

pour le 15 avril, éventuellement le 1er mai prochain. Très bon salaire, éventuellement logement à disposition. Faire offres détaillées sous chiffre P 2563 à Publicitas Neuchâtel.

Gesucht auf kommende Saison sprachkundige

Saaltochter

Saal-Praktikantin

Offerten mit Photo an Hotel Sonne, Interlaken, Familie Barben, Telephone (036) 225 41.

Junges

MÄDCHEN

mit Handelsdiplom, sucht Stelle. Wenn möglich in Hotelbetrieb oder Verkaufsbüro. Eintritt 15. April. Offerten unter Chiffre F 62314 G an Publicitas St. Gallen.

Sprachen- und fachkundige

BARMAID

sucht Stelle in internationalen Dancin-Bar. Bevorzugt Zürich, Luzern, Genf. Offerten unter Chiffre OFA 7951 Zr. Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Deutsche, Fachschule, englische Sprachkenntnisse, flink im Service, sucht Saisonstelle in gutgehendes Restaurant. Geduldig! Offerten an J. Kirschner, Hotel Eastern Esplanade, Cliftonville/Margate (England).

Restaurations-tochter

2 gesunde Töchter von 17 und 18 Jahren, (deutsch und franz. sprechend) aus guten Familien, suchen Saisonstellen in Kurort als

Kindermädchen

für die Beaufsichtigung der Kinder von Kur-gästen. Welsche Schweiz bevorzugt. Bescheidene Ansprüche. - Zuschriften erbeten unter Chiffre T K 2250 an die Hotel-Revue, Basel 2.

selbständig, langjährige Praxis, sucht Saison-stelle per Mitte April bis Anfang September. Offerten erbeten an Jules Meier, Patissier, Orie-senweg 21, Zürich 37.

PATISSIER

17jähriger Bursche sucht

Kochlehrstelle

in Jahresbetrieb. Eintritt Anfang April. Offerten sind zu richten unter Chiffre K L 2488 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Umständehalber erstklassiges

TRIO

für Bar-Dancing ab 1. April frei. Schweizer. Ia Referenzen (auch Ausland). Offerten unter Chiffre U T 2489 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Confiseur-pâtissier, 24 ans, désirant étendre ses connaissances à l'hôtel, cherche place pour le 1er mai à convenir. Préf. au Tessin. Offres sous chiffres P A 2477 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Pâtissier

« ANGLETERRE »
Hotel Grosvenor, Swanage, Dorset

Patissier

experienced, required June to September, 1958. Please send: name and address, full date of birth, place of birth, nationality, photograph, copy references.

Gesucht nach England

Koch

15 £ pro Woche, frei freier Kost und Logis. Nach 4 Monaten Hin- und Rückreise bezahlt. Offerten sind erbeten an die Direktion des Duke's Head Hotel, King's Lynn, Norfolk (England).

Gesucht auf kommende Saison sprachkundige

Saaltochter

Saal-Praktikantin

Offerten mit Photo an Hotel Sonne, Interlaken, Familie Barben, Telephone (036) 225 41.

in gutfrequentierte Bar der Zürcher Altstadt gesucht.

BARMAN

Es kommen nur seriöse und in jeder Beziehung solide Bewerber mit guten Referenzen in Frage. Offerten erbeten unter Chiffre Z H 2484 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht Ehepaar mit Fähigkeitsausweis als

Pächter

(für Zweisaison-Betrieb (Hotel mit 80 Betten) in der Zentralschweiz. Zuschriften unter Chiffre E P 2464 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel im Tessin sucht zu baldmöglichstem Eintritt

I. Lingère

(evtl. auch aushilfsweise)

Maschinenstopferin

Offerten mit Zeugniskopien und Photo umgehend an Parkhotel Locarno.

Gesucht möglichst bald

tüchtige Person

für Buffet und leichte Büroarbeit. Vertrauensposten, da Geschäftsfrau durch Unfall abwesend. Sprachkenntnisse erwünscht. Hotel Insel, direkt am See, Romanshorn, Tel. (071) 63149.

nourrie non logée, début avril, expérimentée, cherchée par restaurant, tea-room. Faire offres avec photo au Restaurant des Nations, 87, rue de Montbrillant, Genève.

Caissière-dame de buffet

Gesucht per sofort in modernen, lebhaften Betrieb, 1-2 tüchtige

Servier-Restauranttochter

(deutsch, französisch, eventuell englisch sprechend). Guter Verdienst. Ferner jüngere

Buffetdame

Buffettochter-Praktikantin

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Gute Behandlung. Offerten an Hotel Falken-Volkhaus, Solothurn, Tel. (065) 26414.

Gesucht nach Lugano für lange Saison, jüngere

Saaltochter

mit Sprachkenntnissen. Eintritt Ende März/evtl. Ende April. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Hotel Terrasse, Lugano-Paradiso.

Gesucht für Sommersaison 1958:

Saucier

Gute Besoldung. Eintritt anfangs Mai. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo sind erbeten an Dr. Fleisch, Kuranstalt, Mammern am Untersee.

Gesucht für Sommersaison Juni bis September:

Alleinkoch Sekretärin

(Englisch erforderlich)

Anfangssaaltochter

Zimmermädchen

Küchenbursche

Küchenmädchen

Restaurations-tochter

Jahresstelle

Offerten an Hotel Belvédère-Tanneck, Arosa.

Gesucht auf 1. Mai 1958 tüchtige, kräftige und gewissenhafte

Wäscherin-Glätterin

(in gut eingerichteten Wäschereibetrieb). Be-rührend geregelte Arbeitsbedingungen, gute Verpflegung und neuzeitliche Unterkunft.

Offerten mit Zeugnisschriften und genauen Personaldaten (Geburtsdatum) sind zu richten an die Verwaltung des Eidgenössischen Militär-Sanatoriums Arosa.

Gesucht auf kommende Saison sprachkundige

Saaltochter

Saal-Praktikantin

Offerten mit Photo an Hotel Sonne, Interlaken, Familie Barben, Telephone (036) 225 41.

in gutfrequentierte Bar der Zürcher Altstadt gesucht.

BARMAN

Es kommen nur seriöse und in jeder Beziehung solide Bewerber mit guten Referenzen in Frage. Offerten erbeten unter Chiffre Z H 2484 an die Hotel-Revue, Basel 2.

halten Kontakt mit der Hotellerie!

Hotel ersten Ranges, Engadin
sucht für Sommersaison, Anfang Juni bis September:

Chef de rang
Demi-Chefs
Commis de rang
Commis de cuisine
evtl. Aide de cuisine
Etagenportier
Hilfsportier
Sekretär-Praktikant
nur Schweizer
Officemädchen
Küchenmädchen
Lingeriemädchen zum Mängen

Offerten unter Chiffre R E 2422 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Cherchons
à l'année un

**secrétaire-
mainscourantier-caissier**

parlant les langues. Entrée de suite. Faire offres avec photo et références à l'Hôtel Continental, Place de la Gare 2, Lausanne.

Gesucht nach Grindelwald
ein vielseitiges

TRIO

Ausführliche Offerten an Verkehrsbüro Grindelwald.

Gesucht
in gutfrequentierte Familienhotel in Luzern gut-
ausgewiesene, sprachkundige

Saaltochter
oder zwei junge Töchter als
Saal-Praktikantinnen

Eintritt Anfang April, evtl. früher. Offerten unter Chiffre F H 2428 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Hotel mit 40 Betten (ohne Restaurant) auf
1. Mai tüchtige, selbständige

Köchin
entremetskundig. Elektr. Küche. Gute Entlohnung.
Ferner tüchtiges

Küchenmädchen
Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen
an Hotel Rugenpark, Interlaken.

Gesucht
für Sommersaison, April bis Oktober:

Alleinportier
sprachkundig
Zimmermädchen
Saaltochter
sprachkundig
Saalpraktikantin
Lingeriemädchen

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen
an Hotel Montana, Oberhofen, Thunersee.

Gesucht
in Erstklasshotel, für lange Sommersaison, mit Eintritt
anfangs Juni:

Saucier
Rotisseur
Personalkoch oder -Köchin

Bei Zufriedenheit Engagement für lange Wintersaison
zugesichert. Offerten unter Chiffre G R 2267 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Hôtel garni à Genève
cherche pour entrée à convenir

secrétaire
pour la réception, caisse et mainscourantier, con-
naissant à fond le français, l'allemand et l'anglais.
Jeune homme ou fille avec langue maternelle
française de préférence. Offres avec copies de
certificats, photo et propositions de salaire sous
chiffre D R 2414 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht
auf 1. April oder nach Übereinkunft

Koch oder Köchin
Altersheim Sigrist, Hotzstrasse 37, Zürich 6.

Hotel Silvahof, Bern
sucht

Hilfs-Telephonist
Nachtportier

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Best-
ausgewiesene Bewerber senden ihre Offerten an
die Direktion.

Gesucht
in Hotel-Restaurantbetrieb, Jahresgeschäft

Gouvernante

für Economat, Office und Buffet. Müsste auch
fähig sein, kleinere Büroarbeiten zu erledigen.
Evtl. käme nicht zu junge Anfängerin in Frage.
Offerten mit Bild, Zeugniskopien, Altersangabe
und Gehaltsansprüche an Postfach 33652, Thun.

Gesucht
für lange Sommersaison in gepflegtes Hotel mit 45 Betten:

Kellner oder Saaltochter
Lingère-Büglerin
Chauffeur-Conducteur

Offerten mit Bild an Villa Maria, Vulpera.

Strandhotel Belvédère, Spiez
(Thunersee) sucht für lange Sommersaison:

Buffetdame od. Buffetochter
Anfangsköchin
neben Chef in Jahresstelle
Saaltöchter
Serviceanfängerinnen
Restaurationsochter
Tranchieren und Flambieren, 15. Mai
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugnisausschnitten an die Direktion.

Gesucht
auf 1. April eventuell später

Serviertochter

auch Anfängerin. Deutsch, Französisch erwünscht.
Jahresstelle. Offerten mit Photo erbeten an Hotel
Glockenhof, Olten.

Gesucht tüchtige, erfahrene

Köchin
zur selbständigen Führung einer gepflegten
Küche in Fremdenpension in Zürich. Sehr gut-
bezahlte Stelle. Sowie auch tüchtiges

Zimmermädchen
gesucht. Guter Verdienst. Offerten sind zu richten
unter Chiffre F P 2376 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle per sofort oder nach Übereinkunft:

Buffetochter junge, tüchtige Kraft
Serviertochter sprachkundig
Ferner suchen wir
**2 Praktikantinnen-
Serviertöchter**
mindestens 18 Jahre alt, mit guten Umgangsfor-
men, rascher Auffassungsgabe, die Freude an
gründlichen Erlernen des Berufes haben.

Schriftliche oder telefonische Anmeldung zwischen
12 und 20 Uhr an E. Schmid, Tea-room Huguenin, Barfüsser-
platz 6, Basel, Tel. (061) 230550.

Gesucht
per 15. April 1958 in Passantenhotel nach Zürich

Réceptions-Sekretärin

für Kassa, Journal, Telefon und Korrespon-
denz. Deutsch, Französisch und Englisch in Wort
und Schrift. Italienische Kenntnisse erwünscht.
Sehr guter Verdienst zugesichert. Handgeschrie-
bene Offerten von gut ausgewiesenen Bewerber-
innen mit Unterlagen und Photo sind erbeten an
Hotel Righhof, Zürich.

Gesucht

Buffetdame
oder **Buffetochter**
Fräulein
für Bureau und Buffetablösung

Hotel de la Tour-Mostrose, Luzern.

SAFFA 1958
Gesucht

für die Saffa 1958 in Zürich für das Grossrestaurant Romand,
ca. anfangs Juli bis Mitte September, bestausgewiesene

Chef de service (Schweizer)
Restaurationsochter
Köche

Offerten sind erbeten unter Chiffre S A 2388 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Villars Palace

Villars sur Ollon
cherche pour la saison d'été:

barman
concierge de nuit
main-courantier
téléphoniste
secrétaire

Offres avec photographies et copies de certificats.

Gesucht
nach Übereinkunft junger

Praktikant

für Büro und Loge
Sprachenkundig. Offerten mit Bild und Zeugniskopien
unter Chiffre P T 2420 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Hotel Braunwald in Braunwald (GL)

100 Betten, Sommer- und Winterbetrieb, sucht für kom-
mende Sommersaison folgendes Personal:

Küchenchef
Commis de cuisine
Obersaaltochter evtl. I. Saaltochter
Saalkellner
Saaltochter
Restaurationsochter
Hallenportier-Conducteur
Lingeriemädchen
Wäscherin
(gut eingerichtete Waschküche)

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo sind zu richten
an die Direktion.

Gesucht
in mittleres Hotel am Thunersee für Sommersaison

Restaurationsochter

jüngere, sprachkundig (Restaurationsgarten mit
Pausantenbetrieb). Eintritt Mitte April oder An-
fang Mai. Offerten mit Zeugniskopien an R. Aeschli-
mann, Strandhotel Seeblick, Faulensee bei Spiez.

Gesucht

Sekretär(in)

in Jahresstelle für Kassa, Empfang und Korres-
pondenz. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen
erbeten an Hotel Stadhof-Post, Zürich 1.

Restaurant Schwanen, Luzern
sucht in Saison- oder Jahresstellen:

Chef-Entremetier
Chef de garde-Tournant
Commis de cuisine
2 Commis-pâtisseries
Köche und Pâtissier kundig in der Restaurations-
küche. Eintritte sofort oder nach Übereinkunft.

Restaurationskellner
(Commis und Demi-Chef de rang)
Restaurationsochter
qualifiziert sprachkundig
Buffetöchter
Eintritte nach Übereinkunft

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Photo und
Angabe der Lohnansprüche und des möglichen Eintrittes.

Hotel Terminus in Montreux sucht

Buffetdame Eintritt sofort
Commis-Cuisinier
Eintritt sofort
Buffetbursche
Eintritt sofort
Zimmermädchen
Eintritt 1. Mai 1958
Wäscher

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen
an die Direktion.

Gartenhotel Winterthur

sucht per 15. April tüchtige

I. Buffetdame

Dauerstelle. Guter Lohn. Geregeltete Freizeit.
Offerten an G. Sommer, Tel. (052) 62231.

Erstklasshotel in St. Moritz
sucht für die kommende Sommersaison:

Chef-Entremetier
Commis de cuisine
(Gardemangeur)
Pâtissier
Zimmermädchen
Nachtportier
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Glätterin perfekt
Maschinenwäscherin

Offerten unter Chiffre D R 2449 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Engadinerhof
in Bad Scuol-Tarasp-Vulpera

sucht auf kommende Sommersaison:

Saucier
Kaffee-Personalköchin
Serviertöchter

Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Familie
Frei, Engadinerhof, Scuol (Graubünden).

Gartenhotel Winterthur

sucht per sofort oder nach Übereinkunft in
Stadrestaurant tüchtigen

Restaurationskellner

oder

Restaurationsochter

Jahresstelle. Geregeltete Freizeit. Offerten an
G. Sommer, Tel. (052) 62231.

Gepflegtes Ila Hotel
(80 Betten) in Luzern sucht in Jahresstelle

I. Sekretärin (Vertrauensperson)

eventuell

Réceptionist-Concierge

Gut geregelte Arbeitszeit. Sehr gute Entlohnung.
Eintritt Frühling 1958 nach Übereinkunft. Ausfüh-
rende Offerten unter Chiffre S R 2451 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Hotel-Restaurant in Locarno
sucht

Serviertöchter

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten
unter Chiffre L S 2452 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Köchin

neben Chef. Halle, modern eingerichtete, elek-
trische Küche. Eintritt sofort oder nach Über-
einkunft. Offerten an Hotel Central am See, Tel.
(041) 821517, Weggis.

Gesucht
für die Sommersaison tüchtige, selbständige

Köchin
schöner Lohn. Ebendasselbst

Anfangs-Serviertöchter
eventuell Praktikantin. Offerten an Hotel Pension
Erika, St. Moritz.

Wir suchen
in unseren Gross-Tea-Room

gesetzte

Person ans Buffet

verantwortungsbewusst, guter Charakter, bei gu-
tem Lohn. Ebendasselbst eine nette freundliche

Servitochter

per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit
Bild sind erbeten an Tea-Room-Restaurant City,
Handelhof, Olten, Tel. (062) 55131.

Gesucht

für sofort sprachkundiges

Zimmermädchen
so wie

Hausbursche-Portier
Hotel Zieglerhof, Zürich.

WERKZEUG-KOFFER

für Chefs, Köche, Lehrlinge. Verlangen
Sie kostenlos Prospekte mit Inhaltsverzeichnis über mein
bewährten, einzig dastehenden Kochkoffer. Dieser Werk-
zeugkoffer (nicht aus Holz) ist für Sie unentbehrlich. Er wird Ihnen
in allen Stufen Ihrer Karriere stets wertvolle Dienste leisten, und zwar
jahrzehntelang. Ich liefere nach wie vor Qualitätsware zu vorteilhaft
Preisen und die Bestbedingungen sind ausserordentlich gün-
stig, so dass jeder Interessent eine solche Ausrüstung anschaffen
kann. Sie können den Inhalt auch stückweise beziehen und den
feinsten, soliden u. praktisch installierten Fibex-Koffer nach Belieben
JOSEPH HUBER, SCHÖNENWERD Tel. (084) 31373
Spezialgeschäft für Küchen-, Konditoren- und Metzgerartikel

Stellen-Anzeiger
Monitor du personnel Nr. 12

Offene Stellen - Emplois vacants

Table with columns: Tarif, Migliore SHV, Nichtmigliore Schweiz, Ausland. Includes rates for first and subsequent insertions.

A leinle, wenn möglich mit Patisseriekenntnissen, auch Anfänger, gesucht. Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre P 921/1 an Publicitas, Sitten. (771)

Balkonbuffet. Bistrot sucht tüchtige, sprachkundige Servier- tochter für die I. Klasse. Offerten mit Bild und Zeugnis auf P. Marques. (683)

Bursache, jung, wird auf 15. April gesucht als Hausbursche-Anfangsposierer. Gute Colophonie, Französisch zu lernen. Offerten an Hotel de Londres, Yverdon. (695)

Chefköchin, junge, tüchtige, evtl. Koch, für kleine à-la-carte Küche gesucht. Höher Lohn. Eintritt auf Ostern. Old Swiss House, Luzern, Tel. (041) 20935.

Chef de partie-Gardemanger in mittelgrossen, interessanten Spezialitätenbetrieb in Jahrestelle gesucht. Nur gut ausgewiesene Fachleute reichen Saläranspruch und Zeugnisse unter Chiffre 592 an Publicitas, Sitten. (771)

Gardemanger in erstklassigen Restaurationsbetrieb für die Dauer der Musterreise gesucht. Offerten mit Lohnanspruch und Zeugnis auf P. Marques. (683)

Gesucht: fachkundige Alleinlingere in Betrieb mit vollkommener Waschanlage (Hilfsmädchen vorhanden), Eintritt 15. April oder Vereinbarung. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnanspruch an Hotel Terminus am See, Vitznau. (580)

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Fachberufsnachweis / Gartenstrasse 112 / Tel. (051) 34 697 BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beläge für die Weiterleitung an den Stellenstift „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Fachberufsnachweis des SIVV, eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter „Vakanzenliste“ ausgeschriebenen Stellen.

Jahrestellen

- 3523 Etagenportier, 1. April, mittelgrosses Passantenhotel, Basel.
3534 Küchenchef-Alleinle, 1. April, mittelgrosses Hotel, Innerschweiz.
3535 Zimmermädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Zürich.
3547 Restauranttochter, sprachkundig, Zimmermädchen, Lingerie, deutsch sprechend, sofort oder nach Übernähung, kleineres Hotel, Kanton Aargau.
3550 Restauranttochter, sofort, Hotel 100 Betten, Davos.
3551 Buffettochter, Sautcher, Commis de cuisine, sofort, Restaurant, Basel.
3554 Zimmermädchen, Hausmädchen, nach Übernähung, Hotel-Restaurant, Kanton Luzern.
3558 Haus-Buttelfoche, deutsch sprechend, Serviertochter, 1. April oder nach Übernähung, Serviertochter, 35-40jährig, deutsch, französisch, englisch sprechend, ca. 15. Mai/1. Juni, Hotel-Restaurant, Kanton Baselstadt.
3561 Buffettochter, Commis de cuisine, sofort, Hotel-Restaurant, Kanton Baselstadt.
3568 Hausbursche-Portier, sofort, mittelgrosses Passantenhotel, Basel.
3592 Buffetbursche oder -tochter, sofort, Bahnhofbuffet, Kanton Bern.
3596 Haus-Fantaisier, Commis-Pâtissier, 15. April/1. Mai, Sekretärin-Mittheile im Betrieb, Ende April/1. Mai, grösseres Restaurant, Basel.
3605 Sekretär-Praktikantin, Barman oder Barmaid, sofort, Hotel 80 Betten, Bielerssee.
3616 Sekretär-Praktikantin, einige Commis de rang, sofort, Erstklasshotel, Zürich.
3618 Buffettochter, sofort, Bahnhofbuffet, Kanton Zürich.
3624 Bureauleiter, Serviertochter oder Kellner, sofort, Bahnhofbuffet, Kanton Bern.
3632 Obersaaltochter oder gewandte Saaltochter, sofort, Hotel 90 Betten, Baden, Kanton Aargau.
3633 Küchenchef, Chef de partie, Praktikantin-Praktikantinnen, englisch sprechend, Hausmädchen, 1. April, Restaurant, Luzern.
3640 Etagengouvernante, Gardemanger, Commis de cuisine, sofort, Restaurant, Kanton Zürich.
3645 Chasseur, Restauranttochter, 1. Buffetdamen, 15. April, evtl. Economatgouvernante, 1. Juni, Chef de rang, sofort, Erstklasshotel, Kanton Zürich.
3649 Küchenchef, Commis de cuisine, eventuell Aushilfe, sofort, mittelgrosses Hotel, Zürich.
3654 Commis de cuisine, 20. März, Buffetdamen, 1. April, Restaurant, Bern.
3656 Commis de cuisine, 2. Serviertochter, 1. April, mittleres Hotel, Baden.
3660 Hausbursche-Portier, Buffettochter, Serviertochter, 20. März, mittelgrosses Hotel, Kanton Zürich.
3663 Saaltochter, Serviertochter, Buffetdamen-Tourante, jüngere, sofort, mittelgrosses Hotel, Winterthur.
3666 Praktikantin als Stütze des Patrons, sofort, Hotel 90 Betten, Locarno.
3697 Chef de rang, sofort, Hotel 100 Betten, Interlaken.
3701 Küchenchef, sofort, mittelgrosses Hotel, Innerschweiz.
3702 2 jüngere Chefs de partie, sofort, Restaurant, Fribourg.
3706 1 Sekretärin, 15. April, Hotel 90 Betten, Wallis.
3711 Zimmermädchen, ca. 20-35jährig, Ende März, Restaurationsköchin, Lingere-Superior, nach Übernähung, kleineres Hotel, Nide Luzern.
3718 Lingerieämchen, sofort oder nach Übernähung, Küchenchef, restaurationskundig, 15. April, Restaurant, Kanton Solothurn.
3731 Economatgouvernante, sofort, Restauranttochter, sprachkundig, nach Übernähung, Näherin-Flickerin, 1. April, Commis de cuisine, 1. Mai, Hotel 70 Betten, Bielerssee.
3763 Buffettochter, eventuell Praktikantin, Lingerieämchen, Serviertochter, anfangs April, Hotel-Restaurant, Berner Oberland.
3766 Etagenportier, Commis de bar-Anfänger, sofort oder nach Übernähung, Erstklasshotel, Basel.
3786 Buffetdamen oder -tochter, 1. April, Bahnhofbuffet, Kanton Solothurn.
3786 Küchenchef-Alleinle, 35-50jährig, 15. April/1. Mai, mittelgrosses Hotel, Locarno.
3790 Sekretärin-Stütze der Hausfrau, Mitte/Ende Mai, Hotel 70 Betten, Locarno.
3795 Küchenburschen, 1. April, Restaurant, Nide Basel.
3798 Serviertochter, Barmaid, sofort, kleineres Hotel, Kanton Baselstadt.
3801 Kochpraktikantin, Anfangsposierer, sofort, Hotel-Kurhaus, Nide Luzern.
3801 Buffettochter oder Buffetdamen, Tochter für Bureau, nach Übernähung, kleines Hotel, Luzern.
3847 Barserviertochter, Saalkellner, nach Übernähung, kleines Hotel, Luzern.
3849 2 Serviertochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Hilfsköchin, n. Übernähung, kleineres Hotel, St. Gallen Rheintal.
3856 Hausbursche-Portier, Buffettochter, Serviertochter, Restaurantkellner, Hilfszimmermädchen, Hotelpraktikantin für Buffet, Economat und Bureau, nach Übernähung, Hotel 60 Betten, Thun, Thunersee.
3865 Saalpraktikantin, 15. April, Hotel 60 Betten, Kanton Graubünden.
3880 Köchlin, 1. April, grösseres Passantenhotel, Basel.
3883 Commis de cuisine, Gardemanger, Restauranttochter, sprachkundig, 1. Saaltochter, Hausbursche, sofort, mittelgrosses Hotel, Luzern.
3883 Commis-Saucier, 1./10. April, Erstklasshotel, Basel.
3893 Chasseur, Offizier, Economatgouvernante, sofort, Erstklasshotel, Basel.

Gesucht auf ca. Mitte April: Offiziermädchen zur Mittheile am Buffet, deutsch sprechend. Offerten an Hotel Terminus am See, Vitznau. (579)
Gesucht: tüchtiger, solider Alleinle (evtl. Köchin). Offerten erbeten an Hotel Bären, Wohlen AG. (581)
Gesucht ab Mai in lange Sommerreise bei hohem Verdien: Saaltochter, Zimmermädchen, Hotelköchin, Alleinle, Portier-Chauffeur. Offerten an Schlosshotel Interlaken-Wilderswil, (576)
Gesucht Anfang Mai bis Oktober, mit langer Winteransatz, Barner Oberland: tüchtiges Zimmermädchen, 2 Saaltochter, Halbsalbeiter (mündig), Saalkellner, Maschinenwäscher. Offerten mit Zeugnis auf P. Marques. (577)
Gesucht: tüchtiger Alleinle oder Chefköchin, Lange Saison, Post & Viamala, Thun (Graubünden). (578)
Gesucht per 1. April: Commis de cuisine, 2 Küchenmädchen, 2 Offiziermädchen, Hausbursche, Tochter für Lingere, Angestelltenzimmermädchen, Offerten unter Chiffre 596
Gesucht in Jahrestelle auf 1. April in Berner Oberland: Buffettochter, tüchtige, für Stosstribut, Serviertochter, Zorachkundig, Lingerieämchen. Offerten unter Chiffre 594
Gesucht per sofort oder nach Übernähung: Alleinle, Koch, Restaurant, Serviertochter, sprachkundig, Küchenmädchen, evtl. Innen- und Aussenputzer und Müllweimer, Buffet usw. Unter Umständen käme auch ein älterer Berufsmann als Stütze in Frage. Offerten per Tel. (052) 26061 oder unter Chiffre 598
Gesucht in Jahrestellen: Hausmädchen und Casserolier. Offerten an Hotel Bielerhof, Biel. (697)
Gesucht in gutgehenden Hotel am Vierwaldstättersee: Küchenchef-Alleinle, extremstarkmündig, Eintritt ca. 1. Mai, Saalrestauranttochter, englisch sprechend, Eintritt ca. 20. April. Offerten mit Zeugnis und Photo sowie Gehaltsanspruch an Hotel Rigi am See, Weggis. (699)
On cherche pour entrée le avril ou date à convenir: secrétaire d'hôtel, éventuellement débutant. Connaissance la langue française. Offres avec copies de certificats, photo et prétentions à l'Hotel de Paris, La Chaux-de-Fonds. (688)
Pâtissier-Aide de cuisine in Jahrestelle gesucht. Zeugnisse, Lohnanspruch und Bild unter Chiffre 590

Obacht! Man vergesse nicht die Beilage des Briefporto zur Weiterbeförderung der Offerten!!!

397 Sekretärin, 15. April, Hotel 80 Betten, Zürich.
398 Restaurantkellner, 1. Mai, eventuell früher, Passantenhotel 130 Betten, Basel.
399 Barmaid, Chef-Saucier, Commis de cuisine, Buffettochter, Volontäre, sofort, Restaurant, Bern.
3996 Junger Chef-Alleinle, guter Restaurateur, nach Übernähung, Restauranttochter, sprachkundig, Küchenmädchen, Bureauistatin mit Buffetabteilung und Stütze der Oberin, sofort oder nach Übernähung, Hotel 40 Betten, Kanton Zürich.
3910 Sekretärin-Praktikantin, Sekretärin-Receptionistin, Offiziermädchen, 1/15. Mai, Commis de cuisine, 1. Juni, Restauranttochter, Commis de cuisine, 1. April, Hotel 60 Betten, Zürich.
3919 Sekretärin, englisch sprechend, sofort, 10/45 Betten, Berner Oberland.
3932 Zimmermädchen, sofort, Erstklasshotel, Zürich.
3945 Küchenbursche, Koch, sofort, Passantenhotel 100 Betten, Basel.
3948 2 Küchenmädchen, sofort, Serviertochter, 15. April, Hotel-Restaurant, Nide Bern.
3950 Commis-Gardemanger, Commis-Rotisseur, Commundard, Chasseur, Sekretärin oder Sekretär, sofort, Bahnhofbuffet, Genfersee.
3955 Saaltochter, deutsch, französisch sprechend, anfangs April, mittelgrosses Hotel, Kanton Zürich.
3959 Commis de rang oder Demi-Chef, deutsch sprechend, 1. April, Erstklassrestaurant, Basel.
3964 Oberaaltochter, junge Saaltochter, Anfangsaaltochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Lugano.
3972 Portier-Hausbursche, Portier, sofort, Buffettochter, 1. April, kleineres Passantenhotel, Basel.
3975 Commis de cuisine, Hausbursche, 2 Küchenmädchen, 2 Offiziermädchen, Tochter für Lingere, Angestelltenzimmermädchen, 1. April, Restaurant, Kanton Zürich.
3993 Kellnerbursche, sofort, Erstklasshotel, Lugano.
3996 Buffetdamen, 1. Mai, mittelgrosses Hotel, Chur.
3997 Buffettochter, Koch, sofort oder nach Übernähung, kleineres Hotel, Ostschweiz.
4002 Restauranttochter, sofort, Hotel-Restaurant, Basel.
4003 Buffetdamen, sofort oder nach Übernähung, sofort oder nach Übernähung, Passantenhotel 60 Betten, Basel.
4010 Küchenchef, Restauranttochter, sofort, Köchin neben Chef, Ende April, Baden, Kanton Aargau.
4014 Chef-Gardemanger, Commis de cuisine, sofort, kleineres Hotel, Zürich.
4018 Köchlin, Lingerieämchen, Bureaupraktikantin, Anfangszimmermädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Olten.
4023 Koch, Anfangskellner, sofort, Hotel-Restaurant, Ostschweiz.
4024 Serviertochter, Portier, sofort, Hotel, Bern.
4033 Lingerieverwalter, Glätzerin, Küchenbursche, nach Übernähung, Erstklasshotel, Lago Maggiore.
4036 Restauranttochter, Commis de cuisine, sofort, Hotel, Arosa.
4044 Zimmermädchen, nach Übernähung, Lingerieämchen, 1. April, Passantenhotel 100 Betten, Basel.
4046 Telephonist-Tourant, sofort, Passantenhotel 70 Betten, Basel.
4048 Sekretärin-Praktikantin, sofort oder nach Übernähung, 1. Pâtissier, Kanton Zürich.
4054 Zimmermädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Engadin.
4055 Barmaid, 1. April, grösseres Hotel, Luzern.

Stellengesuche - Demandes de places

TARIF Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) 5.50 6.50
Jede ununterbrochene Wiederholung 3.50 5.-
Mehreren mit je 20 Cs. Zuschlag. Voraussetzung Bedingung: Kontoführer, Einzahlung V 85, Briefmarken werden nicht an Zahlung genommen. - Für gewöhnliche Belegnummern beliebige max 50 Cs. extra beizufügen und im Belegbuch Chiffre anzugeben. - Inseratenschluss: Dienstag früh. - Allen Anfragen geht Rückporto beiliegen. (576)

Bureau und Reception

Bureaupraktikant sucht Stelle vom 15. April bis Ende Juli 1958. Stadtbüro, Bern. Offerten an Ed. Minder, Gasbushof, Steckborn. (351)
Junge fille, Suisse, 20 ans, parlant français, allemand, anglais, études commerciales, cherche emploi dans hôtel suisse. Ecrire sa lettre sous chiffre 398

Salle und Restaurant

Buffetdamen, gezeiten Alerer, fachkundig und tüchtig, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 345
Oberkellner, gezeiten Alerer, sprachkundig, initiativ und in allen Teilen seines Berufes versierter Fachmann, mit prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahrestelle. Offerten unter Chiffre 348
Buffetdamen, gute Alerer, aktiv und energisch, 4 Sprachen, sucht Posten in Jahrestelle auf 1. April. Offerten an M. Büttkofer, postlagernd Hauptpost, Bern. (352)
Oberaaltochter mit langjähriger Praxis, sprachkundig, sucht passendes Engagement auf kommende Saison. Offerten unter Chiffre 354
Serviertochter, jung, selbständige, Osterreicherin, sucht Sommerstanzelle für 1. Mai 1958. Tessin bevorzugt. Offerten mit Verdienstabellen erbeten unter Chiffre SA 9287 B an Schweizer-Annoncen AG, Bern. (193)

Stellengesuche - Demandes de places

TARIF Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) 5.50 6.50
Jede ununterbrochene Wiederholung 3.50 5.-
Mehreren mit je 20 Cs. Zuschlag. Voraussetzung Bedingung: Kontoführer, Einzahlung V 85, Briefmarken werden nicht an Zahlung genommen. - Für gewöhnliche Belegnummern beliebige max 50 Cs. extra beizufügen und im Belegbuch Chiffre anzugeben. - Inseratenschluss: Dienstag früh. - Allen Anfragen geht Rückporto beiliegen. (576)

Bureau und Reception

Bureaupraktikant sucht Stelle vom 15. April bis Ende Juli 1958. Stadtbüro, Bern. Offerten an Ed. Minder, Gasbushof, Steckborn. (351)
Junge fille, Suisse, 20 ans, parlant français, allemand, anglais, études commerciales, cherche emploi dans hôtel suisse. Ecrire sa lettre sous chiffre 398

Salle und Restaurant

Buffetdamen, gezeiten Alerer, fachkundig und tüchtig, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 345
Oberkellner, gezeiten Alerer, sprachkundig, initiativ und in allen Teilen seines Berufes versierter Fachmann, mit prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahrestelle. Offerten unter Chiffre 348
Buffetdamen, gute Alerer, aktiv und energisch, 4 Sprachen, sucht Posten in Jahrestelle auf 1. April. Offerten an M. Büttkofer, postlagernd Hauptpost, Bern. (352)
Oberaaltochter mit langjähriger Praxis, sprachkundig, sucht passendes Engagement auf kommende Saison. Offerten unter Chiffre 354
Serviertochter, jung, selbständige, Osterreicherin, sucht Sommerstanzelle für 1. Mai 1958. Tessin bevorzugt. Offerten mit Verdienstabellen erbeten unter Chiffre SA 9287 B an Schweizer-Annoncen AG, Bern. (193)

Cuisine und Office

Aide de cuisine, 25 Jahre alt, solid und zuverlässig, sucht Stelle per 1. April oder 15. April. Offerten unter Chiffre 359
Cuisinier, cinquantaine, cherche place stable ou saison. Hôtel mouy, clinique privé ou sanatorium. Région canton Vaud ou Valais. Conditions salaires entières. Certificats à disposition. S'adreser sous chiffre 338
Jeune homme de 16 ans cherche une place d'apprenti cuisinier. Très sérieux, bonne allemande. S'adresser à Jean Pierre Benoit, Corparatib (Fribourg). (357)
Koch, patissierkellner, neben Chef oder allein. Offerten mit Bild, Saläreingabe unter Chiffre K 50566 B an Publicitas, Sankt Gallen. (722)
Küchenchef, junger, gelernter Koch-Pâtissier, sucht Stellung auf 1. Mai, nach Basel. Bevorzugt mittleres Spezialitäten-Restaurant oder alkoholfreier Betrieb. Offerten unter Chiffre 339
Küchenchef, gezeiten Alerer, sucht Stelle in mittlere Brigade. Ist in jeder Beziehung, bestausgewiesener, bestausgewiesener, Berufsmann, der eine feine, gepflegte Küche führt. Lange Saison- oder jahrestelle. Zentralstrasse, Zürich. Luzern bevorzugt. Offerten unter Chiffre 350
Küchenbursche, in allen Arbeiten der Küche gut bewandert und willig, sucht Stelle für die Saison. Offerten an Nuzio Conradi, Luzernerstrasse 46, Litten LU. (350)
Küchenchef, leistungsfähig und in jeder Beziehung tüchtig, sucht nach Aushilfsstelle für Ostern und Musterreise. Nur selbständiger Posten. Nide Luzern bevorzugt. Schriftliche Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre 353

Etage und Lingerie

Etagengouvernante, jung, Deutsche, 22jährig, mit Fachkenntnissen, sucht Stelle als Etagengouvernante oder Hilfspouvernante. Offerten unter Chiffre 352
Ich suche Stelle als Zimmermädchen für Sommeraison. Frei ab 15. April. Nur Montreux. Offerten unter Chiffre 352

Loge, Lift und Omnibus

Mann, 30jährig, lange im Hotelfach als Chasseur, Portier, Ballotourant tätig, fünf Hauptsprachen, mit besten Referenzen, sucht passende Stelle. Offerten unter Chiffre 335
Portier-Kondukteur oder Alleinportier, Schweizer, sucht Engagement ab sofort. Jahrestelle bevorzugt. Offerten unter Chiffre 355

Lehrstellen

3591 Kellerlehrling, sofort, Erstklasshotel, Zürich.
3572 Kuchlehring, sofort oder nach Übernähung, Bahnhofbuffet, Kanton Neuenburg.
3798 Kuchlehring, sofort, Hotel-Restaurant, Kanton Baselstadt.
3865 Restauranttochter, 15. April, mittelgrosses Hotel, Kanton Graubünden.
3863 Kellerlehrling, sofort, Erstklasshotel, Basel.
4024 Kuchlehring, sofort, Hotel-Restaurant, Ostschweiz.
4026 Kuchlehring, Kellerlehrling, Herbst, Kellerlehrling, sofort, grösseres Restaurant, Kanton Zürich.

Aushilfen

3552 Koch-Pâtissier, 27. März bis 15. April, mittelgrosses Hotel, Berner Oberland.
3628 Junger Koch für Muba, mittelgrosses Passantenhotel, Basel.
3830 Zimmermädchen, sofort, Saisonabschluss, mittelgrosses Hotel, Davos.
3836 Commis de cuisine, sofort bis 9. Juni, Hotel-Restaurant, Davos.
3888 Portier, 1./10. April für einen Monat, Erstklasshotel, Basel.
3984 Kellner oder Saaltochter, sofort bis nach Ostern, Hotel 80 Betten, Innerschweiz.
3998 Hausbursche, Zimmermädchen, sofort bis Saisonabschluss, mittelgrosses Hotel, Davos.
4046 Küchenchef, 1. April für einen Monat, mittelgrosses Passantenhotel, Basel.

Ausland - Etranger

England (Austausch)
Wir suchen nach England einige jüngere tüchtige Köche und Kellner. Jung Schweizer, die sich sprachlich weiterbilden und sich für diesen Posten interessieren, wollen ihre Offerten mit Photo und Fr. 3.- (in Briefmarken) einbinden unter Nr. F/12/4059 an das Hotel-Bureau, England-Department, Gartenstrasse 112, Basel.

„HOTEL-BUREAU“ Succursale de Lausanne

17, rue Halldimar (Place Bel'Air), Tél. (021) 23 9258.
Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

- 9138 Commis de cuisine, saison d'été, hôtel moyen, Alpes valaisannes.
9139 Chef de cuisine capable, de langue française, saison d'été, hôtel 70 lits, Alpes valaisannes.
9144 Chef de partie tournant, commis de cuisine, de suite, places à la carte, grand hôtel, Alpes valaisannes.
9148 Caisier-maitre, téléphoniste, portier, de nuit, chasseur, commis-pâtissier, commis de cuisine, femmes de chambre, portier d'étage, casseroier, files d'office et cuisine, saison d'été, grand hôtel, Alpes valaisannes.
9152 Cuisinier seul qualifié, entré mai, hôtel 50 lits, Alpes valaisannes.
9164 Chef de cuisine, tournante chambre-lingerie, de suite ou à convenir, hôtel-restaurant, Vaud.
9167 Commis pâtissier, commis-rotisseur, aide cuisine, fille de lingerie, aide-lingerie, lingere-repassuse, de suite ou à convenir, grand hôtel, lac Léman.
9172 Femmes de chambre, une aide de cuisine, de suite, hôtel moyen, Vaud.
9173 Commis de salle débutant, jeune chasseur, de suite ou à convenir, hôtel à convenir, Vaud.
9174 Jeune fille pour la cafétéria, de suite, place à l'année, hôtel grand, Vaud.
9176 Jeune fille pour la cafétéria, de suite, saison d'été, hôtel 110 lits, lac Léman.
9178 Sommelière, femme de chambre, fille de salle, de suite, hôtel moyen, Vaud.
9190 Jeune sommelière, Suisse, fille de maison, de suite, places à l'année, hôtel-restaurant, lac Léman.
9192 Fille de lingerie, de suite, saison d'été, hôtel 60 lits, lac Léman.
9195 Commis de cuisine, serveuses connaissant la restauration, de suite, place à l'année, hôtel-restaurant, Vaud.
9197 Fille de salle parlant anglais, de suite, hôtel-restaurant, lac Léman.
9198 Hotelgouvernante, gouvernante d'office, saison d'été, hôtel 100 lits, Alpes valaisannes.
9204 Chef de cuisine, saucier, sommelière, qualifiée, femme de chambre, garçon d'office, de suite, places à l'année seulement, hôtel-restaurant, Vaud.
9211 Gouvernante d'économat, volontaire de bureau, de suite, hôtel 100 lits, Valais.
9216 Commis de cuisine, de suite, fille de salle, femme de chambre, de suite, hôtel-restaurant, Alpes vaudoises.
9227 Laveur ou laveuse, de suite, place à l'année, hôtel 50 lits, Genève.
9230 Une aide de buffet, de suite, restaurant, Vaud.
9233 Garçon de maison, jeune, de nationalité suisse, de suite, place à l'année, hôtel-restaurant, Vaud.
9236 Une téléphoniste, de suite, grand hôtel, Genève.
9238 Cuisinier qualifié, pâtissier-aide de cuisine, files de salle, femmes de chambre, sommelières, saison d'été, hôtel 80 lits, Alpes valaisannes.
9244 Ire fille de salle, français, allemand indispensables, de suite, confort, hôtel-restaurant, Valais.
9251 Bon cuisinier-rotisseur, femme de chambre, aide-femme de chambre, préférence donnée à personnel de nationalité suisse, de suite, confort, hôtel-restaurant, Valais.
9258 Dame de buffet, fille de salle, de suite, places à l'année, hôtel 50 lits, Fribourg.
9261 Femme de chambre, qualifiée, de suite, hôtel moyen, Vaud.
9262 Femmes de chambre, portiers, Ire lingere, de suite ou à convenir, grand hôtel, Alpes vaudoises.
9269 Femme de chambre, fille de salle, de suite, hôtel 60 lits, lac Léman.
9278 Chef de cuisine, qualifié, jung, hôtel-restaurant, Alpes bernoises.
9281 Commis de cuisine, de suite, hôtel de passage, Lausanne.
9287 Chef de partie, de suite, place à l'année, hôtel-restaurant, Vaud.

Gesucht
für längere Sommersaison in erstklassiges Passantenhaus:

- Chef de réception - Kassier**
- Journalführer-Sekretär**
- Oberkellner** tüchtiger
- Chef de rang**
- Commis de rang**
- Serviertochter**
- Aide-Officegouvernante**
- Hallenportier-Telephonist**

Offerten mit Zeugniskopien an Hotels Seiler, Rhonegletsch

Hotel Baur au Lac, Zürich

sucht in Jahresstelle, mit Eintritt nach Übereinkunft tüchtigen

Etagenportier

Nur routinierte und sprachkundige Bewerber belieben Offerten mit Zeugnisschriften und Photo einzureichen an die Direktion.

Hotel Bristol, Bern

sucht zu baldigem Stellenantritt

- Etagengouvernante**
- Gardemanger**
- Commis de cuisine**
- Saaltochter**
- Commis de rang**

Jahresstellen mit sehr guter Verdienstmöglichkeit. Den Bewerbungen sind Photo und Zeugniskopien beizulegen.

Gesucht

in erstklassiges Hotel auf 1. April oder nach Übereinkunft:

- Chef-Saucier**
- Chef de partie-Tournant**
- junger Chef de garde**
- Buffetochter**
- Voiturier**

Offerten erbeten an Hotel Schweizerhof, Bern.

Gesucht

nach Zermatt für die Sommersaison in grossen Hotelbetrieb:

- Chef de rang**
- Commis de salle**
- Office-Etagengouvernante**
- Buffetdame**
- Barmaid**
- Anfangs-Barmaid**
- Saucier**
- Commis de cuisine**
- Commis Patissier**
- Weissnäherin**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Postfach 149, Zermatt.

Grand Hotel Bellevue, Gstaad

sucht für kommende Sommersaison, bei Eignung auch für Wintersaison:

- Chef de réception-Kassier**
- Generalgouvernante**
- I. Lingère**
- Wäscher(in)**
- Stopferin-Näherin**
- Glätterin**
- Kaffeeköchin-Officegouvernante**
- Commis de cuisine**
- Personal-Zimmermädchen**
- Golf-Kassier**

Offerten mit Bild und Zeugnisschriften erbeten an die Direktion

Palace Hotel St. Moritz

sucht für die Sommersaison:

- Zimmermädchen**
 - Chefs de partie**
 - Commis de cuisine**
 - Gouvernanten**
 - für Office, Küche und Buffet**
 - Kellermeister**
- Jahresstelle

Schriftliche Offerten unter Beilage der Zeugnisschriften und Photo an die Direktion (Personalbureau) Palace Hotel, St. Moritz.

Bei Zufriedenheit Engagement für die Wintersaison ebenfalls zugesichert.

Hotel allerersten Ranges

sucht bestausgewiesene

Barmaid

für lange Sommersaison

Off. unter Chiffre A L 2229 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Salinenhotel, Rheinfelden

sucht per sofort (Saisondauer bis Oktober)

Sekretär(in)

für französische und deutsche Korrespondenz. - Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten.

Gesucht

Commis-Saucier

Eintritt 10. April. - Offerten an Hotel Schweizerhof, Basel.

Gesucht

auf ca. Ende April bis Oktober

Journalführer(in)-Sekretär(in)

Sprachkundige Bewerber mit Praxis wollen Zeugniskopien und Photo senden an Direktor C. Schaerer, Parkhotel Bad Schinznach (AG).

Gesucht

auf 1. Mai oder nach Übereinkunft sprachkundige, versierte

Telephonistin

in Jahresstelle. - Offerten mit Zeugnisschriften und Photo sind einzureichen an R. Candrian-Bon, Bahnhofbuffet Zürich HB.

Gesucht

nach Graubünden in Jahresstellung (Eintritt Mai oder früher)

Alleinkoch

für Hotelgäste und Restauration, befähigt, eine gepflegte Küche zu führen. Aide de cuisine und Köchin zur Verfügung. Offerten mit Lohnansprüchen, Photo und Zeugniskopien unter Chiffre A. K. 2370 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per April bis ca. Ende Oktober, infolge Erkrankung, erfahrene

Etagen-Gouvernante

selbständig und mit langjähriger Praxis. Detaillierte Offerten mit Zeugnissen, Photo und Rückporto an Dir. C. Schaerer, Parkhotel Bad Schinznach.

Le Restaurant du Palais de l'ONU à Genève

cherche

commis de cuisine et jeune commis-pâtissier

Entrée de suite ou à convenir, horaire agréable, congé régulier samedi soir et dimanche. Faire offre avec copies de certificats, photos et prétentions de salaire demandé à la Direction.

Hotels Seiler Zermatt

suchen für Sommersaison 1958:

- Telephonist**
- Chef de cuisine**
- Patissier**
- Entremetier**
- Alleinkoch**
- Commis de cuisine**
- Kaffeeköchin**
- Zimmermädchen**
- Portier**
- Kellerbursche**

- Chef de rang**
- Demi-Chef de rang**
- Commis de rang**
- Saaltochter**
- Terrassentochter**
- Saalpraktikantin**
- Restaurationstochter**
- Barmaid**
- Aide-Office-Gouvernante**
- Glätterin**

Schweizer-Personal wird bevorzugt. Bestqualifizierte Bewerber sind gebeten, ihre Offerten mit Zeugniskopien an die Direktion zu richten.

Hotel Balances, Luzern

sucht für die Sommersaison mit Eintritt am 1. April oder nach Übereinkunft tüchtigen, erfahrenen

Küchenchef

zu grösserer Brigade. Gewandter Einkäufer und Kalkulator.

Chef-Tournant

- Gouvernante für Office u. Economat**
- Zimmermädchen-Tournante**

Offerten mit Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen und Photo an die Direktion.

Hotel Quellenhof, Bad Ragaz

sucht für kommende Saison, 1. Mai bis Ende Oktober,

Gardemanger

Offerten mit Zeugnisschriften und Lohnansprüchen belieben man zu richten an Dir. O. Sutter, Hotel Excelsior Arosa.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

Restaurationsstöchter und -Kellner Kellnerlehrling

Buffetstöchter und -Gehilfinnen

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo an Chs. Müller-Soutter, Bahnhof-Buffet SBB, Basel.

Da sich unsere

L. Serviertochter

nach 15jähriger Tätigkeit in unserem Spezialitäten-Restaurant selbständig macht, suchen wir für sofort oder nach Übereinkunft einen Ersatz. Gewünscht wird eine linke, freundliche, fach- und sprachkundige Tochter, nur Schweizerin. Sehr hoher Verdienst, geregelte Freizeiten, Jahresstelle. Einzelzimmer im Hause. Offerten mit Zeugnissen und Bild erbeten unter Chiffre U 80711 Q an Publicitas AG., Basel.

Gesucht

jüngere

Buffetochter

Mithilfe im Büro, daselbst

Zimmer- und Lingeriemädchen

Gutbezahlte Jahresstellen. Offerten mit Zeugnissen an Familie F. Kälin, Hotel Bären, Einsiedeln, Tel. (055) 61876.

Hotel Monte Fiore, Aidesago-Lugano

sucht zu baldigem Eintritt

Chauffeur-Gärtner

mit Erfahrung in der Blumenkultur, Fahrausweis B

Saaltöchter

sprachkundig

Officemädchen

Gute Entlohnung, Offerten an die Direktion R. Gosteli.

WER

nicht inseriert wird vergessen!

Hotel Alpenblick und Waldhaus Garni, Braunwald

suchen für die kommende Sommersaison - Pfingsten bis Ende September - folgendes Personal:

- Commis de cuisine**
- Küchenmädchen**
- Saaltochter**
- Anfangssaaltochter**
- Saalpraktikantin**
- Saalpraktikant**
- Serviertochter**
- für Restaurant und Dancing
- Etagenportier-Kondukteur**
- Zimmermädchen**
- Buffetochter**
- Officemädchen**

Schriftliche Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind erbeten an Familie Schweizer, Hotel Alpenblick, Braunwald.

Grand Hôtel de la Suisse romande

cherche:

- gouvernante de lingerie**
- portiers**
- femmes de chambre**

Offres sous chiffre S R 2413 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
für kommende Sommersaison in der neuen
Confiserie Seiler, Zermatt

Patissier-Confiseur

Gutbezahlte Stellung in modernst eingerichteter
Patisserie. Nur bestqualifizierte Bewerber sind
gebeten, ihre Offerten an die Direktion zu richten.

Directeur ou gérant

demandé pour hôtel de 40 lits, station Alpes
vaudoises. Offres détaillées sous chiffre D G 2412
à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
in Jahresstelle nach Basel tüchtiger, flinker

Saucier

ferner

Commis de cuisine

in erstklassiges Spezialitäten-Restaurant (franz. und
ital. Spezialitäten). - Ausdrückliche Offerten mit Zeugnis-
kopien und Bild unter Chiffre A C 2247 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Beau-Rivage-Palace, Lausanne-Ouchy

cherche pour longue saison:

commis de cuisine
II^e commis-pâtissier
aides-femmes de chambre

et place à l'année:

chasseur-téléphoniste
(service de nuit)
aide-caviste
aide-chauffeur

Offres avec copies de certificats à la direction.

Gesucht

Telephonist

sprachenkundig

Zimmermädchen

sprachenkundig

Chef de rang

Offerten an Hotel Schweizerhof, Zürich.

Gesucht

in Hotel- und Restaurationsbetrieb per sofort oder
nach Übereinkunft:

Büropraktikantin
Commis de cuisine
Saal- u. Restauranttöchter
Küchenmädchen

Offerten erbeten an Hotel-Restaurant Seegarten, Locarno,
Tel. (093) 74808.

Passanten-Hotel in Bern
sucht in Jahresstelle

Etagen-Gouvernante

(sprachenkundig)

Stellenantritt nach Übereinkunft. Offerten mit Ge-
haltansprüchen, Zeugnis kopien und Photo unter
Chiffre P H 2098 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Wengen

Restaurationstöchter
Saaltöchter
Buffetöchter
Hilfzimmermädchen
Officemädchen
Hausbursche

Gute Verdienstmöglichkeiten. Offerten sind zu richten an
H. Perler, Hotel Bernerhof, Wengen.

Gesucht
in Jahresstelle nach Basel

Barkellner

flink und zuverlässig, Eintritt 1. April. Ausführliche
Offerten mit Bild unter Chiffre B K 2202 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



PALACE HOTEL GSTAAD

sucht für die Sommersaison (bei beiderseitigem Einverständnis Vertragsverlänge-
rung für die Wintersaison) folgendes Personal:

Büro:	Maincourantiers	Office:	Officeburschen u. -mädchen
Restaurant:	Commis de rang Demi-Chefs Chefs de rang Chef de grill	Etagen:	Personal-Zimmermädchen
Küche:	Commis de cuisine Chefs de partie Garçons de cuisine	Lingerie:	Gouvernante Lingeriemädchen
		Handwerker:	Heizer

Offerten mit Zeugnis kopien und Lichtbild an die Direktion des Palace Hotel Gstaad
erbeten.

Suvretta House, St. Moritz

sucht für die Sommersaison (bei beidseitigem Einverständnis auch für den Winter):

Telephonistinnen

sprachenkundig

Verkäuferin für Kiosk

sprachenkundig

Zimmermädchen

sprachenkundig

Etagen-Portier

sprachenkundig

Garderobier

sprachenkundig

Wäscherin

für Fremdenwäsche

Offerten mit Zeugnis kopien und Photo an die Direktion des Suvretta Houses, St. Moritz.

Sporting-Restaurants, Biel

suchen per sofort

Chefs de rang
Commis de rang
Chef de partie
Commis de cuisine
Buffetdame
Buffetöchter

Offerten mit Zeugnis kopien, Bild und Gehaltsansprüchen
sind erbeten an G. Schluchter, Sporting-Restaurants, Biel.

Gesucht

Saaltöchter
Serviertöchter
Zimmermädchen
Hilfsköchin
Küchenmädchen

Hotel Julier, Silvaplana bei St. Moritz.

Gesucht nach Baden

tüchtige:

Restaurationstochter
Serviertöchter
Buffetöchter
Zimmermädchen
Commis de cuisine
Portier-Hausbursche

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften sind zu richten
an Postfach Transit 904, Bern.

Restaurant Zoologischer Garten, Basel

sucht für sofort in Jahresstellen:

fähigen

Chef-Gardemanger
I. Commis-Gardemanger
Commis-Pâtissier
Buffetöchter
Buffet-Praktikantin
2 Serviertöchter

Eilofferten mit Zeugnis kopien an Restaurant Zoo, Basel 11,
Postfach.

Hotel Nevada-Palace, Adelboden

sucht in Jahresstelle mit Eintritt per Mitte April:

Sekretär(in)

sprachenkundig

für Sommersaison Juni bis September:

Büro-Praktikant(in)
Praktikantin für Economat
Glätterin
Zimmermädchen
Etagen-Portier

Offerten mit Zeugnis kopien und Photo erbeten an die
Direktion. Bei Zufriedenheit Engagement für die Winter-
saison zugesichert.

Grand Hotel & Kurhaus, Bad Tarasp

sucht für Sommersaison (Mai bis September):

I. Warenkontrollleur
II. Kaffeeköchin
Office- und Küchenmädchen

Ausführliche Offerten sind zu richten an F. Buchli, zur Zeit
Grand Hotel Tschuggen, Arosa. Bei Zufriedenheit auch
gutes Winterengagement zugesichert.

Wir suchen
bestausgewiesenes

Zimmermädchen

für lange Sommer- und Wintersaison. Offerten
an Grand Hotel Regina, Grindelwald.

Gesucht

in Erstklasshaus, 150 Betten, Nähe Zürich, in
Jahresstelle, tüchtig

Etagengouvernante

Eintritt April oder Mai. Offerten mit Unterlagen
unter Chiffre E G 2228 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle

Commis de bar

(Anfänger)

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an
Hotel Euler, Basel.

Hotel garni

in der Südschweiz mit 150 Betten sucht

Direktor

mit erstklassigen Referenzen. Eintritt: 1. April
1958, eventuell früher. Interessante Bedingungen.
Vollständige Offerten sind zu richten unter Chiffre
H G 2238 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Alexandra Grand Hôtel, Lausanne

engage tout de suite ou pour date à convenir:

remplaçant du chef de cuisine
(du 20-25 avril au 11-15 mai 1958)
commis de cuisine qualifié
portier de nuit sachant les langues
chasseur
valet de chambre
aide lingère
filles de maison
garçon d'office

Places à l'année en cas de convenance. Il sera répondu à
toutes les offres détaillées comprenant photographie,
copie de certificats, prétentions de salaire et timbre-
réponse.

Gesucht

in Badekurort des Unterengadins bei langer Saisondauer:

Sekretär
Economatgouvernante
Saalkellner
Saaltöchter
Chef-Pâtissier
Chef-Gardemanger
Commis de cuisine
Hilfssportier

Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen und
Photo an Dir. Hugo Ferr, AG. Hotels Belvédère & Post,
Bad Scuol-Tarasp-Vulpera.

„Alte Bayrische“ Basel

sucht auf die Mustermesse

Saaltöchter Restaurationstöchter

Jahresstellen.

Gesucht per sofort

TOCHTER
für Zimmer und Service sowie

TOCHTER

für Buffet und Service. Offerten mit Photo er-
beten an Hotel Glockenhof, Olten.

Hotel Segnes & Post
Flims-Waldhaus
sucht

Sekretärin

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an
A. Klainguti.



Gesucht in Jahresstellen

Rest.-Tochter oder -Kellner

sprachenkundig

Commis für Essbar

Offerten an Restaurant Mövenpick, Luzern.

Gesucht

zum Stellenantritt für ca. Mitte April jüngerer,
tüchtiger

Küchenchef

zu kleiner Brigade. Vorlangt wird Erfahrung zur
Führung einer sorgfältigen Restaurationsküche für
Bankette und Spezialitäten. Geregelt Arbeitsver-
hältnisse. Jahresstelle. Schriftliche Anfragen und
Offerten sind zu richten an Restaurant Asthof,
Olten.

Le Restaurant des Halles à Neuchâtel cherche
un jeune

commis de cuisine

Faire offres avec certificats et prétentions de
salaire à la direction.

Hôtel Touring au Lac, Neuchâtel
cherche pour date à convenir:

commis de cuisine dame de buffet

Places stables à l'année. Faire offres avec copies
de certificats et photographie à la direction.

Hôtel de montagne
Valais, 150 lits, cherche pour la saison d'été:
maître d'hôtel
secrétaire-maincourantier-
caissier
commis de cuisine
Offres sous chiffre V S 2132 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht
für Sommersaison mit Eintritt 1. April oder nach Über-
einkunft:
junge, tüchtige
Köchin oder Koch
Zimmermädchen
Lingère
Buffettochter evtl. Anfängerin
in modernes, neuweilich eingerichtete Haus. Offerten mit
Lebensangaben sind erbeten an Hotel-Restaurant Adler,
Stein am Rhein.

Gesucht
in Grossrestaurant nach Zürich
Commis de cuisine baldmöglichst
Buffet-Kellerbursche per 1. April
Offerten erbeten an W. König, Restaurant Zeug-
hauskeller, Paradeplatz 28a, Zürich 1.

Gesucht
per 1. April oder nach Übereinkunft
Alleinkoch
in grösseres Bahnhof-Restaurant. Offerten sind zu
richten an H. Bernet, Hotel Touring, Burgdorf.

Gesucht
auf 1. Mai 1958 tüchtige, zuverlässige und ge-
wissenhafte
Lingère
Behördlich geregelte Arbeitsbedingungen. Gute
Verpflegung und neuzeitliche, komfortable Unter-
kunft. Offerten mit Zeugnisabschriften und ge-
nauen Personalien (Geburtsdatum) sind zu richten
an die Verwaltung des Eidgenössischen Militär-
Sanatoriums Arosa.

Beechcliffe Hotel, Bournemouth, England, requires:
WAITERS
minimum age 23, with 5 years work
COMMIS
minimum age 21 with 3 years work
Good wages and conditions, send photograph and full
particulars, April-October. Write: Beechcliffe Hotel, Cliff,
Cottage Road, Bournemouth/Hampshire (England).

Koch(in)
für 30 Jahre bestehendes
vegetarisches Speisehaus in Bern
gesucht.
Handschriftlicher Lebenslauf mit Gehaltsanspruch
an A. Nussbaum, Neueneggasse 3, Bern.

Gesucht
in lange Saison, evtl. Jahresstellen, für erstklassige
à-la-carte-Küche
Küchenchef-Saucier
Entremetier
Commis de cuisine
Offerten sind erbeten an Peter Schmid, Hotel Waldhaus,
Horw-Luzern.

Gesucht
nach Übereinkunft in grösseres Passantenhotel
der Zentralschweiz
Sekretärin-
Gouvernante
Offerten erbeten unter Chiffre OFA 3698 X an
Orell Füssl-Annoucen, Bern.

Gesucht per 1. April, eventuell früher
Hotel-Sekretärin
für Réception und Kassa
Nachtportier
sprachkundig, in gutes Passantenhotel nach
Basel (Jahresstellen). Gefälligst Offerten mit Zeug-
nisabschriften, Lohnansprüchen und Photo an Hotel
Continental, Basel.

Gesucht per sofort tüchtige, sprachkundige
Sekretärin
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an
Hotel Bahnhof, Grindelwald.

Sommelier ou
sommelière
connaissant les deux services
est demandé(e)
pour tout de suite ou date à convenir. Faire offres
avec copies de certificats et photo au Buffet de la
Gare, La Chaux-de-Fonds.

Hôtel de montagne
Alpes valaisannes cherche un
commis de cuisine
avec entrée le 1er juin. Faire offre avec préten-
tion de salaire sous chiffre C C 2241 à l'Hôtel-
Revue, Bâle 2.

Gesucht selbständige
Buffetdame
in Jahresstelle. Geregelter Arbeits- und Freizeit.
Eintritt baldmöglichst. Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photo an Familie Oesch, Bahnhofbuffet, Thun.

Gesucht
für lange Sommersaison auf den Malojapass,
tüchtige
Restaurationstochter
sowie
Allein-Saaltochter
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Sporthotel
Engadina, Davos-Dorf.

Hotel Segnes und Post
Flims-Waldhaus
sucht für Sommersaison:
Saucier
Commis de cuisine
Restauranttochter
Saaltochter
Zimmermädchen
Lingerie-Gouvernante
Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an A. Klainguti.

Gesucht 2 tüchtige
Chefs de rang
sprachkundig, Eintritt Ende Mai bis Anfang Juni.
Offerten an Hotel Bellevue, Interlaken.

Gesucht
in Jahresstelle per Mitte Mai
Hotel-Sekretärin-
Stütze der Hausfrau
Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift.
Alter nicht unter 25 Jahren. Offerten unter Chiffre
H H 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison, Juni bis September:
Sekretärin
Chef de rang
2 Saaltöchter
2 Commis de rang
Koch-Pâtissier
Portier-Conducteur
2 Buffetöchter
2 Lingerie-mädchen
Maschinen-Wäscherin
Kellerbursche
3 Office/Küchenmädchen
Casserolier, Hausbursche
Ferner für Ganzjahresstelle:
Kindermädchen für Privat.
Offerten bitte an Kurt Handschin, Hotel Monopol,
St. Moritz-Dorf.

Gesucht
auf Anfang Mai
Küchenchef
in Hotel-Restaurant bekannter Bergstation.
Offerten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre K U 2398
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort tüchtige, sprachkundige
Sekretärin
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an
Hotel Bahnhof, Grindelwald.

Gesucht
in erstklassiges Zwei-Saison-Geschäft Graub-
bündens
Küchenchef
Nur bestausgewiesene Kraft. Tüchtiger Organisator,
der eine sorgfältige abwechselungsreiche
Küche zu führen versteht. Gutbezahlter Posten.
Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen
und Angabe des Alters erbeten unter Chiffre
V R 2406 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen
ab sofort oder nach Übereinkunft, in Jahresstelle:
Restaurationstochter
Saaltochter oder Lehrtochter
Offerten sind zu richten unter Chiffre G R 2410 an
die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
tüchtiger, sauberer
Küchenchef
in Landgasthof, Nähe Zürich. Guter Lohn. Dasselbst
eine gute
Köchin in Jahresstelle.
Offerten unter Chiffre OFA 25580 Rb an Orell
Füssl-Annoucen, Baden.

Hotel 90 Betten am Thunersee
sucht auf Anfang Mai bis Oktober
I. Sekretärin
für deutsche, französische und englische Kor-
respondenz und Gästegjournal. Offerten mit Bild
an Hotel du Lac, Gütten.

Gesucht
junger
Haus- und Küchenbursche
in Restaurationsbetrieb aufs Land. Geregelter
Freizeit. Lohn nach Übereinkunft. Dr. Brändli zur
Eichmühle, Wädenswil.

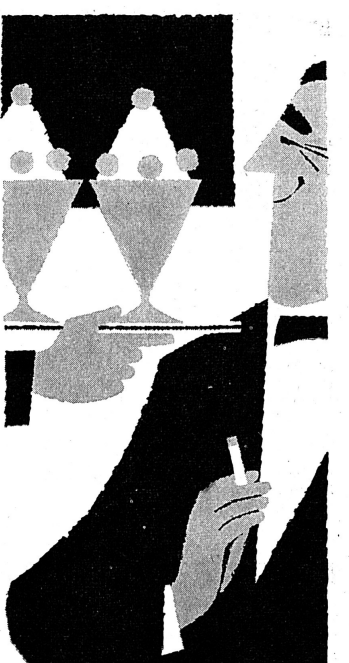
Gesucht
in lange Sommersaison nach Luzern
Nachtportier
Deutsch, Französisch, Englisch (evtl. Jahresstelle).
Offerten mit Unterlagen erbeten an Direktion,
Hotel Union, Luzern.

Gesucht
für sofort/nach Ostern
Serviertochter
für Bahnhofbuffet. Auf Ende April
Köchin neben Chef
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Familie
Fuchs, Hotel Eiger, Wengen.

Hotel ALPINA, Braunwald
sucht in Jahresstelle:
Chef de partie-Alleinkoch
Restaurationstochter
Für lange Sommersaison:
Zimmermädchen
Etagen-Portier
Saal-Praktikantin
Commis de cuisine
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Fam. R.
Schweizer, Hotel Alpina, Braunwald GL.

Grand Hôtel du Parc à Villars
cherche pour saison d'été (ouverture 25 juin):
barman
chefs de rang
saucier
entremetier
jardinier
femmes de chambre
garçons d'office
Ecrire directement avec références. Possibilité de faire
saison d'hiver (3½ mois).

Hotel Schiff, Rheinfelden
sucht auf 1. April, evtl. später:
Köchin evtl.
Commis de cuisine (neben Chef)
2 Serviertöchter
Saaltochter Anfängerin
Buffetdame
2 Office-mädchen
Haus- und Officebursche
Kindermädchen
Mithilfe in der Lingerie
Baldmöglichst Offerten erbeten.



La Coupe

Maison...

Frig
... restera dans la mémoire
de vos clients si votre glace
est parfaite. Donc, faites
des glaces fines, fondantes
et moelleuses avec Frig
de Dr Wander.

La qualité **Wander** est de
tradition

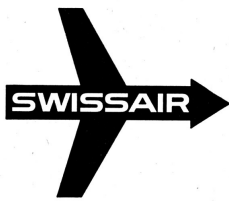
Hôtel-Restaurant à Fribourg, cherche
dame de buffet qualifiée
poste intéressant avec responsabilité également
filie de salle et
apprentie filie de salle
Offres avec photo et copies de certificats sous
chiffre F B 2095 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
in erstklassigen Restaurationsbetrieb, Jahres-
stelle, jüngerer
Demi-Chef
sowie tüchtige und freundliche
Serviertochter
Offerten an H. Reiss, Restaurant du Théâtre, Bern.

Gesucht
in erstklassigen Hotel-Restaurationsbetrieb, in
Jahresstelle, tüchtiger, solider
Koch
sowie sprachkundige
Restaurationstochter
per 1. April oder nach Übereinkunft. Offerten mit
Photo und Zeugnisabschriften an Hotel Alpina,
Klosters.

Gesucht
junger, tüchtiger
KOCH
Saison: 15. Juni bis 1. Oktober. Offerten an Hotel
St. George, Montana (Valais). Tel. (027) 524 15.

On cherche
pour la saison d'été du 15 juin au 15 septembre
jeune chef de cuisine
à bord d'un bateau de la C.G.N. ayant son port
d'attache à Genève. Faire offre à P. Krauchi,
restaurant, rue de la Violette 25, Genève.



Die Swissair sucht für die Flugküche einen tüchtigen

Koch/Commis de cuisine

mit abgeschlossener Berufslehre und wenn möglich einigen Jahren Praxis. Die gut eingerichtete Swissair-Flugküche ist sehr leistungsfähig und für Qualität ihrer Mahlzeiten bekannt. Für willige und einsatzbereite Bewerber bieten sich gute Ausbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Geregelte Arbeitszeit, fortschrittliche Sozialleistungen u. angemessene Salarierung.

Wer sich für diese Tätigkeit interessiert, wird gebeten, beim Personaldienst der Swissair, Hirschengraben 84, Zürich 1, Telefon (051) 34 18 00, intern 314, schriftlich oder telefonisch ein Bewerbungsformular zu beziehen.

Gesucht per sofort

Geranten-Ehepaar

(wenn möglich Koch) für mittleren Hotelbetrieb in der Zentralschweiz. Gefl. Offerten unter Chiffre G E 2394 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle tüchtige

**Köchin evtl. Koch
Küchenmädchen
Zimmer- und Lingerie-
mädchen
Buffettochter**
mit Mithilfe im Büro.

Offerten mit Zeugniskopien an Fam. Frz. Kälin, Hotel-Tea-Room Bären, Elmsiedeln. — Telefon (055) 6 18 76.

Gesucht

in Saison- oder Jahresstellen:

**Buffettochter
Restaurationstochter
Saaltochter
Portier-Hausbursche**

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten an Hotel Acker, Wildhaus.

Gesucht

in Hotel garni nach Zürich per 1. April, ev. früher

**Lingère-Glätterin
Tournante**

für Service und Zimmer, Sprachenkenntnisse erwünscht.

Jahresstellen. Offerten unter Chiffre L C 2074 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für kommende Sommersaison von Kuhn Hotel Stanserhorn, Saisondauer ca. 10. Mai bis Oktober:

**2 Restaurationstöchter
sprachkundig
Officemädchen
Zimmermädchen
Wäscherin
Hausmädchen
Hausbursche
2 Küchenburschen**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an Betriebsdirektion der Stanserhorn-Bahn, Stans (NW).

Gesucht für kommende Sommersaison:

**2 Saaltöchter
Serviertochter
Zimmermädchen**

Guter Verdienst und lange Saison. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Photo sind zu richten an Strandbad-Hotel du Lac, Dähligen am Thunersee, Tel. (036) 31171.

Krankenhaus am Zürichsee
sucht selbständige, diätkundige

**Köchin
Gehilfin**

für ca. 60 Personen und eine

die Freude am Kochen hat oder bereits, einige Kochkenntnisse besitzt. Bei Eignung Dauerstelle. Lohn, Ferien und Freizeit geregelt. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photo unter Chiffre Z C 5408 an Mosse-Ammonen, Zürich 23.

Gesucht für Sommersaison:

**Köchin neben Chef
Hilfsköchin**
Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft
Sekretärin-Anfängerin
Eintritt Anfang Mai

Saisondauer bis Ende September. Offerten an Hotel Sonne, Beckenried (Vierwaldstättersee), Tel. (041) 845205.

Offre d'emploi pour saison d'été et hiver prochain:

une secrétaire
ayant une certaine connaissance du service de salle
**femme de chambre
portier
garçon de salle**

Ecrire sous chiffre V S 2083 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Wir suchen
gewandte, qualifizierte

KÖCHIN

in Passantenhotel mit ca. 40 Betten. Eintritt in Saison- oder eventuell Jahresstelle 1. eventuell 15. Mai. Offerten mit Zeugnisschriften an Hotel Oberalp und Post, Ilanz (Graubünden).

Gesucht für lange Sommersaison:

**Serviertochter
Zimmermädchen
Alleinkoch od. -Köchin**

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Hotel de la Gare, Brienz, Tel. (036) 41113.

Gesucht per sofort in Jahresstelle

**Sekretärin-Stütze
oder Praktikantin**

Offerten mit Zeugnisschriften und Bild an Bahnhofbuffet, Chaur.

Gesucht

per 1. April in Passantenhotel in Basel **versierte**

Restaurations-Tochter

Offerten mit Zeugnissen unter Chiffre R T 2166 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Allein-Serviertochter

mit Sprachenkenntnissen. Eintritt auf 1. April. Grotto Eden, Caslano.

Gesucht

Buffettochter

(wird auch angelehrt). Guter Lohn. Geregelte Arbeitszeit. Offerten an Hotel Speer, Rapperswil.

Gesucht tüchtiger

Koch

auch jüngere Kraft, neben Chef, in Saison von Mai bis Ende Oktober.
Offerten erbeten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Baer am Lac, Arbon (Thurgau).

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige, sprachkundige

Serviertochter

Offerten gefl. an Fritze Kaufmann-Jost, «Au Rendez-vous», Restaurant-Tes-Room, Grindelwald.

Gesucht

auf 1. April

2 Zimmermädchen

Offerten an Hotel St. Gotthard, Bern.

Gesucht

in Jahresstelle sprachkundige

Saaltochter

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Hotel Engomathof, Zürich.

Hôtel-Pension cherche, entrée immédiate ou à convenir

cuisinière

qualifiée. Adresser offres avec références et copies de certificats à l'Hôtel-Pension Beau-Site à Corseaux sur Vevey.

Gesucht

mit Eintritt per 15. April, evtl. Ende April eine

Barlehrtochter

womöglich etwas Englisch sprechend. Gute Gelegenheit zur Ausbildung. Ausführliche Offerten an Dir. G. Pfau, Kongresshaus Zürich.

Hôtel 1er ordre, 100 lits, Crans sur Sièrre, Valais, été/hiver, cherche pour le saison d'été:

**conciere
secrétaire évent. année
chef de partie
femme de chambre
fille de salle
chef de rang
lingère évent. année
repasseuse
garçons de cuisine**

Offres sous chiffre C R 2096 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Hôtel 70 lits avec Restaurant, région Montreux-Chillon, cherche

**jeune maître d'hôtel
ou chef de rang qualifié**

du 1er avril au 1er novembre 1958. Faire offre sous chiffre R M 2077 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht per sofort tüchtiger

Küchenchef oder Chefköchin

befähigt, eine gepflegte Küche mit neuzeitlicher Ernährung zu führen. Bewerbungen mit Zeugniskopien an Café Siesta, Merkurstrasse 4, St. Gallen, Tel. (071) 232823.

Gesucht

für lange Sommer- und Wintersaison

Küchenchef

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Adula, Flims-Waldhaus.

Gesucht

wird junger, gutausgewiesener

Patissier

in alkoholfreies Tea-Room-Restaurant.

Wir bieten beste Salarierung. Arbeitsteam von 4 Personen.

Offerten sind erbeten unt. Chiffre V 80712 Q an Publicitas AG., Basel.

Ihr Personal entlasten
von mühsamer Arbeit...

durch maschinelles Fegen, Blochen,
Wichsen, Schleifen und Spänen Ihrer Böden

Die Mehrzweck-Bodenreinigungs-Maschine WEGA half in vielen Betrieben heikle Personalfragen lösen. Diese sehr robuste Maschine lässt sich spielend leicht führen, passt sich jeder Körpergröße an. Um die vielen Vorteile mit dem günstigen Preis zu vergleichen, bitte Prospekt verlangen bei

Fabrikant: A. Sutter, Abtlg. für Bodenpflege, Münchenwil/TG



Assemblée générale de l'Association des Intérêts de Genève

L'Association des Intérêts de Genève (ADIG) devient un des éléments toujours plus actifs et plus importants de la vie et du tourisme genevois. La progression du nombre de ses membres témoigne de la sympathie dont cette association, dirigée par M. Marcel Nicole, jouit dans la cité des nations. Alors qu'elle ne comptait que 2377 membres au début de l'année 1956, ce nombre a passé à 2800 à fin 1956 puis à 3057 à fin 1957.

Il n'est donc pas étonnant que M^r Eric Sandoz, président, ait pu saluer une nombreuse assistance - parmi laquelle on reconnaissait des délégués du Conseil d'Etat, du Conseil administratif et des organisations internationales - lors de l'assemblée générale qui s'est tenue la semaine dernière au cinéma Alhambra, à Genève.

Le discours présidentiel résuma en quelque sorte le volumineux rapport rédigé par M. Marcel Nicole, rapport qui reflète toute l'activité du tourisme genevois au cours du dernier exercice et qui est une source précieuse de renseignements pour tous ceux qui s'intéressent au tourisme.

Mouvement hôtelier et position de l'hôtellerie genevoise

Nous avons déjà parlé du mouvement hôtelier à Genève dans notre compte-rendu de l'assemblée de la Société des hôteliers de Genève, aussi nous bornerons-nous à rappeler qu'au cours du dernier exercice, les nuitées enregistrées à Genève ont passé de 1 411 000 à 1 454 000.

Comparée aux autres villes et régions touristiques suisses, Genève vient au premier rang en ce qui concerne le taux d'occupation et au deuxième rang en chiffres absolus. Zurich qui compte 1 855 000 nuitées, soit le chiffre le plus élevé n'a qu'un taux d'occupation de 72,5% contre 76,4% à Genève. Pour situer ces chiffres, disons que Lugano totalise 1 300 000 nuitées environ avec un taux d'occupation de 64,1% et Lucerne 850 000 nuitées avec un taux d'occupation de 56,1%.

Si le taux moyen d'occupation a légèrement diminué à Genève passant de 77,6% en 1956 à 76,4% en 1957, c'est en raison de l'augmentation du nombre des lits. Au début de 1957, l'effectif des lits était de 5177 (dont 4919 disponibles), alors qu'à fin décembre 1957, il était de 5434 (dont 5392 disponibles).

Le rapport de l'ADIG met en garde dans les termes suivants contre une prolifération trop rapide du nombre des lits:

« La légère diminution du taux d'occupation des hôtels de Genève pendant l'exercice 1957 constitue un signe qui doit retenir l'attention de ceux qui pensent qu'il faudrait mettre immédiatement un très grand nombre de lits supplémentaires à disposition de notre clientèle. Certes, la diminution de 1% ne saurait être considérée comme grave; la situation hôtelière à Genève est très saine et ne saurait pour l'instant inspirer la moindre inquiétude, mais il s'est par contre avéré que, si de nouveaux hôtels doivent se construire, il y aurait intérêt à ce que ceux-ci répondent très nettement aux besoins de notre ville, de manière à éviter que l'on mette à disposition de nouveaux lits sans aucun discernement. Genève a besoin, nous l'avons dit à plusieurs reprises, d'un hôtel de très grand luxe, d'un palace qui attirerait une nouvelle clientèle et donnerait satisfaction à un certain nombre de diplomates, qui, chaque année, doivent résider pendant quelques semaines dans notre ville. On se demande s'il ne faut pas essayer de ralentir la trop grande multiplication de petits hôtels et de faciliter l'extension des grands hôtels existant ainsi que la création au moins d'un grand palace. »

Les ressources de l'Association des intérêts de Genève

A côté d'une subvention annuelle de 30 000 fr. de l'Etat de Genève et de la somme de 140 000 fr. représentant le budget de propagande de la ville de Genève, dont l'ADIG a la gérance, cette association doit compter sur les contributions de ses membres. Si certains de ceux-ci sont conscients des moyens financiers qu'exige la propagande touristique en faveur d'une ville comme Genève et de l'intérêt que toute la population prend à une activité dont chacun profite, certains se contentent d'un geste purement symbolique, ceci malgré de nombreuses interventions de M. Nicole et de ses collaborateurs.

Le rapport se plaît à souligner que la Société des hôteliers de Genève a versé de son côté une subvention de 14 000 fr. à l'ADIG, montant auquel il faut ajouter des prestations diverses et les participations à certains frais supportés par la Société des hôteliers ou par ses membres. Ces prestations et frais sont estimés à près de 20 000 fr. Le total de la contribution hôtelière dépasse donc finalement celle du Canton.

Les montants disponibles sont notoirement insuffisants par rapport au budget de publicité de certaines villes ou centres de tourisme et l'on comprend que l'organisation de la place des Bergues insiste pour que l'on reprenne l'examen d'une taxe de séjour ou d'une taxe de tourisme. Il est regrettable que le tourisme genevois soit privé d'une source de revenus qui à pourtant acquis ses droits de cité dans la grosse majorité des localités suisses. Même fixées à un taux très modeste, cette taxe permettrait d'équilibrer le «ménage» de l'Association. Il faudrait même arriver à encaisser une taxe permettant d'assurer, non seulement le financement de base de l'organisme de propagande, mais encore de couvrir les besoins et les risques des manifestations qu'une ville comme Genève se doit d'organiser régulièrement. (Comme nous l'avons dit ici-même en son temps, les opinions des hôteliers genevois sur ce sujet

sont divergentes, surtout en raison du caractère de la clientèle internationale des hôtels genevois et des discriminations qui risqueraient d'en résulter, Réd.). Il semble cependant qu'il sera tôt ou tard indispensable de recourir à une telle solution.

Elections

Le mandat de sept membres du comité arrivait à échéance. Six d'entre eux - dont M^r Eric Sandoz, président - acceptaient une réélection. Ils furent donc réélus à l'unanimité. M^r Hermant Dutoit, définitivement démissionnaire, devant être remplacé par son fils M^r René Dutoit.

D'autre part, le comité désirait s'élargir en faisant appel à la collaboration de personnalités particulièrement représentatives des activités touchant de près au tourisme, notamment l'hôtellerie et les agences de voyages. C'est pourquoi le Comité proposait en outre aux suffrages de l'assemblée les noms de MM. Richard Lendi, directeur de l'Hôtel du Rhône, Eugène Fert, administrateur de l'agence de voyages Fert & Cie, et Jean Galopin, président de l'Association des horlogers-bijoutiers de Genève.

Ces 5 nouveaux membres du Comité furent également élus sans opposition. En leur souhaitant la bienvenue et en les félicitant pour leur élection, M^r Eric Sandoz tint encore à remercier très sincèrement tous ses anciens collaborateurs et en particulier MM. Georges Montand, 1^{er} vice-président de l'Association et Jean Armleder, 2^e vice-président, pour leur compréhension et pour leur inlassable activité en faveur de l'ADIG.

M^r Eric Sandoz termina son rapport en remerciant très spécialement M. Marcel Nicole et tout le personnel de l'ADIG pour tout ce qu'ils font pour le plus grand bien de l'Association des intérêts de Genève qui est devenue un des rouages indispensables de la ville.

Problèmes d'une ville d'études

L'Association des Intérêts de Genève avait fait appel à M. Borel, conseiller d'Etat, chef du département cantonal de l'instruction publique, pour entretenir l'assemblée des problèmes d'une ville d'études. M. Borel qui est aussi brillant orateur que magistrat fit une causerie extrêmement vivante sur les tâches qui incombent à son département.

L'éducation et l'instruction servent aujourd'hui de bouc émissaire, et tout ce que l'on reproche à la jeunesse d'aujourd'hui est évidemment la faute du département de l'instruction publique. Pourtant celui-ci ne peut improviser. Il doit pouvoir construire des écoles, aménager des bâtiments nouveaux, en adapter d'autres pour que les établissements d'éducation genevois puissent absorber le nombre croissant d'élèves - la progression est considérable chaque année - et les équiper pour qu'ils soient conformes aux exigences modernes. Le recrutement du corps enseignant se heurte aussi à des difficultés, spécialement dans le domaine des sciences exactes. Pourtant la politique du gouverne-

ment pour rattraper le retard commence à porter ses fruits.

M. Borel s'étendit longuement sur le rôle que joue à Genève l'Université. Celle-ci a toujours participé au rayonnement de la vie et sa réputation s'étend fort loin puisqu'elle est la seule université suisse dont les cours sont suivis par un plus grand nombre d'étudiants étrangers que d'étudiants suisses. Sur les 2700 étudiants inscrits à Genève, il y a en effet 1500 étrangers et 1200 Suisses. Notre pays compte une université pour 1 million d'habitants, alors que dans les autres pays d'Europe cette proportion est environ d'une université pour au moins 2 millions d'habitants, et dans certains cas pour plusieurs millions.

Noblesse oblige. Cette situation dont nous pouvons être fier entraîne par contre des sacrifices assez considérables de la part des contribuables, car les études deviennent toujours plus onéreuses et les budgets d'équipement de laboratoires scientifiques sont souvent astronomiques.

Genève est cependant consciente de tout ce qu'elle doit à son université qui fêtera l'année prochaine le 400^e anniversaire de sa fondation. Cet anniversaire donnera lieu à des manifestations qui auront certainement un grand retentissement et dont le tourisme genevois sera le premier à profiter.

M. Borel termina son exposé en félicitant au nom des autorités et en particulier de ses collègues, M. Dupont, conseiller d'Etat et M. Fernand Cottier, conseiller administratif, tous deux délégués au tourisme, l'Association des Intérêts de Genève pour tout ce qu'elle faisait en faveur de la ville et du canton.

Problèmes de l'aviation moderne

1370 litres de carburant à la minute!

En temps de guerre, le ravitaillement en essence d'un appareil de chasse doit être rapide et efficace; sinon, il risque d'être détruit au sol, alors qu'il est pratiquement sans défense.

Pour assurer le ravitaillement rapide de ses appareils, l'aviation militaire sud-africaine vient de prendre livraisons de quatre camions-citernes Leyland de ravitaillement les plus modernes.

Ces véhicules, modifiés selon les spécifications imposées par le Ministère des Fournitures de Grande-Bretagne, sont munis de réservoirs d'une capacité de 11 365 litres.

Deux « girafes » rabattables sont montées sur chaque Leyland et permettent de faire le plein de deux avions à réaction en même temps. Lorsque les deux « girafes » sont utilisées simultanément, le camion-citerne envoie 3182 litres de kérosène dans les réservoirs des deux avions en moins de 5 minutes, soit environ 590 litres par minute. La vitesse du chargement du carburant, dans le cas des appareils à réaction Sabre, est limitée uniquement par la taille des orifices des réservoirs de ces appareils. On a démontré, dernièrement, que les camions-citernes Leyland étaient capables de pomper leur carburant beaucoup plus vite: ils firent le plein d'un appareil « Viscount » à raison de 1370 litres par minute.

7

strahlende Sauberkeit

geringe Kosten



Zum Geschirrwaschen, Gläserpülen, Entfetten und Reinigen von Küchen- und Metzgerei-Einrichtungen usw.



für Geschirrwashmaschinen, beseitigt und verhindert Kalkniederschläge, macht alles Geschirir völlig fettfrei, strahlend sauber.



das besonders feine Pulver zum Putzen mit starker Schaum-Reinigungswirkung, ausgezeichnet zum Händewaschen.

Henkel eine Garantie für Qualitätserzeugnisse

Henkel & Cie. A.G., Pratteln/BL
Abteilung Grosskonumenten

Henkel

Gesucht
für die Sommersaison 10. Juni bis Mitte September:

**Alleinkoch
Hilfskoch
2 Saal- u. Hallentöchter
2 Zimmermädchen
Wäscherin-Lingère
Alleinportier**

Guter Lohn zugesichert. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre M S 2236 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Anstaltsbetrieb in Graubünden sucht eine tüchtige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte

I. Glätterin-Lingère

Verlangt wird abgeschlossene Lehre als Glätterin oder mehrjährige Praxis als Glätterin oder Lingère und Sägung, einem Glätterbetrieb vorzuziehen. Geboten wird guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. Stellenantritt nach Vereinbarung. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und Arbeitszeugnisse sind zu richten unter Chiffre F 6753 Ch an Publicitas, Chur.

Inserieren bringt Gewinn!

Gesucht
in gutgehenden Restaurationsbetrieb in der Zentralschweiz

Allgemein-Gouvernante
gutbezahlte Dauerstelle. Etwas italienische Sprachkenntnisse erwünscht

Commis de cuisine
in Jahresstelle, eventuell auch für Aushilfe

versierte Buffetdame
gutbezahlte Jahresstelle. Geregelt Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre Z E 2232 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL MIT 50 BETTEN
Bernor Oberland, sucht für die Sommersaison (20. Mai bis Ende September) folgendes Personal:

**Sekretärin, Alleinkoch
Allein-Lingère
Zimmermädchen
Anfangs-Zimmermädchen
Anfangs-Saaltochter
Alleinportier-Kondukteur
Hausbursche
Küchenbursche u. -mädchen**

Gefälligst Offerten unter Chiffre B O 2233 an die Hotel-Revue, Basel 2.







HACO

QUALITÄT

Haco-Qualität bewährt sich täglich im Haushalt und im Grossbetrieb!

HACO GESELLSCHAFT AG - GÜMLIGEN/BE

Restaurant «Chalet Suisse», Scheveningen, sucht auf den 1. April oder nach Übereinkunft

Pâtissier

Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind erbeten an die Direktion Noorderinde 123, Den Haag (Holland).

Englisches Strandhotel (70 Betten) sucht erfahrene, mit Arbeit in Erstklassenhôtels vertraute

Küchenchef

Gute Unterkunft, Lohn nach Übereinkunft. Saison: 29. März bis Ende September. Angebote erbeten an Hotel Metropole, Ventnor, Isle of Wight (England).

Le Salon international de l'Automobile de Genève est plus brillant que jamais

C'est par un déjeuner de quatre cent vingt-huit convités, servi dans la salle des fêtes et l'un des salons de l'Hôtel des Bergues, que s'est ouvert, selon la tradition, le 28^e Salon international de l'Automobile de Genève. Autour des tables délicatement fleuries, et parmi tant de messieurs de tous âges, il n'y avait qu'une seule représentante du beau sexe. C'était une administratrice, qu'avait déléguée une fabrique de freins de Suisse allemande.

M. Henri Verdino, directeur de l'Hôtel des Bergues, et ses chefs avaient voué tous leurs soins à la préparation et à l'ordonnance du repas que voici :

*Les demoiselles de Cherbourg en Bellevue
Le cœur de Charolais au Chambertin
Les haricots verts fins
L'aspic bressan et la doucette printanière
La plombière glacée aux pulpes de framboise*

Le tout fut arrosé d'un Yvorne 1955, d'un Moulin-à-Vent 1956, de café et de liqueurs.

Sitôt franchies les portes du Palais des Expositions et de ses annexes qui, année après année, deviennent plus nombreuses, une constatation s'impose d'emblée. C'est que les poids lourds et les véhicules utilitaires occupent une surface toujours plus grande. Et je ne crois pas me tromper en disant que celle-ci dépasse, maintenant, l'espace réservé aux voitures de ville et de tourisme. Les transports par route connaissent, en effet, un essor sans cesse croissant.

Une demi-douzaine de marques ont juché l'une ou l'autre de leurs voitures sur des plateformes tournantes, qui font se cristalliser autour d'elles des groupes émerveillés. Telles des vedettes de music-hall ou de l'écran, les dernier-nés de la technique automobile se laissent admirer sous toutes leurs... faces. Mais l'admiration des foules va aussi aux jeux de lumière changeants du plateau circulaire de certaine marque italienne. Ce qu'il ne faut pas imaginer pour rendre une voiture encore plus attrayante...

De toutes les voitures présentées, la «Symetric» est certainement la plus originale. Mais ce n'est encore qu'un prototype, de construction française. Il s'agit d'une voiture de six places, avec carrosserie en matière plastique bleu roi, et des portières légèrement bombées, couissant entièrement dans le plancher et dans le toit.

Ses quatre roues motrices lui garantissent une tenue de route parfaite, quel que soit l'état de la chaussée. La propulsion peut se faire de trois manières : générateur rotatif à essence, générateur statique à gaz ou générateur à station nucléaire. La conduite est absolument automatique, sans embrayage, sans engrenages, sans boîte de vitesse.

Sera-ce la voiture de demain ?

Pour l'instant l'auto, la plus coûteuse du Salon est, très probablement, la limousine classique noire, racée et luxueusement aménagée, que présente Rolls-Royce, dont le stand, tendu de velours gris perle et grenat, est un cadre parfaitement équilibré de la sobre élégance qui caractérise cette marque. Ce beau véhicule vaut la bagatelle de 84 000 de nos francs. Chauffeur non compris.

Dans un décor constitué par quelques blocs de rocher, de jeunes conifères et des touffes de bruyère, Renault présente la «Dauphine» qui a triomphé au dernier Rallye de Monte-Carlo. Non seulement le numéro de course de la voiture - 65 - a été conservé, mais aussi la... poussière, que l'on a dû, sans doute, «arranger» un peu.

Les carrosseries spéciales sont à l'automobile ce que les grands couturiers de Paris, de Rome et d'ailleurs sont à la mode féminine. On peut donc admirer la pureté de certaines lignes chez les unes et déceler des tendances nouvelles chez les autres. De toute manière, il s'agit de raffinements que n'importe quel amateur de châssis ne peut s'offrir. Et c'est précisément ce qui en fait l'attrait.

Salon de l'Automobile certes, mais aussi Salon des fleurs. C'est par centaines, et peut-être même par milliers, que l'on compte les azalées, les rhododendrons et les primévères de toutes nuances qui garnissent les stands. Certaines marques sont allées jusqu'à créer des parterres de tulipes, de jacinthes et de jonquilles du plus heureux effet. Il y a même une pergola fleurie, toute peuplée d'oiseaux artificiels, qui pépient en montant et descendant le long de fil métalliques quasi invisibles.

Du côté des poids lourds, les camions tout terrain, les déneigeuses, les remorques, les autocars, les fourgons, les machines de chantier sont innombrables. Un camion citerne est capable d'emmagasiner huit mille litres de bière. Un très beau car postal, de trente-six places, équipé d'un moteur diesel horizontal de 165 CV., attend de s'engager dans les lacs de la Maloja pour relier, en service régulier, Saint-Moritz à Lugano.

Les Services du feu des Villes de Genève et de Morges sont représentés par de rutilants véhicules de premier secours. Il y a même un bus équipé en épicerie self-service et un fourgon transformé, en boucherie-charcuterie, avec chambre froide à l'arrière, qui sont tous deux de véritables magasins ambulants. Et j'allais oublier le bar à café, lui aussi monté sur pneu, et parfaitement roulant.

Le clou des véhicules utilitaires, c'est évidemment le géant Berliet, type Sahara, qui trône sous un vaste auvent de toile, construit tout exprès pour lui, dans la cour des anciennes casernes de Plainpalais. Ce camion, qui est le plus grand du monde, mesure treize mètres et demi de longueur, cinq mètres de largeur, pèse cent tonnes et son moteur de 600 CV., 12 cylindres, alimenté par un réservoir de deux mille litres, lui permet de se déplacer à la vitesse de trente kilomètres à l'heure. Ses pneus sont plus hauts que la taille d'un homme moyen. C'est une véritable usine ambulante que ce mastodonte, à côté duquel deux autres camions de la même marque, respectivement de trente tonnes et de six tonnes, ont l'aspect de jouets.

La vedette des accessoires - ceux-ci sont du reste compris dans un sens très large, puisque les vêtements de protection en cuir, les valises et la poudre à faire briller les carrosseries voisinent avec les freins, les bielles, les phrases et les bougies - est un pneu géant, qui mesure 2,87 mètres de diamètre, pèse 1530 kilo, supporte une charge de 28 tonnes et coûte quelque trente mille francs. Une paillasse, quoi...

Dans la cour des anciennes casernes a surgi un grand village de toile. Ici, le camping est roi. Il l'est aussi dans l'une des halles fermées. Comme le terrain était détrempé, par les chutes de neige qui s'étaient succédées jusqu'à la veille de l'ouverture du Salon, il a fallu répandre du gravier, du sable et du mâchefer pour éviter que les visiteurs ne patagent dans un bourbier. Et pour que les piquets de tente soient solidement enfoncés, c'est sur des plateaux de bois qu'on les a plantés. Ainsi, le vent peut seulement souffler, ces fragiles logements tiendront bon, tout de même.

Les caravanes, elles, ne craignent rien. Pourtant, elles se trouvent à l'abri. Il s'agit de véritables appartements de week-end, exigus certes, mais très confortables et plus souvent. Un fourgon allemand, transformé en logement, possède même, sur son toit une terrasse meublée d'un guéridon, d'un parasol et de quatre fauteuils légers. Le caravaning aime l'altitude aussi...

Les scooters adoptent volontiers des teintes nouvelles, d'autres se veulent être de petites voitures. Tandis que les motos sont plus ou moins encombrantes, avec des selles qui ont toujours plus tendance à s'allonger. Les bicyclettes, ces petites «reines» quelque peu négligées aujourd'hui, se font une nouvelle popularité, sous le regard complaisant de Hugo Koblet, dont le portrait est accroché au mur. Un «pédaleur de charme», c'est un bon atout dans le jeu publicitaire.

Avec ses canots et ses voiliers à coque d'acajou, ses embarcations en aluminium ou en caoutchouc, et

leurs accessoires multiples, car la navigation en eau douce est un sport aussi, la section nautique est une messagère du printemps. Et plus d'un visiteur n'a pu faire son admiration devant l'un des magnifiques canots grand luxe, avec cabine d'habitation et plage arrière suffisamment spacieuse pour le «farniente» de toute une famille, même nombreuse.

Ah, les bolides d'hier et ceux d'aujourd'hui ! Il y a une Renault du début du siècle, avec lanternes cerclées de cuivre, siège en cuir et osier ; une Dufaux avec laquelle son constructeur - un Genevois - a établi, en 1904, le record du monde du kilomètre lancé, à la vitesse de 156 km/h ; une Fiat 1907, de couleur brun chocolat, qui a gagné le premier Grand-Prix de France, à la vitesse de 113 km/h ; une Mercedes-Benz 1914, jaune crème, qui remporta des Grands-Prix en France, à Indianapolis et à Targa Florio ; une Sunbeam 1924, vert foncé, une Bugatti 1929, bleu foncé, et une Mercedes-Benz 1939, gris acier, qui, toutes trois, sortirent victorieuses de nombreuses compétitions, en différents pays d'Europe.

Quel contraste avec les bolides de l'après-guerre, qui leur font face et appartiennent aux «écuries» Alfa-Roméo, Gordini, Lancia, Mercedes-Benz, Vanwall, Ferrari, Jaguar, M. G. La place d'honneur revient à la M. G. EX 181, bleu azur, à bord de laquelle Stirling Moss, sur les rives du Lac Salé, aux Etats-Unis, a battu cinq records du monde, atteignant, au kilomètre lancé, la vitesse fantastique de 395 km.

50 Jahre Verkehrsverein Untersee und Rhein

Jubiläumstagung in Stein am Rhein

Der Verkehrsverein Untersee und Rhein, dem die schweizerischen und deutschen Gemeinden am Untersee und Rhein von Kreuzlingen/Konstanz bis Neuhaus angeschlossen sind, hielt am Mittwoch, den 12. März, im Hotel «Sonne» in Stein am Rhein eine gutbesuchte Jubiläums-Generalversammlung ab, um des 50jährigen Bestehens des Vereins zu gedenken. In Abwesenheit des wegen Unfalls am Kommen verhindert Präsidenten Dr. W. Rüedi von Kreuzlingen leitete Vizepräsident alt Oberbürgermeister Dr. Franz Knapp von Konstanz die Tagung, die zunächst über einen Kredit von 15 000 Franken für die Neuaufgabe eines vierteiligen Faltprospektes mit einer Auflage von 100 000 Exemplaren zu befinden hatte. Über die Gestaltung des neuen Prospektes orientierte Kantonsrat E. Hausmann in Berlingen. Ein Fonds von 5200 Franken ist bereits vorhanden, von der Schiffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein wird ein Zuschuss von einem Drittel der Kosten erwartet, und der Rest muss vom Verein aufgebracht werden. Der Bürgermeister von Hemmenhofen regte an, die einzelnen Gemeinden seien für einen Beitrag zu begrüssen, und sicherte namens seiner Gemeinde bereits 200 Fr. zu. Die Anregung wurde entgegengenommen und der Kredit von 15 000 Fr. bewilligt.

Dr. Karl Schwanger von Stein a. Rh., der vor Dr. Rüedi den Verein 12 Jahre präsidierte, hatte einen umfangreichen Jubiläumsbericht ausgearbeitet, der neben dem Gründungsprotokoll vor 50 Jahren vor allem die Jahre 1933 bis 1958 umfasst und dessen erster Teil der

Tout à côté se trouve le cigare volant - il s'agit d'une moto NSU, type Baum II 56, entièrement carrossée - qui permit également de battre le record du monde, au kilomètre lancé, à la vitesse de 196 km/h.

Au stand du Touring-Club de Suisse, et grâce à un véhicule équipé électroniquement, prêt par la police municipale de Rotterdam - et deux des agents chevronnés de celle-ci sont venus avec lui - les conducteurs ont la possibilité de mesurer leur temps de réaction en se soumettant à un test simple mais parfaitement déterminant. Ils sont censés rouler à la vitesse de 60 km/h lorsque, sur l'écran se trouvant devant eux, surgit soudainement un enfant, à vingt-sept mètres du véhicule. Deux gendarmes genevois, dont l'un parle l'allemand, font subir à tous ceux qui le désirent ce petit examen de... capacité.

Présentation intéressante aussi que l'Autorama de la General Motors qui assemble, dans ses usines de Bienne, toute une gamme de voitures lui parvenant en pièces détachées. Et c'est précisément une chaîne de montage complète, mais à l'échelle bien sûr, que cette firme a reconstituée, pour les visiteurs.

Un «ancêtre» du début du siècle et le prototype de la «Golden Rocket» permettent de se rendre pleinement compte du chemin rapide qu'a parcouru l'industrie automobile, partout dans le monde.

Referent vortrag. Am 9. Februar 1908 ist in Radolfzell der Verkehrsverein Untersee und Rhein gegründet worden. Erster Präsident des Vereins war Geheimrat Dr. Gross, Oberamtmann in Konstanz, Vizepräsident Dr. Rippmann von Stein am Rhein. Die erste Generalversammlung fand am 20. Mai 1908 in Mammernbach statt. Über die Tätigkeit des Vereins in den ersten 25 Jahren hatte seinerzeit Lehrer Hui in Berlingen einen kurzen Überblick verfasst, so dass sich Dr. Schwanger mit der Zeit ab 1933 befasste. Das 25jährige Jubiläum wurde am 8. Juli 1933 unter dem Vorsitz von Gerichtspräsident E. Fehr von Mammernbach in Steckborn gefeiert. Inzwischen hatte sich in Deutschland eine politische Umwälzung vollzogen, und der Verkehr ging stark zurück. Dazu äusserte sich an der Jahresversammlung vom 11. November 1934 der damalige Oberbürgermeister Hermann von Konstanz: «Schliessen Sie aus den gegenwärtigen Schwierigkeiten nicht auf die Zukunft, sondern nehmen Sie von mir die Versicherung entgegen, dass, auf die Dauer betrachtet, uns nichts trennen kann und nichts trennen soll!» Die Jahre 1935/36 blieben tatelos, und am 16. Juni 1936 starb der damalige Präsident Eduard Fehr. Im Jahre 1937 wurde Dr. Waldemar Ullmann in Mammern zum neuen Präsidenten gewählt, der wenig später die Gründung einer Stiftung «Eugensberg» bekanntgab, wodurch das Schloss zum geräuschlosen Ausflugsort wurde. 1939 musste sich der Schiffsverkehr mit einem stark eingeschränkten Fahrplan auf das Schweizer Ufer beschränken. Der Fremdenverkehr war fast gänzlich stillgelegt, doch warb Dir. Oetli mit Film und Lichtbildern in dieser Zeit nahm der von Direktor Hürlimann entworfene Plan für die Schaffung von Wanderwegen Gestalt an. 1942 befasste sich der Verein mit der Sanierungsfrage der Schiffahrtsgesellschaft und auch mit der Frage einer Übernahme der «Drachenburg» in Gottlieben. 1943 referierte Prof. Dr. Jaag (ETH) über die Seeverkehrsschlammung, und die Frage der Elektrifizierung der Unterseelinie drängte sich mehr und mehr in den Vordergrund. 1944 fiel Dr. Waldemar Ullmann der Mörderhand eines Fanatikers zum Opfer, und Dr. Schwanger, Stein am Rhein, wurde zum neuen Präsidenten gewählt. 1945 wurde ein neuer Prospekt erstellt. Damit schloss Dr. Schwanger den ersten Teil seines Jubiläumsberichtes.

Hemmenhofen bemüht sich um die Befragung seines neuen Landungssteiges, wozu Dr. Osterwalder erwiderte, dass ein Anfahren für den Sommer 1959 geprüft werde. Stadtrat Dr. A. Bächtold überbrachte die Glückwünsche von Stein am Rhein und liess den goldenen Becher des Freiherrn von Schmid kreisen.

Orientalische Gerichte auf amerikanischen Tellern

Bei der Vielfalt der aus aller Herren Länder stammenden Einwanderer in den Vereinigten Staaten gab es dort von jeher Speiselokale und Gaststätten, in denen man «heimatliche» Gerichte aus aller Welt auf der Speisekarte fand. Nicht nur Chinesen, deren kulinarische Spezialitäten internationalen Ruf genossen, auch Japaner, Inder und Malaien betreiben in vielen Städten der USA Lokale, die sich eines guten Besuches auch der weissen Amerikaner erfreuen. Daneben gibt es zahllose italienische, französische, griechische, selbstverständlich auch deutsche und vor allem bayerische Gaststätten, um die bekanntesten aufzuzählen. Mit Weisswürsten hat sich mancher Einwanderer aus Bayern ansehnlichen Wohlstand erworben.

Parallel zu dieser Entwicklung hat sich die Nachfrage nach exotischen Gewürzen und Zutaten zu fremdländischen Gerichten besonders in den letzten Jahren auffallend belebt. Das gilt übrigens für viele Länder Westeuropas. In guten Delikatessengeschäften sind heute alle möglichen Spezialitäten an Gewürzen und Zutaten zur Indischen Restafel und andere pikante Dinge zu haben.

BIRDS EYE *empfehlen*

Erdbeeren oder Himbeeren
schönste Hallauer Auslese - zu jeder Jahreszeit verfügbar!

Preisgünstige Packungen bis 700 g Inhalt

BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 2397 45

Confrérie de la chaîne des rôtisseurs

Un grand chapitre international aura lieu à Lyon

A l'occasion du bimillénaire de Lyon, un grand chapitre international sera organisé dans les salons de l'Hôtel de Ville de Lyon

le samedi 29 mars dès 20 heures.

La cérémonie des intronisations des nouveaux membres par les Hauts dignitaires du Conseil magistral de la chaîne des rôtisseurs aura lieu à 18 h. 30.

Le grand dîner bimillénaire de Lyon est organisé par la Fédération départementale de l'industrie hôtelière, sous le haut patronage de la chaîne des rôtisseurs et sous la responsabilité de MM. Roger Roucou, Johannès Nandron, l'ouvrier de France, et Georges Bocuse, tous officiers maître-rôtisseurs, le chef des cuisines étant M. Perrier.

Le dimanche 30 mars sera consacré à la visite du vieux Lyon.

Tout Lyonnais a dans le cœur un Brillat-Savarin qui sommeille

Cette manifestation est une occasion de rappeler les spécialités lyonnaises et l'on ne pourrait mieux faire que de se rapporter à ce sujet au texte suivant de M. Jean Peray, secrétaire général de la presse gastronomique, écuier de la chaîne des rôtisseurs.

Lyon reste l'un des hauts lieux du bien manger et du bien boire.

Les raisons ? C'est que Lyon a comme voisins des régions privilégiées. Les Dombes et leurs étangs, la Saône et le Rhône, leurs poissons délectables, la Bresse, ses volailles réputées, le Forez, le Bugey, leurs gibiers parfumés, le Charolais, ses viandes exquis, la vallée du Rhône, ses fruits juteux et savoureux. Beurres, fromages, champignons sont à portée des fourchettes. Quant aux vins, le Beaujolais, le fameux troisième fleuve, il se fait un plaisir d'iriser vos verres de toute la gamme de ses rubis et des ses topazes, pour vous permettre de mieux apprécier les mets lyonnais, nombreux et variés.

Simple, la cuisine lyonnaise vous offre :

Les potages : le consommé à la moelle, au fumet de lapereau, le potage de crème d'orge au beurre d'oseille, le potage aux œufs, la soupe au riz à la lyonnaise.

Hors-d'œuvre froids : les andouilles de Charlieu, le cervelas de campagne, le china (débri de porc cuit), le jambon à la noix, le saladier lyonnais (piéds de mouton, foies de volailles, œufs durs, harengs), le saucisson de Lyon.

Hors-d'œuvre chauds : les andouillettes de Fleurie au vin blanc, le boudin de Crécieu, le cervelat chaud, les gratons (résidus de lard frit), le saucisson chaud de Balbigny, la matefaï salé (crêpe épaisse), les œufs durs à la lyonnaise (oignons, ail, gruyère), les œufs en tripes à la lyonnaise, les œufs pochés en cocotte, l'omelette à la lyonnaise (oignons, foies de volaille, truffes, croûtons).

Poissons : les quenelles de brochet, la carpe forézienne (braisée, avec oignons et aromates), la friture de goujons, de perchettes, la matelote lyonnaise, la morue lyonnaise (frite avec oignons et pommes de terre), la truite farcie braisée, ou à la sauce poivrée, les grenouilles sautées, ou à la crème.

Viandes : le bœuf sauté, la daube de bœuf au beaujolais, la grillade de bœuf marinée, le filet de bœuf à la casserole aux pommes sautées, le gras double à la lyonnaise, les tripes d'Usson, les côtelettes de veau à la lyonnaise (marinées, anchois), les oreilles de veau farcies, le gigot de sept heures (fraisé), le poulet ficelé (paquets de couennes de porc risolées), le cochon de lait.

Volailles : la poularde demi-deuil, la poularde gros sel, la volaille aux marrons, poêlée au ris, truffée, rôtie, en gelée, le canard «mère Pompon» (à l'orange), la timbale aux foies de volaille, les cuisisses d'oise lyonnaise.

Gibiers : le faisan aux raisins, le râble de lièvre à la crème ou rôti, les becfigues au gratin.

Légumes : les fonds d'artichauts farcis au foie gras, les cardes poirées à la moelle, les champignons farcis, les morilles à la crème, la galette lyonnaise (purée de pommes aux oignons), la soubisse lyonnaise (purée d'oignons).

Fromages : la cervelle de Canut, les chevrettons du Beaujolais à la crème, les fromages de Saint-Cyr et de Saint-Didier au Mont-d'Or, le claquet battu aux ciboulettes.

Pâtisseries : les Bugnes, les ramequins, les marrons lyonnais (purée, œufs, vanille, pralines).

On le voit, par le simple énoncé de la carte gastronomique de Lyon, tout Lyonnais a dans le cœur un Brillat-Savarin qui sommeille. Ceci pour de multiples raisons dont la première est que les plaisirs de table sont faits de civilisation. Une civilisation qui a deux mille ans.

Selbstverständlich liess sich die Industrie den neuen Markt nicht entgehen, zumal der Zeitmangel der erwerbstätigen Hausfrauen Voraussetzung für eine reichere Auswahl an fertigen Gerichten in Dosen oder in tiefgekühlter Form geschaffen hatte. Rezepte erster Küchenchefs bieten die Gewähr, dass die Verbraucher heute alle erdenklichen Genüsse für ihren Tisch erhalten können, die in vielen Fällen schon deshalb nicht selbst hergestellt werden könnten, weil sie zu kompliziert sind und hohes Können zur Zubereitung erfordern. Eine auf diesem Gebiet führende amerikanische Fabrik, die Chun King Sales, Inc., Duluth, Minnesota, konnte ihre Umsätze in tiefgefrorenen Gerichten nach orientalischer Art im Vergleich zum Vorjahre um 25% steigern, an Dosenkonserven um rund 12%. Innerhalb von einem Jahrzehnt sind die Umsätze dieser Industrie in den USA von 5 auf 30 Millionen Dollar gestiegen. Kenner der Verhältnisse rechnen damit, dass sie sich schon bald auf 50 Millionen Dollar belaufen werden. E. B.

solchen Füllen muss die Mauer von Zeit zu Zeit untersucht werden, ob eine Ausbesserung des Mauerwerks notwendig und der Pflanzenbewuchs zu entfernen ist. Ferner kommt noch hinzu, dass in zersetztem, gelockertem Mauerwerk mit zahlreichen Rissen die Wurzeln in das Mauerwerk hineingewachsen sind, die später bei Abnahme der Ranken eine Gefahr bilden. Geht es nicht, die Wurzeln mit Salzsäure zu töten, so dringen sie durch die Anstriche erneut hervor. Vorteilhaft ist es, wenn die Fassadenflächen vorerst mit einem wasserabweisenden Anstrichmittel gestrichen werden, sonst können auch trockene Wohnungen sehr leicht feucht werden. Jkn.

Manifestations

4e Congrès international de la distribution des produits alimentaires à Lausanne

Un congrès international de la distribution des produits alimentaires se tient tous les trois ans depuis 1950. Ce congrès est organisé chaque fois sur l'initiative de l'Association internationale de la distribution des produits alimentaires (AIDA) dont le siège est à Paris. Il a pour but d'examiner les problèmes actuels de la distribution et de chercher les moyens d'améliorer celle-ci, respectivement de développer la productivité et la capacité des entreprises et organisations travaillant dans ce domaine. Les congressistes sont renseignés sur les progrès réalisés dans les techniques de la distribution et les méthodes de vente. Le but des travaux du congrès est par conséquent d'améliorer sans cesse le service au consommateur et de contribuer de la sorte à élever le standard de vie.

Le trois premiers congrès ont eu lieu à Paris en 1950, à Ostende en 1953 et à Rome en 1956. Le dernier congrès, qui était placé sous le haut patronage du président de la République italienne, a réuni quelque 2500 participants venus de 32 pays de tous les continents. Ces participants représentaient tous les milieux intéressés à la distribution des denrées alimentaires, à savoir la fabrication, le commerce de gros et le commerce de détail, les chaînes volontaires, les entreprises à succursales, les sociétés d'achat, les coopératives de consommation, les grands magasins et les agents de commerce.

Le 4^e Congrès international de la distribution des produits alimentaires se tiendra du 22 au 26 juin 1959 dans les locaux du Palais de Beaulieu (Comptoir Suisse) à Lausanne. Le choix de cette ville comme lieu de réunion du congrès a été dicté par sa situation dans l'une des régions les plus belles et les plus connues de notre pays du point de vue touristique, par les possibilités de logement de tout premier ordre qu'on y trouve sur place et dans les environs immédiats, par la bienveillance et la large compréhension témoignée par le Gouvernement vaudois à l'égard du congrès et, enfin, par le fait que Lausanne dispose actuellement des installations les plus modernes et les mieux aménagées du pays pour de grands congrès et expositions avec des possibilités de parking suffisantes pour les automobiles.

La Foire suisse d'Echantillons 1958 et la production suisse

Jusqu'en 1914, le peuple suisse avait eu peu conscience des multiples possibilités de notre industrie et des branches artisanales. Il ignorait ou connaissait mal la valeur et les capacités de la production indigène. C'est pourquoi l'Exposition Nationale de Berne, de cette année-là, s'ouvrit à

une époque propice et attirée de ce fait l'attention du public sur les marchandises fabriquées en Suisse, en renforçant sa confiance. Durant la guerre qui suivit, l'isolement économique de notre pays produisit un effet identique. Il nous fallut ne compter que sur nos propres forces, ce qui nous amena à nous affirmer davantage, à mieux apprécier notre travail et à lui vouer une attention plus vigilante.

C'est dans ce climat de conditions favorables que furent réalisées la Foire suisse d'Echantillons et la Semaine suisse. Ces deux organisations commencèrent leur activité pendant les années de guerre déjà, soit en 1917. Plus tard, d'autres expositions et foires nationales suivirent, et, pendant la crise et les années d'entre-deux-guerres, en 1932, fut fondé le Bureau central pour la marque suisse d'origine, l'ARBALETE.

L'expérience a permis de confirmer leur succès. Pour s'en convaincre, il suffit de considérer la Foire suisse d'Echantillons, cette 4^e Foire, qui aura lieu dans quelques semaines, du 12 au 22 avril, revêt de plus en plus d'importance. Cette année, de nouvelles constructions, augmentent la superficie de l'exposition de 128000 m². Les 17 groupes exposants de la Foire offriront un ensemble extrêmement concret de la diversité des industries suisses.

Il y aura une exposition de machines de construction dans la halle réservée à cet effet. On verra également une présentation intéressante sur le thème: «La famille Schweizer bâtit une maison», organisée par la «Lignum» l'association suisse pour l'industrie du bois. Les visiteurs de la Foire pourront admirer un nouvel ensemble de travaux artistiques dû à la participation collective de l'association suisse de l'artisanat. Une démonstration particulièrement intéressante et instructive sur l'énergie atomique, organisée par l'Etat, en collaboration, se tiendra dans la halle aux colonnades du bâtiment central.

Ces quelques perspectives montrent déjà l'effort constant des organisateurs de la Foire d'Echantillons pour mettre l'accent sur le développement rationnel de l'expansion technique et économique suisses. Des centaines de milliers de visiteurs viendront cette année aussi à la Foire suisse d'Echantillons. Nous pourrions ainsi être fiers de la participation de l'ARBALETE à cette manifestation.

DIVERS

Timbres de voyage populaires

La Caisse suisse de voyage a vendu pour 30,8 mio de francs de timbres de voyage en 1957 (1956: 28,1). Ce montant constitue à nouveau un chiffre record. Les timbres de la Caisse suisse de voyage sont appelés à faciliter l'épargne en prévision des vacances et voyages. Ils offrent l'avantage d'une réduction des prix à laquelle la Caisse suisse de voyage a elle-même contribué pour un montant de 1 (0,9) mio, alors que les dépôts de timbres de voyage y contribuaient plus de 2 mio de francs. Les entreprises de transport, l'hôtellerie, les loueurs de logements de vacances, les agences de voyage etc. ont accepté en paiement des bons de la Caisse suisse de voyage pour 29,7 (27,1) mio de francs. Le nombre des membres de la Caisse suisse de voyage s'est accru à 19834 familles ou personnes. Les timbres de voyage peuvent être achetés à prix réduit auprès de nombreux employeurs, syndicats, coopératives de consommation, commerces de vente au détail et à la poste. cvp

Déficit considérable de la production viticole française

Le Ministère de l'agriculture vient de confirmer le déficit considérable de la production viticole métropolitaine,

qui serait de 32125000 hectolitres en 1957 contre une moyenne annuelle de 5754600 de 1951 à 1955. Les régions les plus atteintes sont le bassin de la Garonne, qui produira 4614000 hectolitres au lieu de 12890000 en 1955, dernière année de production normale. La Bourgogne et la vallée de la Rhône (1918000 hectolitres au lieu de 4022000) et la Champagne (140000 hectolitres au lieu de 553000). La moins défavorisée est la région méditerranéenne avec 18917000 hectolitres, contre 29278000 en 1955. Il est curieux de constater que même les prix des régions favorisées du Midi, produisant des vins de consommation courante, subissent une hausse considérable (de 75 fr. fr. à 110 fr. fr. le litre). Le Gouvernement a été obligé, pour freiner ce mouvement, de taxer les prix à la production sur la base de 600 fr. fr. le degré-hectolitre, après la taxation des prix de détail dans le commerce. On parle également d'importations dites «de choc» de vins étrangers. Il suffira naturellement d'une belle vendange en 1958 pour faire écrouler cette construction.

FACHLITERATUR

Schmitz/Krüger: Buchführung für das Hotel- und Gaststättengewerbe. Eine Arbeitsmappe, die ausser einem Anleitungsheft mit Lehr- und Aufgabenteil sämtliche Buchungunterlagen enthält. DIN-A-4-Mappe, DM 5.20 - Gildeverlag, Hans-Gerhard Dohler, Alfeld/Leine.

Die Buchführung des Gastgewerbes unterscheidet sich von jener anderer Wirtschaftszweige grundsätzlich und bedarf einer eigenen Ausbildung des Personals. Es entstehen Dienstleistungskosten, Fertigungs- und Handlungskosten, dazu werden Kassa- und Zielgeschäfte getätigt, und die Rechnungslegung muss oft in kürzester Zeit erfolgen.

Gerade im Berufsschulunterricht der Hotelkaufleute, Hotel- und Gaststättengehilfen und der Kellner und Köche fehlte eine solche spezielle Buchhaltung. Die Autoren, berufserfahren als Fachlehrer und Hotelkaufmann, haben hier ein Unterrichtswerk geschaffen, das sehr schnell in Schulen, Meisterkursen und Fortbildungslerngängen willkommene Verwendung finden wird.

Neben sämtlichen Arbeitsunterlagen enthält die Mappe ein Anleitungsheft, das zunächst die einfache Buchführung knapp erklärt und zahlreiche Übungsaufgaben zur Führung von Kassen- und Wareneingangsbüchern bringt. Den Hauptteil umfasst die doppelte Buchführung mit Aufgaben für die Kontokorrentbuchführung, Empfangsbuchführung (Hoteljournal), einen Geschäftsgang von der Inventur, Eröffnungsbilanz, über 100 Aufgaben und Hauptabschlussübersicht, bis zur Schlussbilanz. Dabei werden alle in der Praxis vorkommenden Schwierigkeiten mitverarbeitet, damit der Lernende alle Fälle sieht, die unter normalen Verhältnissen auftreten können.

Dem Lehrer sind im Laufe des Geschäftsganges viele Ansatzpunkte an die Hand gegeben, um die Schüler selbstständig arbeiten zu lassen, sei es in Form von eingeschalteten rechnerischen Übungen oder durch Ausfüllen von Formularen.

Wir glauben, dass mit dieser praktisch und methodisch gut aufgebauten Mappe für Schule und Selbststudium eine Lücke in der Fachliteratur für die Nachwuchsschulung geschlossen wurde. Zu erwähnen bleibt noch, dass beim gleichen Verlag auch ein Lösungsheft zu haben ist, das die Verwendung der Mappe als Unterrichtsmittel noch vorteilhafter macht.

Redaktion - Rédaction:
Ad. Pfister - P. Nantermond
Inseratenteil: E. Kuhn

Schadet Efeu der Mauerwand?

Feuchtigkeit durch Efeuranken und Weinreben

Bewachsene Baulichkeiten, Hotels usw., ganz besonders in ländlicher Gegend und in der Kleinstadt, wirken bestimmt unmutig. Auch in den Großstädten befliegt man sich, Wohnhäuser und Schulen durch Beflangung mit rankenden Gewächsen für Insassen und Besucher zu verschönern. Dass sich die Innenräume hinter efeuberankten Mauern im Sommer kühler halten als bei Mauern, auf die Sonnenstrahlen unmittelbar einwirken, ist unbestritten. (Andererseits wurden alte Kirchen und Burgen durch den Bewuchs wohl mit zu Grunde gerichtet.) Die Befürworter erklären, das Efeu schütze durch seine immergrüne Laubdecke die Mauer vor Einflüssen des Wetters, laubbedeute bei Schlagregen. Das Regenwasser rinne an den dicht übereinanderliegenden festen Blättern ab, werde aber von der Wurzel aufgesaugt und zur Ernährung der Pflanze verwendet. Dadurch würde dem Boden am Grunde viel Wasser entzogen. Auch der schädliche Einfluss zu starker Temperaturerhöhungen auf das Mauerwerk soll sich bei Regen- und Rebenbedeckung weniger bemerkbar machen als an den freigebliebenen Stellen.

Der Baufachmann und der Maler machen andere Erfahrungen. Wenn Efeu, Weinreben und sonstige Schlingpflanzen abgenommen werden, ist die Zersetzung des Mauerwerks meist schon weit vorgeschritten, die Putzschicht in zermürbtem und gelockertem Zustand. Bei Schlagregen, die manchmal nur bis zur halben Höhe mit Efeu und sonstigen Ränken berankt sind, laufen die Regenmassen an der Hauswand hinter dem Efeu herab. Durch seine dichte Belaubung hält der Efeu usw. Sonne und Luft ab, so dass eine gute Verdunstung verhindert wird. Die Ablaufrohre, die mit Efeu umrankt sind, bilden eine grosse Gefahrequelle für das Haus. Diese verdecken die Abfallrohre vollständig. Tritt aber bei strengem Winter ein Gefrieren und späteres Auftauen ein, werden die Rohre gesprengt oder undicht. Dieser Schaden wird, da die Ablaufrohre unsichtbar sind, kaum bemerkt, bis nach einigen Wochen grosse feuchte Flecken sich im Innern des Hauses (im Treppenhaus oder in den Wohnräumen) zeigen. Salpeterwucherungen drücken den Putz ab. Die Bazillen zerstören den Kalk, der ja das Bindemittel des Putzes darstellt, und der Sand sitzt dann lose auf und bröckelt nach und nach ab. Jedes Mauerwerk enthält nach seiner Beschaffenheit, zumal bei Ziegelverwendung, eine Menge Bestandteile, die solange unschädlich sind, als keine Feuchtigkeit vorhanden ist. Wo das Baumaterial, der Mörtel und der Putz (gestreckter Putz) von vornherein schlecht ist, bildet die Efeubekleidung durch alte Stöcke eine Gefahr für das Mauerwerk. In

'the soup here is excellent...'



The busy restaurateur can serve Heinz Soups with perfect confidence, for they are prepared by master chefs. Heinz Cream of Chicken and Cream of Mushroom soups, for example, are culinary triumphs quite beyond the scope of most kitchens. The Heinz range is wide and varied and caters for the most critical of gourmets. Use this time-saving service!



HEINZ 57

H. J. HEINZ CO. LTD., LONDON, N.W.10
General Agents: JEAN HAECKY IMPORTATION S.A., BASLE 18

BUISMAN'S



AROMA

KAFFEE-ZUSATZ AUS GEBRANNTEM ZUCKER

BUISMAN'S Aroma intensiviert das natürliche Aroma des Kaffees, ohne es zu verfälschen. Darin liegt das Geheimnis seiner Wirkung.

Gratismuster durch Kolanda A.G., Postfach Allschwil/Basel

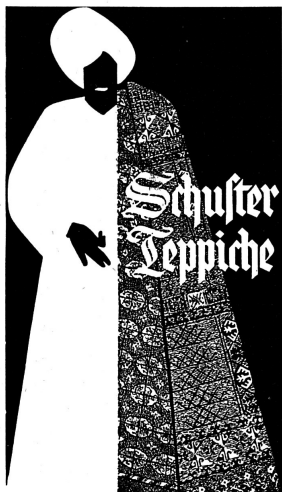


Schinken Häger
Würzig-mild

mit dem bekannten Schinkenbild

Der meistgekaufte echte Steinhäger

Generalvertretung für die Schweiz:
EMIL RIEDI, ZÜRICH 6
Bücherstr. 28, Telefon 28 12 14



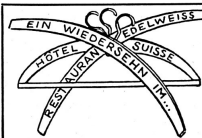
**Schuster
Teppiche**

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Mulerergasse 14
Telephon (071) 221501

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 237603



Ab 100 Stück liefern vorteilhaft ab Fabrik alle Sorten

Kleiderbügel
mit Druck.

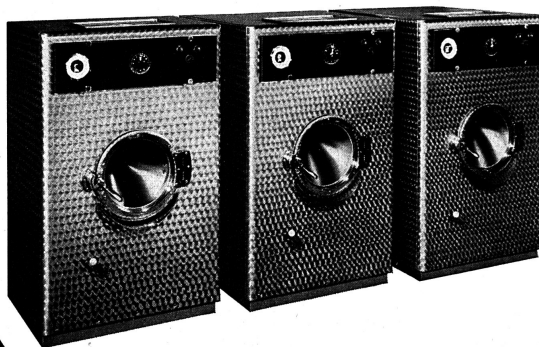
A. Barmettler, Elise-Züblin-Str. 66, Zürich 47

Am Ufer des Luganersee
ist zu vermieten

Restaurant - Lido - Tea-Room

Nähere Auskünfte durch Chiffre G 6500 an Publicitas Lugano.

POENSGEN



Klarstrom - Frontal-Waschautomaten, 10 bis 58 kg Fassung, benötigten weniger Wärme, Waschmittel und Installationsaufwand.

Poensgen Wäschereimaschinen haben Weltruf!

Waschmaschinen
Zentrifugen
Tumbler (Trockner)
Muldenmangen
Bügelmaschinen
Dampfkessel

Wir projektieren für jede Betriebsgrösse individuell angepasste vollautomatisch arbeitende Wäschereianlagen nach den neuesten technischen Erfahrungen mit dem minimsten Personalbedarf. Wir garantieren für einen zuverlässigen Monteur-Service. Erstklassige Referenzen.

rationeller durch **Wamag**

Wäschereimaschinen AG Zürich 3 Zweierstr. 146 Tel. 352155

MARKE DER QUALITÄT



Versand nachweisbar

seit 1664

Biliner Sauerbrunn

im Reinzustande abgefüllt

Heilwirkung, Wohlgeschmack und Haltbarkeit begründeten den Weltruf dieser bekannten natürlichen Heilquelle



CHEMAPOL

CHEMAPOL, PRAHA (Tschechoslowakei)

Vertretung:

Sturzenegger & Schiess, Freilagerstrasse 46, Zürich

GIGER-KAFFEE

- ein vollendeter Genuss -

Ist seit 50 Jahren ein Begriff für stets gleichbleibende beste Qualität!

Verlangen Sie unser bemustertes Angebot. Wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 227 35



Zu verkaufen

aus gesundheitlichen Rücksichten in regem Industriebetrieb an der Linie Basel-Luzern altbekanntes, total renoviertes

Hotel-Restaurant

Erstes Haus am Platz

Interessenten erhalten nähere Auskunft unter Chiffre H R 2122 an die Hotel-Revue, Basel 2.

CAFÉ

à remettre au centre de Lausanne. - Magnifique établissement jouissant d'une excellente et ancienne renommée. Gros inventaire compris dans le prix de remise. Chiffre d'affaires Fr. 282 000.- Pour traiter: Fr. 120 000.- Agence immobilière C. Duboux, Grand-Chêne 8, Lausanne, tél. 22 35 65.

Inserieren bringt Gewinn



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 221 44

BENEX

das beste Mittel für die

Geschirrwaschmaschine

- reinigt glasklar
- verhindert Kalkflecken am Geschirr
- schäumt nicht
- ist wirtschaftlich in der Anwendung

Zum Abwaschen von Hand mit Hautschutz
SEIFENFABRIK HOCHDORF AG für beste und schönste Waschmittel

Steppdeckenanzüge

Duvetanzüge, weiss od. farbig, in wenig knitternden Qualitäten.

Wir bitten, unverbindliche Muster zu verlangen.



Alle Blumen

der Saison zu Spezialpreisen für Hotels und Restaurants. Versand in der ganzen Schweiz

Blumen-Kummer

Baden, Tel. (056) 662 88

Lerne Englisch in London

an den London Schools of English, 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W. 1. Gegründet 1912. Kurse für jeden Zweck können jederzeit begonnen werden. Unterrichtsliste. - Prospekt wird kostenlos zugesandt.

PFEIFFER & CIE. MOLLIS

Wäschefabrik
Telephon 058/441 64
Ladengeschäft
Zürich, Fellhausstrasse 36
Telephon 051/25 00 93

A vendre par particulier

tapis iranien

de valeur, fin, dimensions 350 x 470. Superbe occasion; conviendrait pour hall d'hôtel. S'adresser Alfred Turin, Champilly 6, Lausanne, tél. (021) 25 95 77 des 18 h.

Befreien Sie sich endlich von Ihren Bodenreinigungs-Sorgen!

- mit Wibis spänen Sie auch das schmutzigste Parkett fein und sauber
- mit Wibis reinigen Sie sämtliche alten und neuen Bodenbeläge spielend
- mit Wibis fegen Sie unansehnliche Böden gründlich und ohne zu spritzen
- mit Wibis wachsen Sie ohne besondere Einrichtung festes Hartwachs ein
- mit Wibis blochen Sie die Oberfläche hart, ohne „Wolken“ zu hinterlassen
- mit Wibis polieren Sie bequemer die ausserlesenen Böden auf Hochglanz

Deshalb ist **WIBIS** die Bodenreinigungsmaschine für Sie!

Auch verblüffende Resultate auf Kegelbahnen
Kleines und grosses Modell
Leicht zu transportieren

Schweizerpatent! Schweizerfabrikat!

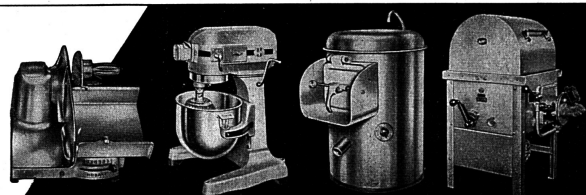
Einige gebrauchte Maschinen mit Garantie billiger abzugeben!

Verlangen Sie Prospekt und Referenzliste direkt vom Fabrikanten

Emil Bisang, Affoltern a.A.
Tel. (051) 99 83 36

Unentbehrlich für Ihre Küche sind...

Modelle in verschiedenen Grössen



Fleischschneide-Maschinen Planetar-Universal-Maschinen Kartoffelschäler mit Zeitschalter Geschirrwash-Maschinen

Verlangen Sie unverbindlich Vorführung oder Prospekte durch:

HOBART-MASCHINEN
J. BORNSTEIN A.-G. ZÜRICH Stockerstrasse 45
VERKAUF - SERVICE Tel. (051) 27 80 99 / 27 88 48



Fillialen in:
St. Gallen Rorschacherstr. 48 Tel. (071) 22 70 75
Lausanne Avenue Vinet 33 Tel. (021) 24 49 49
Locarno Piazza Grande 11 Tel. (093) 7 43 79